

Churer Schriften zur Informationswissenschaft

Herausgegeben von
Wolfgang Semar

Arbeitsbereich
Informationswissenschaft

Schrift 132

Firmenarchive in Wikimedia-Projekten

Wie Bestände von Schweizer Textilunternehmen über
Wikipedia und Wikidata auffindbar werden

Sandra Rumiz

Chur 2021

Churer Schriften zur Informationswissenschaft

Herausgegeben von Wolfgang Semar

Schrift 132

Firmenarchive in Wikimedia-Projekten

Wie Bestände von Schweizer Textilunternehmen
über Wikipedia und Wikidata auffindbar werden

Sandra Rumiz

Diese Publikation entstand im Rahmen einer Abschlussarbeit zum Master of Advanced Studies FHGR in Information Science.

Referent: Diego Hättenschwiler

Korreferent: Ivo Macek

Verlag: Fachhochschule Graubünden

ISSN: 1660-945X

Ort, Datum: Chur, April 2021

Abstract

Die Recherche nach Firmenarchiven in der Schweiz gestaltet sich für Forschende wie auch für interessierte Private bisweilen als recht aufwändig. Zwar finden sich im Internet verschiedene Online-Verzeichnisse und -Kataloge, in denen Angaben zu Firmenarchiven abgefragt werden können, ein umfassendes Online-Verzeichnis, das Firmen und ihre Archive auflistet, gibt es aber nicht.

Um die derzeitige Situation und die Hindernisse im Zusammenhang mit der Recherche zu Firmenarchiven zu verdeutlichen, werden in der vorliegenden Arbeit die wichtigsten Online-Rechercheinstrumente und Archivinstitutionen in der Schweiz ausfindig gemacht, portraitiert und bezüglich Firmenarchive untersucht. Dabei wird der Fokus auf Firmenarchive Schweizer Textilunternehmen gelegt, um eine notwendige Eingrenzung vornehmen zu können.

Ausgehend von den Ergebnissen dieser Analyse wird ein Vorschlag in der freien Online-Enzyklopädie Wikipedia und der freien Datenbank Wikidata konzipiert und präsentiert, der es unterschiedlichen Benutzerinnen und Benutzern erlauben soll, Firmenarchive effizient und einfach ausfindig zu machen. Die Wahl der Online-Enzyklopädie erfolgte aus der Überlegung heraus, dass diese im Unterschied zu vielen anderen Rechercheportalen ideale Voraussetzungen hinsichtlich Bekanntheitsgrades, Zugänglichkeit und Benutzbarkeit mit sich bringt. Zudem bieten die Wikimedia-Projekte im Sinne kollaborativer Wissensplattformen jedem die Möglichkeit, Einträge zu Firmenarchiven zu erstellen.

Ausgehend von Hinweisen von Experten in den Bereichen Archiv und Wikimedia und auf Basis der Fachliteratur wird je ein Muster zu Form und Inhalt für die Publikation von Angaben zu Firmenarchiven in Wikipedia und in Wikidata erarbeitet. Die praktische Umsetzung erfolgt im Anschluss anhand ausgewählter Firmenarchive.

Eine kritische Beurteilung zeigt schliesslich die Stärken und Schwächen, Chancen und Gefahren des Vorschlags auf und diskutiert die Eignung von Wikipedia und Wikidata als Plattformen für das Auffinden von Firmenarchiven.

Schlagwörter (Sachbegriffe): Wirtschaftsarchiv, Firmenarchiv, Elektronische Enzyklopädie, Datenbank, Strukturierte Daten, Textilindustrie, Textilhandel

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
1.1	Ausgangslage	1
1.2	Ziele der vorliegenden Arbeit	2
1.3	Methodik	2
1.4	Aufbau der Arbeit	3
2	Firmenarchive in der Schweiz	5
2.1	Allgemeines	5
2.2	Begrifflichkeiten: Firma, Firmenarchiv	6
2.3	Bedeutung von Firmenarchiven	8
2.4	Abhandengekommene Firmenarchive	10
2.5	Archivierende Organisationen	11
2.6	Drei Rechercheinstrumente	13
2.6.1	arCHeco	14
2.6.2	Archives Online	16
2.6.3	Verbund HAN	18
2.6.4	Resümee	19
2.7	Zwei Spezialarchive	20
2.7.1	Archiv für Zeitgeschichte	20
2.7.2	Schweizerisches Wirtschaftsarchiv	22
2.7.3	Resümee	23
2.8	Archivierende Institutionen in den Textilregionen	23
2.8.1	Begrifflichkeiten: Textilwirtschaft	23
2.8.2	Historischer Hintergrund	24
2.8.3	Fünf kantonale Archive in den Textilregionen	25
2.8.4	Staatsarchiv Appenzell Ausserrhoden	26
2.8.5	Landesarchiv Appenzell Innerrhoden	27
2.8.6	Landesarchiv des Kantons Glarus	28
2.8.7	Staatsarchiv St. Gallen	29
2.8.8	Staatsarchiv des Kantons Zürich	30
2.8.9	Glarner Wirtschaftsarchiv	32
2.8.10	Landesmuseum Zürich	34
2.8.11	Textilmuseum St. Gallen	35
2.9	Resümee	37
3	Wikimedia und ihre Projekte	39
3.1	Chancen der Wissensplattformen	39

3.2	Die Wikimedia Foundation	40
3.2.1	GLAM und Wikimedia-Projekte.....	43
3.3	Die deutschsprachige Wikipedia	45
3.3.1	Inhalte und Richtlinien	47
3.3.2	Ranking von Wikipedia in Suchmaschinen	49
3.4	Wikidata	50
3.5	Wikimedia Commons	52
4	Wikipedia und Wikidata für Firmenarchive	55
4.1	Vorgehen	55
4.2	Wikipedia und Wikidata: Zusammenhänge	56
4.2.1	Datenmodell	56
4.2.2	Such- und Nutzungsszenarien	59
4.3	Artikel in der deutschsprachigen Wikipedia	62
4.3.1	Sinn und Zweck	62
4.3.2	Aufbau und Inhalt	63
4.4	Datenobjekte in Wikidata	66
4.4.1	Sinn und Zweck	66
4.4.2	Struktur und Inhalt	67
4.5	Anleitungen	72
4.5.1	Über die Legende zur Tabelle im Wikipedia-Artikel	72
4.5.2	Über die Anleitung zum Wikidata-Datenobjekt	72
4.6	Test-Recherchen	73
4.7	Resümee	75
4.8	Wikimedia-Seiten: für die Arbeit gültige Versionen	76
5	Fazit und Ausblick.....	79
5.1	Potenzial von Wikipedia und Wikidata	79
5.1.1	Gemeinsamkeiten Wikipedia und Wikidata	79
5.1.2	Wikipedia-Artikel «Firmenarchive Schweizer Textilunternehmen»	80
5.1.3	Einträge zu Firmenarchiven in Wikidata	81
5.1.4	Abwägungen zur Eignung	82
5.2	Ausblick	83
6	Quellenverzeichnis	85
7	Anhang	93

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Archivplan und Tektonik Katalog StAAR: Firmenarchive zusammen mit Nachlässen und Beständen von Parteien, Vereinen und Verbänden im Ordner «Pa. Archivfonds 1478–2009» unter den Privatarchiven (Screenshot, 7.12.2020).....	27
Abbildung 2: Archivplan und Tektonik Katalog LAAl: Firmenarchive zusammen mit Beständen von Genossenschaften im Ordner «M.15» unter den Fremdarchiven (Privatarchiven) (Screenshot, 7.12.2020).....	28
Abbildung 3: Archivplan und Tektonik Katalog LAGL: Firmenarchive zusammen mit Nachlässen im Ordner «Einzelpersonen, Familien, Firmen» unter den Privatarchiven (Screenshot, 7.12.2020).....	29
Abbildung 4: Archivplan und Tektonik Katalog StASG: Firmenarchive zusammen mit Nachlässen und Beständen von Parteien, Vereinen und Verbänden unter den Privatarchiven (Screenshot, 7.12.2020).....	30
Abbildung 5: Archivplan und Tektonik Katalog StAZH: Firmenarchive in separater Ordnung unter den Beständen nichtstaatlicher Provenienzen (Privatarchive) (Screenshot, 7.12.2020).....	31
Abbildung 6: Archivplan und Tektonik Katalog GWA: Firmenarchive auf erster Ebene einzeln aufgeführt. Beispiel für Angaben auf der tiefsten Ebene innerhalb eines Bestands (Screenshot, 7.12.2020).....	34
Abbildung 7: Die 15 Wikimedia-Projekte vereint unter dem Dach der Wikimedia Foundation. Die thematisierten drei Projekte sind eingekreist. (Screenshot www.wikimedia.org , 23.12.2020).....	40
Abbildung 8: Visualisierung eines der Ziele des Projekts «Sum of All Swiss GLAMs». Aus: Beat Estermann und Dominik Sievi, Wikidata – Einführung in die freie Wissensdatenbank. Wissen nutzbar machen, Foliensatz zum Bibliosuisse-Weiterbildungskurs, 16. und 23. November 2020, [S. 19].....	45
Abbildung 9: Datenmodell der Zusammenhänge zwischen dem einzelnen Eintrag zu einer Firma in der Tabelle des Wikipedia-Artikels und dem zugehörigen Datenobjekt in Wikidata sowie des Zusammenhangs zwischen dem Wikipedia-Artikel und dem zugehörigen Datenobjekt in Wikidata. Die Verknüpfung des einzelnen sog. Firmenobjekts mit dem Artikel geschieht indirekt über das Datenobjekt, das dem Artikel zugehört.	58
Abbildung 10: Attribute eines Firmeneintrags und die entsprechenden Werte am Beispiel der Firma Abraham AG. Auszug aus der Tabelle im Wikipedia-Artikel «Firmenarchive Schweizer Textilunternehmen» (Screenshot, 21.1.2021).....	65

Abbildung 11: Datenmodell mit der Firma im Zentrum und den Relationen zum Firmenarchiv. Detail Wikidata-Datenobjekt.....	70
Abbildung 12: Wikidata-Query nach Firmen mit Firmenarchiv inklusive Suchtreffern ...	71

Abkürzungsverzeichnis

DACH	Deutschland, Österreich, Schweiz
GLAM	galleries, libraries, archives, museums (Kunstsammlungen, Bibliotheken, Archive, Museen)
GND	Gemeinsame Normdatei der Deutschen Nationalbibliothek
ID	Kennung oder Identifikator (identifier)
ISAD(G)	General International Standard Archival Description
ISIL	International Standard Identifier for Libraries and Related Organizations
VIAF	Virtual International Authority File
VSA	Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare (VSA-AAS)

Spezialarchive

AfZ	Archiv für Zeitgeschichte, ETH Zürich, Zürich
GWA	Glarner Wirtschaftsarchiv, Schwanden
SWA	Schweizerisches Wirtschaftsarchiv, Basel

Kantonale Archive

LAAI	Landesarchiv Appenzell Innerrhoden, Appenzell
LAGL	Landesarchiv des Kantons Glarus, Glarus
StAAR	Staatsarchiv Appenzell Ausserrhoden, Herisau
StASG	Staatsarchiv St. Gallen, St. Gallen
StAZH	Staatsarchiv des Kantons Zürich, Zürich

Museen

LMZ	Landesmuseum Zürich
SNM	Schweizerisches Nationalmuseum

1 Einleitung

1.1 Ausgangslage

Für Forschende und interessierte Privatpersonen ist es bis heute schwierig, Firmenarchive zum Beispiel als Quellen für ihre Forschung ausfindig zu machen. Sie müssen dafür mit viel Aufwand verschiedene Portale und Online-Kataloge durchsuchen. Ausserdem sind in diesen mit wenigen Ausnahmen nur Firmenarchive stillgelegter Firmen verzeichnet, solche, die von Gedächtnisinstitutionen übernommen und erschlossen wurden.

Bestände von aktiven Firmen, die meist noch beim Aktenbildner sind, sind weitaus schwieriger auffindbar, insbesondere diejenigen von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU)¹. Firmenarchive grösserer Unternehmen sind aufgrund deren breiten Bekanntheit relativ einfach recherchier- und auffindbar. Bei kleinen, weniger bekannten Firmen weiss man oft weder um die Existenz der Firma selbst noch um die eines möglichen Archivguts. Um solche Bestände aufzuspüren, müsste zunächst in spezifischen Online-Plattformen, Verzeichnissen und Listen (z. B. von Vereinen) sowie in Printmedien (z. B. Publikationsorgane von Vereinen) nach Firmen gesucht werden, um in einem zweiten Schritt herauszufinden, ob diese überhaupt ein Archiv führen. Das ist ein nahezu endloses Unterfangen, waren in der Schweiz im Jahr 2018 doch rund 591 000 KMU registriert.² Zwar handelt es sich bei 98 Prozent der KMU um Kleinunternehmen mit 0 bis 49 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern,³ die in den seltensten Fällen ein Firmenarchiv führen (zu den möglichen Gründen siehe Kapitel 2.3) und die deshalb in einem ersten Rechteschritt ignoriert werden könnten. Dennoch blieben immer noch zahlreiche Firmen, bei denen einzeln um die Existenz eines Firmenarchivs angefragt werden müsste.

In der Schweiz gibt es zurzeit weder eine gemeinsame nationale Rechercheplattform von Gedächtnisinstitutionen noch ein umfassendes allgemeines Verzeichnis für Firmenarchive. Stattdessen existieren verschiedene Online-Recherchemittel, denen eine mehr oder weniger grosse Anzahl Kataloge unterschiedlicher Archiv- und teils anderer Gedächtnisinstitutionen angeschlossen sind. Zusätzlich gibt es die Kataloge der

¹ KMU sind marktwirtschaftliche Unternehmen, die weniger als 250 Beschäftigte zählen; siehe «Definition KMU» in: Kleine und mittlere Unternehmen o. D.

² Stand der Daten am 28. August 2020; siehe ebd.

³ Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Vollpensum. Fueglistaller/Fust/Federer, S. 2.

einzelnen Institutionen. Vor allem für die Forschung wäre es wichtig und nützlich, dass Angaben zu Firmenarchiven zentral gesammelt, präsent und abrufbar sind.

1.2 Ziele der vorliegenden Arbeit

In der vorliegenden Arbeit soll aufgezeigt werden, mit welchen Problemen und Hindernissen sich Forschende im Zusammenhang mit der Recherche zu Firmenarchiven konfrontiert sehen. Ausgehend von den Ergebnissen dieser Analyse soll ein Vorschlag in der freien Online-Enzyklopädie Wikipedia und der freien Datenbank Wikidata konzipiert und entwickelt werden, der es unterschiedlichen Benutzerinnen und Benutzern – darunter vor allem interessierten Privaten, aber auch Forscherinnen und Forschern – erlaubt, Firmenarchive effizient und einfach auffindig zu machen.

Der hier erarbeitete Vorschlag soll es dem interessierten Benutzer, der interessierten Benutzerin zudem ermöglichen, auf unkomplizierte Weise Einträge zu Firmenarchiven selbst zu erstellen und bestehende Einträge bei Bedarf zu korrigieren oder um Angaben zu ergänzen.

Eine kritische Beurteilung zeigt die Stärken und Schwächen des Vorschlags auf und diskutiert die Eignung von Wikipedia und Wikidata als Plattformen, über die Firmenarchive auffindbar sein könnten.

1.3 Methodik

Um die derzeitige Situation im Zusammenhang mit der Recherche zu Firmenarchiven darzustellen, werden die dafür wichtigsten Online-Rechercheinstrumente und Archivinstitutionen in der Schweiz auffindig gemacht, genauer untersucht, portraitiert und bezüglich Firmenarchiven analysiert. Dabei wird der Fokus auf Firmenarchive Schweizer Textilunternehmen gelegt. Es werden einzelne Gedächtnisinstitutionen, die für Firmenarchive von Textilunternehmen besonders relevant sind, ausgewählt und deren Kataloge beschrieben. Dazu werden Fachleute aus dem Bereich des Archivwesens persönlich befragt (explorative und qualitative Methode).

Anhand ausgewählter Firmenarchive der Textilwirtschaft werden Muster für deren Dokumentation in Wikipedia und Wikidata erarbeitet. Die Muster werden im Laufe des Forschungsprozesses angepasst und schliesslich festgelegt (deduktive Methode).

Um festzulegen, wie sowohl ein Eintrag in Wikipedia grundsätzlich erscheinen soll, damit er da langfristig bestehen kann, als auch wie ein Eintrag in Wikidata optimal aufgebaut

sein soll, werden Wissensträger aus den entsprechenden Bereichen schriftlich und mündlich befragt (qualitative Methode) und die Fachliteratur konsultiert.⁴

Für die Evaluation und Definition der Angaben in den Mustern werden die Kataloge von ausgewählten Institutionen in den Textilregionen studiert (explorative Methode) und interessante Datenpositionen in den Wikimedia-Projekten zu sachverwandten Bereichen zusammengetragen und untersucht (Recherche, Analyse).

1.4 Aufbau der Arbeit

In Kapitel 1 wird die aktuelle Situation bei der Recherche zu Firmenarchiven skizziert. Ausgehend davon werden die Ziele der vorliegenden Arbeit genannt und die angewandten Methoden bei der Umsetzung dieser Ziele erläutert.

Nach der Definition einiger sachrelevanter Begriffe wird in Kapitel 2 auf die Bedeutung und den Verlust von abhandengekommenen Firmenarchiven eingegangen. Zunächst werden die verschiedenen Gedächtnisinstitutionen vorgestellt, die in der Schweiz Firmenarchive archivieren. Darauf folgend werden speziell für Firmenarchive relevante Online-Rechercheinstrumente und zwei Spezialarchive präsentiert, sowie die Kataloge einzelner Archivinstitutionen und Museen analysiert und beschrieben. Letztere wurden im Zusammenhang mit der vorgenommenen Eingrenzung auf Firmenarchive Schweizer Textilunternehmen ausgewählt.

In Kapitel 3 werden Wikipedia und Wikidata im Hinblick auf deren Verwendung als Plattformen für Firmenarchive Schweizer Textilunternehmen vorgestellt und Zweck, Nutzungsmöglichkeiten und Funktionen dieser beiden Projekte der Wikimedia Foundation erläutert. Wikimedia Commons als eines von weiteren Wikimedia-Projekten wird als mögliche Plattform für Firmenarchive am Rande besprochen.

In Kapitel 4 wird ein Vorschlag präsentiert, wie Firmenarchive über Wikipedia und Wikidata gefunden werden könnten. Dabei werden wissenswerte spezifische Aspekte von Wikipedia und Wikidata als Plattformen für Firmenarchive Schweizer Textilunternehmen erläutert, sowie erforderliche Angaben für deren Auffinden beschrieben. Modellhaft werden die relevanten Objekte und deren Zusammenhänge visualisiert. Die Modelle bilden die Grundlage für den praktischen Teil der Arbeit: Dieser

⁴ In der vorliegenden Arbeit kommt es an verschiedenen Stellen vor, dass personalisierte Begriffe aus Gründen der Einfachheit und zugunsten einer besseren Leserlichkeit nur in der männlichen oder weiblichen Form verwendet werden. In solchen Fällen sind stets auch alle andersgeschlechtlichen Formen gemeint.

besteht im Wesentlichen aus einem Artikel in Wikipedia mit Beispielen von Einträgen zu Firmenarchiven und den entsprechenden Einträgen in Wikidata.

Abschliessend werden in Kapitel 5 Vor- und Nachteile von Wikipedia und Wikidata für das Auffinden von Firmenarchiven aufgezeigt. Aspekte zu deren Eignung als Plattformen für Firmenarchive werden zusammengetragen und kommentiert. Mit einem Blick in die Zukunft werden unter anderem Möglichkeiten zur weiteren Verwendung der erfassten Daten erwogen.

2 Firmenarchive in der Schweiz

2.1 Allgemeines

Firmenarchive als Sammlung von Unterlagen eines Unternehmens sind in verschiedener Hinsicht belangvoll. Man denke dabei zunächst an Firmenarchive als Grundlage für die Forschung. Sie sind aber ebenso als Quellen für die Aufklärung der Öffentlichkeit über verschiedene Themen bedeutend, etwa wenn durch Ermittlungen in einem Firmenarchiv kriminelle Unternehmungen enthüllt werden.⁵ Auch werden sie als eigenes Thema in den Medien von der Öffentlichkeit wahrgenommen: Gelegentlich wird in Tageszeitungen über einzelne Firmenarchive berichtet, über deren Inhalt und deren Wert für die Geschichte einer Region – wie im Artikel über das verbliebene Firmenarchiv der Traditionsfirma Just in Rheineck (SG), die unter anderem Bürsten herstellte.⁶ Oder sie stehen im Zentrum, wenn über die missliche Lage bei den fehlenden Ressourcen für eine fachgerechte Archivierung berichtet wird – wie im Artikel über die beunruhigenden Defizite bei der Archivierung und Konservierung im Stadtarchiv und Historischen Museum Oltens.⁷ Je nach Zustand, in dem Firmenarchive von einer Archivinstitution übernommen werden, bescheren sie dieser einen mehr oder weniger grossen Aufwand. Viele Ressourcen sind notwendig für deren langzeitige Sicherung und Bereitstellung für die Öffentlichkeit. Kurz und differenziert begründet das Staatsarchiv St. Gallen den Erhalt und den Wert von Dokumenten zu aufgehobenen industriellen Betrieben wie folgt:

«[B]ei den Dossiers [handelt es sich] um (historische) Sammlungen mit hohem Informationswert [...]. So wird über die staatliche Überlieferung eine historische Grundsicherung zu den (privaten) Industriebetrieben im Kanton St. Gallen möglich. Diese Quellen sind für die Wirtschafts- und Gewerbe-geschichte v. a. auch deshalb bedeutsam, weil ein Grossteil der Firmenarchive – welche Privatunterlagen darstellen! – nach Auflösung der Betriebe für Forschung und Öffentlichkeit unzugänglich bleiben oder vernichtet werden.»⁸

Erste Anlaufstellen für Firmen, die ihre Archive einer Gedächtnisinstitution für die Archivierung übergeben möchten, sind die kantonalen Archive oder Stadtarchive. Meistens geschieht die Anfrage für eine Übernahme zum Zeitpunkt der Firmenauflösung.

⁵ Mehdi/Fichter/Gruhnwald 2020. In diesem Bericht geht es um Enthüllungen über die Firma Crypto AG.

⁶ Grossrieder 2020.

⁷ Steiner 2020.

⁸ Katalog StASG, Dokument «A 419 Abteilung Arbeitsinspektorat: Aufgehobene industrielle Betriebe (1921–2008)», Vermerk unter «Angaben zu Inhalt und Struktur»: <http://scope.staatsarchiv.sg.ch/detail.aspx?ID=338947>.

Zudem übernehmen zuweilen Spezialarchive Firmenarchive, wenn diese zum Sammlungsprofil passen. Von grosser Bedeutung für Firmen- und/oder Verbandsarchive sind das Schweizerische Wirtschaftsarchiv (SWA) in Basel, das Archiv für Zeitgeschichte (AfZ) der ETH Zürich und das Schweizerische Sozialarchiv in Zürich, die sich schweizweit um Bestände kümmern und diese erschliessen. Letzteres übernimmt allerdings keine Firmenarchive. Daneben existieren diverse regionale Archivinstitutionen, die als Vereine oder Stiftungen aufgestellt sind, wie zum Beispiel das Glarner Wirtschaftsarchiv.

2.2 Begrifflichkeiten: Firma, Firmenarchiv

Bevor tiefer ins Thema eingegangen wird, sollen grundlegende Begriffe im Zusammenhang mit Firma und Firmenarchiv und ihre Verwendung in der vorliegenden Arbeit erklärt werden. Einige Begriffe werden oft synonym verwendet oder miteinander verwechselt.

Unternehmen, Betrieb

Ein «Unternehmen» lässt sich einfach erklären: «Unter einem Unternehmen versteht man eine wirtschaftlich-finanzielle und rechtliche Einheit, die einen bestimmten Zweck oder ein bestimmtes Ziel verfolgt. Bei Unternehmen der Privatwirtschaft ist dieses Ziel zumeist die Gewinnmaximierung.»⁹ Betrieb und Unternehmen werden meist nicht unterschieden. Es gibt aber einen feinen Unterschied aus rechtlicher Sicht: Mit «Betrieb» wird eine technisch-organisatorische Einheit bezeichnet, mit «Unternehmen» hingegen eine rechtliche Einheit.¹⁰

Firma

In der E-Learning-Plattform des Lehrstuhls für Privat- und Wirtschaftsrecht der Universität Zürich wird die Verwendung und die Bedeutung des Begriffs der «Firma» wie folgt erklärt: «In der Umgangssprache wird der Begriff «Firma» als Synonym für Unternehmen verwendet. Im juristisch-technischen Sinn entspricht die Firma dagegen vielmehr dem für den Handelsverkehr gewählten Namen eines Unternehmensträgers. Die Firma gewährleistet, dass die einzelnen Unternehmensträger individualisierbar sind, mithin auseinandergehalten werden können.»¹¹ Einfacher erklärt, ist die Firma «die für den Rechtsverkehr gewählte Bezeichnung eines Unternehmensträgers, der ein

⁹ Ebd. Diese Erklärung auf einer deutschen Webseite gilt auch für die Begriffsbedeutung in der Schweiz. Eine ausführliche juristische Erläuterung ist zu finden auf: *E-Learning-Plattform zum schweizerischen Gesellschaftsrecht* o. D., Punkte 4.1 und 4.1.1.

¹⁰ Unternehmen – Was ist ein Unternehmen o. D.

¹¹ E-Learning-Plattform zum schweizerischen Gesellschaftsrecht o. D., Punkt 6.1.

kaufmännisches Unternehmen betreibt. Unternehmensträger kann sowohl ein Einzelunternehmen als auch eine Gesellschaft (z.B. Kollektivgesellschaft, AG usw.) sein.»¹²

Firmenarchiv

«Firmenarchiv» bezeichnet einen Bestand aus relevanten Unterlagen einer Firma, der deren Geschichte von der Gründung bis zur Auflösung abbildet und ihre Identität spiegelt.¹³ Anhand der Unterlagen ist auch das unternehmerische Handeln der Firma nachvollziehbar. Unterlagen, die die Geschichte einer Firma nur ausschnittsweise abbilden (ein Zeitabschnitt oder ein Thema), gelten nicht als Firmenarchiv. Je nach Umfang und Inhalt bilden sie einen Teilbestand. Geschäftsunterlagen von Firmen finden sich zuweilen auch in Nachlässen.

Häufig wird neben dem Begriff Firmenarchiv im Sinne eines Bestands auch der Begriff «Unternehmensarchiv» gebraucht und synonym verwendet, wenn hinter dem Firmennamen eine Firma steht, die ein Unternehmen betreibt.¹⁴

Martin Lüpold unterscheidet Unternehmensarchiv und Firmenarchiv: In seiner Masterarbeit verwendet er Ersteres im Sinne einer organisatorischen Einheit eines Unternehmens, die Unterlagen archiviert, während er mit «Firmenarchiv» einen Bestand bezeichnet.¹⁵ Allgemein werden die beiden Begriffe in Bezug auf eine organisatorische Einheit ebenfalls häufig synonym verwendet wie zum Beispiel beim Firmenarchiv der Novartis.¹⁶

Wenn nicht anders angegeben, wird in der vorliegenden Arbeit unter dem Begriff Firmenarchiv der Bestand verstanden.

Wirtschaftsarchiv

Das «Wirtschaftsarchiv» versteht Thomas Gisin zweckmässig als Oberbegriff: «Der Begriff «Wirtschaftsarchiv» ist ein Oberbegriff und bezeichnet die Archivbestände eines privaten oder staatsnahen Unternehmens oder Verbandes. Weiter bedeutet der Begriff Wirtschaftsarchiv eine (regionale) Institution, welche die Archivierung von Wirtschaftsakteuren übernimmt.»¹⁷

¹² Amt für Handelsregister und Notariate – Kanton St. Gallen o. D.

¹³ In Anlehnung an die Erklärung von Thomas Gisin: Gisin 2017, S. 2.

¹⁴ Dies geht z. B. aus dem Text von Pia Maissen, Leiterin Stadtarchiv Zürich, hervor: Maissen o. D.

¹⁵ Vgl. Lüpold 2012, S. 5.

¹⁶ Dettwiler 2014, o. S. Walter Dettwiler ist Leiter des Firmenarchivs (Organisation) der Novartis.

¹⁷ Gisin 2017, S. 2.

Privatarchiv

Über dem Wirtschaftsarchiv wiederum steht das «Privatarchiv». Als Privatarchiv wird ein Archiv (als organisatorische Einheit) oder ein Bestand bezeichnet, das bzw. der nicht aus einer öffentlichen Institution oder Behörde hervorgeht. Darunter versteht man zahlreiche Arten: Sie reichen «vom grossen und komplexen Archiv eines globalen Unternehmens mit verschiedenen Standorten bis zum überschaubaren Archiv eines einzelnen Privatmanns. Auch Partei- und Verbandsarchive, Presse-, Rundfunk- und Filmarchive, Literatur- und Wissenschaftsarchive oder Kirchenarchive gehören dazu».¹⁸

2.3 Bedeutung von Firmenarchiven

Angesichts der relativ geringen Zahl von auffindbaren Firmenarchiven im Vergleich zur Menge aller aktiven und stillgelegten Unternehmen liegt die Vermutung nahe, dass viele Unternehmen vor allem kleiner und mittlerer Grösse zum einen kein Interesse an der Archivierung ihrer Unterlagen haben. Dies vielleicht, weil sie sich über den Nutzen und den Wert eines Archivs nicht bewusst sind oder sie gar nicht daran gedacht haben, ein solches zu führen. Zum anderen mag es daran liegen, dass den kleinen Firmen nicht nur die finanziellen und personellen Mittel fehlen, sondern auch die erforderliche Infrastruktur und das Know-how für eine professionelle Archivierung nicht vorhanden sind. Grosse Unternehmen hingegen verfügen meistens über die notwendigen Ressourcen zur Führung und zum Unterhalt eines Archivs. Auch könnte es am (Miss-)Verständnis des Archiv-Begriffs liegen, wenn Unternehmen angeben, dass kein Firmenarchiv vorhanden ist. Denn möglicherweise unterschätzen Firmeninhaber, Geschäftsführerinnen usw. die Bedeutung ihrer Geschäftsunterlagen und würden die Gesamtheit der Akten, die in ihren Büros lagert, nicht als Archiv bezeichnen. Womöglich assoziieren sie damit grosse, behördliche Archive oder Archive als Institutionen.

Der innerbetriebliche Nutzen eines Archivs hat Thomas Gisin geschildert und ist hier stichwortartig wiedergegeben: schnelles Finden, kontrollierte Vernichtung von Unterlagen, rechtliche Aspekte, Identitätsstiftung, Förderung einer bestimmten Unternehmenskultur, Öffentlichkeitsarbeit.¹⁹

Ergänzt wird der innerbetriebliche Nutzen durch den ausserbetrieblichen, den Dritte von einem Archiv ziehen: Die Akten dienen der Nachvollziehbarkeit und der Kontrolle durch die Behörden oder als Grundlage für die Forschung in ganz unterschiedlichen Disziplinen

¹⁸ Schlichte/Sardet 2013.

¹⁹ Gisin 2017, S. 4–5.

wie die Ökonomie, Geschichte, Sprachwissenschaft, Volkskunde usw. Insgesamt spiegeln Firmenarchive die Kultur einer bestimmten Gesellschaft und Nation. Firmenarchive sind nicht reine Privatsache: Sie sind schützenswerte Kulturgüter, die viel über die Geschichte der Unternehmen und über das Land, in dem sie tätig sind oder waren, aussagen. Sie sollen deshalb nicht nur für die Verwaltung, sondern für die Allgemeinheit zugänglich sein. Man denke hierbei an die Rolle, die sie bei der Aufarbeitung des Finanzplatzes Schweiz während des Zweiten Weltkriegs spielten.²⁰ Firmenarchive sind nicht nur für die Forschung essentiell, sondern tangieren zwei Grundrechte, wie es folgendes Zitat klar darlegt: «Wenn wir uns mit Wirtschaftsarchiven beschäftigen, sind wir zwischen zwei fundamentalen demokratischen Rechten gefangen: dem Recht nach Zugang zu Information und dem Recht, Privatbesitz zu halten und zu kontrollieren».²¹

«Professionell betreute Firmenarchive sind selten.»²² Wie ein Firmenarchiv geordnet werden soll, welche Unterlagen langfristig aufzubewahren und von welcher Bedeutung sie sind, haben Johanna Gisler, Mitbegründerin der Arbeitsgruppe Archive der privaten Wirtschaft des Vereins Schweizerischer Archivarinnen und Archivare VSA-AAS (VSA) und ehemalige Leiterin des SWA, und Niklaus Stettler, Professor für Archivwissenschaft und Records Management an der FHGR und ehemaliger Archivar beim SWA, in einer Broschüre übersichtlich dargestellt.²³

Um die Unternehmen für die Führung und die Erhaltung von Archiven zu sensibilisieren, ist viel Aufwand in unterschiedlicher Hinsicht notwendig. Zu diesem Zweck wurde im VSA 1994 die «Arbeitsgruppe Archive der privaten Wirtschaft» gegründet. Die Gruppe setzt sich aus Fachleuten zusammen, darunter Archivarinnen und Archivare aus Firmenarchiven (Organisationen) und öffentlichen Archiven sowie Historikerinnen und Historiker in unterschiedlichen Positionen, «zu deren Aufgaben es gehört, Forschung, Wirtschaft und Archivare für den Wert von Unternehmensarchiven als Quellen der betrieblichen Information und der Geschichtsschreibung zu sensibilisieren.»²⁴ Die Sensibilisierung diesbezüglich ist nach wie vor wichtig. Die Arbeitsgruppe ist denn auch bestrebt, entsprechende Kurse anzubieten.²⁵

²⁰ Maissen o. D.

²¹ Zit. n. Nerlich 2014, S. 6.

²² Arbeitsgruppe Archive der privaten Wirtschaft o. D.

²³ Gisler/Stettler 2002.

²⁴ Gisler 1999, S. 1.

²⁵ Bildungsausschuss VSA 2019.

2.4 Abhandengekommene Firmenarchive

In der Schweiz ist es den privaten Unternehmen überlassen, ob sie ein Archiv führen wollen. Einzelfirmen und Personengesellschaften sind primär zur Rechenschaft gegenüber den Behörden verpflichtet und müssen die Rechtsvorschriften des Obligationenrechts, die Geschäftsbücherverordnung und das Mehrwertsteuergesetz einhalten.²⁶ Demgemäss müssen sie Geschäftsbücher, Buchungsbelege sowie Geschäftsberichte und Revisionsberichte für eine bestimmte Frist (in der Regel zehn Jahre) aufbewahren. Oft werden spätestens bei der Geschäftsauflösung und nach Ablauf der Aufbewahrungsfristen sämtliche Firmenunterlagen und Gegenstände entsorgt. Dass viele Unterlagen meistens vernichtet werden, wenn Firmen aufgelöst oder übernommen werden, bestätigt unter anderen Verena Schmid Bagdasarjanz aus beruflicher Erfahrung beim «Projekt Firmenarchive – für den Kanton Solothurn», bei dem sie Co-Leiterin ist.²⁷ Firmenunterlagen können aber auch verlorengehen, wie es zum Beispiel mit einem bedeutenden Bestand aus dem Bereich der Textilwirtschaft geschehen ist: Bei einem von mehreren Domizilwechseln kam das Archiv der 1854 gegründeten Zürcher Seidenindustrie-Gesellschaft (ZSIG) abhanden.²⁸

Während den Recherchen im Rahmen der vorliegenden Arbeit wurde in einem konkreten Fall festgestellt, dass Firmenarchive abhandenkommen. Um bisher nicht dokumentierte Firmenarchive aufzuspüren, wurde in Zeitungen und Zeitschriften nach Berichten über Textilunternehmen gesucht, die in den vergangenen Jahren ihren Betrieb eingestellt oder ihre Schliessung bekannt gegeben haben. Dabei konnte die Hasler Textil AG in Berneck (SG), eine Stofffabrik, aufgefunden werden. In einer Mitteilung eines Regionalblatts wurde angekündigt, dass die Firma demnächst die Tore schliessen würde.²⁹ Gemäss der Meldung im Handelsregister wurde sie am 5. Mai 2008 aufgelöst.³⁰ Recherchen im Katalog des StASG und im Online-Verzeichnis arCHeco ergaben keinen Hinweis auf ein Firmenarchiv. Im Katalog des StASG sind zum Namen Hasler in Berneck lediglich einzelne Dokumente im Zusammenhang mit Genehmigungen und Bauten zu finden.³¹ Nach einer Anfrage bei der Gemeinde Berneck hinsichtlich eines Firmenarchivs meldete

²⁶ Rautenstrauch 2020.

²⁷ Verena Schmid Bagdasarjanz, E-Mail an die Autorin, 20. November 2020. Siehe dazu auch die Aussage von Daniel Nerlich, stv. Leiter des Archivs für Zeitgeschichte der ETH Zürich, in: Grossrieder 2016.

²⁸ Wyler 2017, o. S.

²⁹ Halser Textil schliesst 2008.

³⁰ Hasler Textil AG 2008.

³¹ Ein Beispiel aus dem Katalog des StASG: Dokument «A 220/07, Hasler Textil, Berneck (1949–1988)», <http://scope.staatsarchiv.sg.ch/detail.aspx?ID=49864>.

sich die Tochter der letzten Besitzer und Betreiber der Firma.³² Sie teilte mit, dass keine Unterlagen, auch keine Stoffmusterbücher oder Ähnliches mehr existieren.³³

Verlorengegangene oder vernichtete Archivbestände werden – zumindest im SWA und im StAZH – nicht systematisch erfasst. Auch sind entsprechende Angaben für externe Benutzerinnen und Benutzer nicht abrufbar. Nach Möglichkeit geben diesbezüglich die beiden genannten Archivinstitutionen auf eine persönliche Anfrage hin Auskunft.³⁴

2.5 Archivierende Organisationen

In der Schweiz werden Firmenarchive durch unterschiedliche Organisationen oder organisatorische Einheiten an verschiedenen Standorten geführt und archiviert.

Öffentliche und halböffentliche Wissenseinrichtungen archivieren Bestände oder Teilbestände von bereits stillgelegten Firmen, die unter Einhaltung bestimmter Gesetze, Vorschriften oder speziellen Vereinbarungen öffentlich zugänglich sind. Die meisten solcher Bestände befinden sich in den kantonalen Archivinstitutionen, in Stadtarchiven und in Spezialarchiven. Wenn die für die Erschliessung und Aufbewahrung vorhandenen Ressourcen ausreichen, sind Bestände von Unternehmen auch in Gemeindefirmenarchiven zu finden.

Ebenso archivieren Bibliotheken und Museen – darunter öffentliche wie private – Firmenbestände. Je nachdem sind die Bestände in der Regel öffentlich zugänglich oder sie können auf Anfrage eingesehen werden. Einige dieser Institutionen haben gar bedeutende Bestände aus der Textilindustrie oder der Strohgeflechtindustrie³⁵: Beispielsweise befindet sich in der Zentralbibliothek Zürich (öffentliche Institution) der Bestand der Familie und Firma Schwarzenbach von Thalwil, renommiert für die Seidenfabrikation. Im Strohmuseum im Park (Stiftung) in Wohlen befindet sich der Bestand der Firma Jacob Isler & Co. AG,³⁶ die mit dem Strohgeflechthandel und der Hutgeflechtproduktion überregional bekannt wurde. Da Bibliotheken und Museen aber nicht spezifisch auf Firmenarchive ausgerichtet sind, werden sie in der vorliegenden

³² E-Mail der Autorin an das Einwohneramt der Gemeinde Berneck, 13. November 2020.

³³ Eveline Lannou[-Hasler], E-Mail an die Autorin, 16. November 2020.

³⁴ Fabio Padrun, wiss. Mitarbeiter in Abteilung Überlieferungsbildung, StAZH, E-Mail an die Autorin, 16. November 2020; Martin Lüpold, Archivar und Fachreferent für Wirtschaftsgeschichte, SWA, indirekt per E-Mail über Vera Bieri an die Autorin, 28. Oktober 2020.

³⁵ Teils wird die Strohgeflechtindustrie als Unterklasse der Textilindustrie bezeichnet (Dubler 2014; Textilindustrie o. D.), teils wird sie als separater Industriezweig bezeichnet (Seiler/Steigmeier 1998, S. 128).

³⁶ Auskunft über das Firmenarchiv der Firma Jacob Isler & Co. AG im Strohmuseum erteilte die Leiterin des Museums; Petra Giezendanner, E-Mail an die Autorin, 4. Dezember 2020.

Untersuchung nicht behandelt. Als Ausnahme werden zwei Museen besprochen, die in Bezug auf das Textilwesen besonders relevant sind.

Daneben gibt es die Firmenarchive von noch aktiven Unternehmen, die über die notwendigen Ressourcen verfügen, solche professionell zu führen. Es handelt sich zumeist um grössere Unternehmen, die eine bestimmte Bekanntheit geniessen und deren Firmenarchive somit im Einzelnen mehr oder weniger gut auffindbar sind. Als private Archive, in der Regel am Firmensitz, sind sie meist nicht oder nur auf Anfrage einsehbar. Ein Exempel dafür ist das Firmenarchiv des Textilunternehmens Forster Rohner AG³⁷ in St. Gallen. Firmenarchive historischer Firmen werden mitunter von mit ihnen in Verbindung stehenden Organisationen, wie Folgeunternehmen oder Stiftungen, übernommen und archiviert. Ein Beispiel dafür ist die Sammlung Ballyana in Schönenwerd, deren Archiv mehrere für die Geschichte der Schweizer Textilindustrie bedeutende Bestände umfasst. Im Ballyana-Archiv befindet sich unter anderem das Firmenarchiv der Seidenbandweberei Bally Band AG.³⁸

Wie viele kleinere und mittelgrosse Firmen ein mehr oder weniger geordnetes Archiv führen, ist unbekannt. Es ist unmöglich, ohne intensive Recherche eine Zahl zu den vorhandenen Firmenarchiven in der Schweiz zu nennen, die sich insgesamt in allen öffentlichen, halböffentlichen und privaten Organisationen befinden. Ebenso wenig ist es möglich, eine Zahl zu Firmenarchiven von noch aktiven Unternehmen zu ermitteln. Bezüglich Mengenangaben bringt folgendes Zitat die Situation auf den Punkt: «Trotz der Möglichkeiten, welche alle drei Wege offerieren, wird der Historiker den Eindruck nicht los, dass er es nur mit der Spitze des Eisbergs zu tun hat. Denn allein die Zahl der grösseren Unternehmen geht in die Zehntausende, während vollständig überlieferte und dauerhaft gesicherte Firmenarchive sich im dreistelligen Bereich bewegen.»³⁹ Martin Lüpold meint in diesem Zitat folgende drei Wege, auf denen nach Beständen gesucht werden kann: die Suche 1) in den kantonalen und städtischen Archivinstitutionen, 2) in den gut sechs Spezialarchiven, die sich auf Wirtschaftsbestände ausgerichtet haben, 3) direkt in den Unternehmensarchiven grösserer aktiver Unternehmen.⁴⁰ In seiner Masterarbeit «Ein Dokumentationsprofil für Wirtschaftsarchive in der Schweiz» von 2012 bietet Lüpold eine tiefgreifende Untersuchung der Überlieferungssituation bei Archiven der privaten Wirtschaft in der Schweiz.

³⁷ Das Firmenarchiv kann grundsätzlich nicht eingesehen werden, «Besuchsanträge schriftlich an die Geschäftsleitung»; Foster Rohner AG o. D.

³⁸ Bally Band AG o. D.

³⁹ Lüpold 2012, S. 3.

⁴⁰ Ebd.

Bis zum heutigen Zeitpunkt gibt es in der Schweiz kein umfassendes Verzeichnis für Firmenarchive, das ihr Auffinden und ihre Zugänglichkeit vereinfachen würde. Aus den vielen Anstrengungen und fruchtbaren Unternehmungen, initiiert und getragen von diversen Organisationen – darunter hauptsächlich der VSA und Archivinstitutionen –, sind verschiedene Rechercheinstrumente hervorgegangen, in denen Angaben zu Archivalien, darunter auch zu Firmenarchiven, abrufbar sind.

2.6 Drei Rechercheinstrumente

Das Online-Verzeichnis arCHeco, das Portal Archives Online und der Verbundkatalog Verbund HAN (Verbund Handschriften – Archive – Nachlässe) sind bedeutende Rechercheinstrumente für Archivalien an verschiedenen Orten in unterschiedlichen Gedächtnisinstitutionen in der Schweiz. Über sie sind auch die für die vorliegende Arbeit relevanten Bestände der privaten Wirtschaft, die Firmenarchive, auffindbar. An arCHeco und an Archives Online sind ausschliesslich Archivinstitutionen beteiligt; am Verbund HAN sind Bibliotheken wie auch Archivinstitutionen beteiligt. Bevor sie hier genauer präsentiert werden, werden zuerst folgend die Begriffe Portal, gemeint Webportal, und Katalog, gemeint Online-Katalog, erklärt.

Portal

Ein Portal ist «eine Website, die als Einstieg in einen bestimmten Bereich des Internets dient».⁴¹ Etwas genauer beschrieben, ist es eine webbasierte Plattform, die Daten aus verschiedenen Quellen auf einer Webseite für Benutzerinnen und Benutzer zugänglich macht. Mit Quellen sind beispielsweise Kataloge einzelner Institutionen oder Kataloge von Verbänden gemeint. Das Portal ermöglicht über Schnittstellen einen Zugriff auf mehrere Kataloge.

Katalog

In einem Katalog sind beispielsweise die Bestände einer Archivinstitution verzeichnet und abrufbar. Dahinter steht die Datenbank eines Erschliessungssystem. Eine Institution bestimmt – Einfachheit halber meistens im selben System –, welche Daten im Katalog gegen aussen für den Benutzer, die Benutzerin angezeigt werden.

⁴¹ Bauer 2001, S. 19.

2.6.1 arCHeco

Der Name des Portals arCHeco ist die Abkürzung von *archives économiques* (dt. Wirtschaftsarchive), wobei «ch» in Grossbuchstaben für die Schweiz steht.⁴² Folgendes Zitat aus der Webseite von arCHeco beschreibt die wichtigsten Funktionen und Angaben des Portals:

«arCHeco ist das Verzeichnis von Wirtschaftsbeständen, die in öffentlichen und privaten (Unternehmens-)Archiven der Schweiz und Liechtensteins aufbewahrt werden. Das Verzeichnis ist als Einstiegsinformation konzipiert. Die Verzeichnung erfolgt auf der Ebene des Archivbestands und folgt dem internationalen Standard ISAD(G). Es finden sich Minimalangaben wie Signatur, Titel, Laufzeit, Umfang, Inhalt, Benutzungsbestimmungen, Findmittel sowie verwandte Bestände im Archiv. Hinzu kommen einige für Unternehmensarchive speziell wichtige Informationen wie Firma, Sitz oder Branchenzugehörigkeit des Aktenbildners. Angaben zur Firmengeschichte, bibliographische Hinweise, etc. sind fakultativ.»⁴³

arCHeco ist ein Projekt der Arbeitsgruppe Archive der privaten Wirtschaft des VSA zusammen mit dem SWA, die die Plattform betreiben. Die Daten werden zentral beim SWA gepflegt.⁴⁴ Bereits 1994 war das erklärte Ziel und das Hauptprojekt der Arbeitsgruppe die Erstellung eines «Verzeichnisses der Wirtschaftsbestände in öffentlichen und privaten Archiven der Schweiz und Liechtensteins».⁴⁵ «Mit diesem Verzeichnis soll ein Überblick über die in der Schweiz und in Liechtenstein erhaltenen Wirtschaftsquellen gewonnen und ein Arbeitsinstrument für die wirtschaftshistorische Forschung erstellt werden. Zudem soll es Unternehmungen und Archive zur Sicherung von Wirtschaftsbeständen anregen.»⁴⁶

Als einzige Plattform in der Schweiz und in Liechtenstein sind in arCHeco Archivbestände zu Wirtschaftsunternehmen verzeichnet, die sich in verschiedenen öffentlichen Archivinstitutionen – so im Schweizerischen Bundesarchiv, in vielen kantonalen Archiven und in einigen Stadt- und Gemeindearchiven – sowie in Spezialarchiven befinden. Zudem sind darin 51 Firmen- und vier Verbandsarchive verzeichnet, die sich nicht in einer Archivinstitution, sondern beim Aktenbildner oder bei dessen

⁴² FAQ o. D.

⁴³ Ebd.

⁴⁴ Lischer 2004, S. 9. Markus Lischer hat 2004 verschiedene Online-Recherchemittel eingehend analysiert.

⁴⁵ Gisler 1999, S. 1.

⁴⁶ Ebd.

Nachfolgeunternehmen befinden. Insgesamt sind zurzeit rund 1800 zumeist historische Bestände aufgeführt, davon sind 943 Firmenarchive.

arCHeco funktioniert technisch nicht im Sinne eines Portals wie oben beschrieben, das für die Darstellung von Daten auf andere Kataloge zurückgreift. Die Inhalte zu den einzelnen Beständen werden von den teilnehmenden Archivinstitutionen bestimmt und dem SWA angegeben, wo die Daten dann im System eingetragen werden. In der Regel melden sich die Institutionen beim SWA, wenn sie neue Bestände nachführen lassen möchten. Darüber hinaus kontrolliert das SWA die Kataloge der beteiligten Institutionen regelmässig alle ein bis zwei Jahren darauf hin, ob neue Bestände verzeichnet wurden und führt das Verzeichnis entsprechend nach. Im Grunde kann jedermann ein einzelnes Firmenarchiv bei arCHeco verzeichnen lassen. Notwendig sind die Angaben zur Firma sowie zum Bestand.⁴⁷ Gemäss Martin Lüpold, Archivar und Fachreferent für Wirtschaftsgeschichte beim SWA, sind jährlich drei bis vier Bestände pro kantonale Archivinstitution nachzutragen.⁴⁸

«Die Vorteile von arCHeco sind aber unübersehbar: Nach wie vor ist arCHeco das einzige Portal, in welchem Wirtschaftsbestände nicht nur via Volltextsuche, sondern auch durch Filterung nach Kanton oder Wirtschaftsbranche gesucht werden können.»⁴⁹ Dieses Statement von Lüpold 2004 ist nach wie vor gültig. Etwas unpraktisch ist, dass sich nicht alle Filtermöglichkeiten miteinander kombinieren lassen. Auch ist bisher nur in seltenen Fällen eine URL angegeben, die direkt auf die Verzeichnung eines Bestands im Katalog der aufbewahrenden Archivinstitution führt. Ausserdem stimmt das Verzeichnis nicht mit dem aktuellen Stand der Kataloge der einzelnen Institutionen überein, weil Mutationen manuell nachgeführt werden müssen. Es besteht zudem die Gefahr, dass Änderungen im Katalog einer Institution nicht nachgeführt werden, wenn die Institution vergisst, solche zu melden. Das händische Erfassen von Angaben und das Nachtragen von Mutationen beschert zum einen dem SWA, zum anderen der aufbewahrenden Archivinstitution einen zusätzlichen Aufwand. In der Liste der teilnehmenden Institutionen figurierte bis vor kurzem auch das Staatsarchiv des Kantons Zürich (StAZH). Jedoch wurden dazu keine Bestände angezeigt. Eine Nachfrage beim StAZH ergab, dass der Doppelaufwand bei der Datenpflege in arCHeco ein Grund war, weshalb sich das StAZH

⁴⁷ Martin Lüpold, Archivar und Fachreferent für Wirtschaftsgeschichte, SWA, Online-Gespräch mit der Autorin, 27. Oktober 2020. An dieser Stelle danke ich Martin Lüpold wie auch Vera Bieri für die Auskünfte.

⁴⁸ Lüpold 2012, S. 10.

⁴⁹ Ebd. S. 8.

nicht mehr am Portal beteiligt und seine vormals vorhandenen Einträge löschen liess.⁵⁰ Ebenso ist das Staatsarchiv Thurgau in der Teilnehmerliste aufgeführt, von dem aber keine Bestände verzeichnet sind. Nicht alle kantonalen Archive sind Partner bei arCHeco. Diejenigen der folgenden sieben Kantone sind nicht dabei: Aargau, Appenzell Innerrhoden, Solothurn, Tessin, Thurgau und Zürich. Auch sind viele Stadtarchive nicht beteiligt und keinerlei Gemeindearchive. Die Vermutung liegt nahe, dass ihnen die Ressourcen für die Datenpflege fehlen.

arCHeco, wichtigstes und einziges Verzeichnis der Wirtschaftsbestände in Archiven der Schweiz und Liechtensteins, listet 90 Firmenarchive, 36 Privatnachsätze und 26 Verbandsarchive zur Textilindustrie in der Schweiz. Da nicht wenige Privatnachsätze relevante Dossiers oder umfangreiche Unterlagen von Textilfirmen enthalten, wurden bestimmte Bestände der Art Privatnachlass und gleichzeitig der Art Firmenarchiv zugewiesen.

2.6.2 Archives Online

Archives Online ist ein Rechercheportal mit einer Metasuche, die auf mehrere angeschlossene Datenbanken Schweizer Archivinstitutionen verweist. Beteiligt sind das Schweizerische Bundesarchiv, 21 kantonale Archive (diejenigen der Kantone Freiburg, Neuenburg, Solothurn, Tessin und Uri sind nicht beteiligt), das Stadtarchiv Schaffhausen, 11 Spezialarchive, die Schweizerische Nationalbibliothek und die Zentralbibliothek Zürich. Unter den Spezialarchiven befinden sich in Bezug auf Verbandsarchive bedeutende Institutionen wie das Archiv für Zeitgeschichte (AfZ) und das Schweizerische Sozialarchiv.

Die beteiligten Institutionen tragen das Portal gemeinsam und bestimmen den Inhalt der Webseite. Die Staatsarchive der Kantone Zürich, Thurgau, Zug und Basel-Stadt sowie das AfZ haben Archives Online gemeinsam aufgebaut und sind dementsprechend seit der Aufnahme des öffentlichen Betriebes 2010 dabei. Diese fünf Archivinstitutionen hatten 2011 den Verein «Trägerschaft Archives Online» gegründet, der seither Archives Online betreibt. Später sind weitere Archivinstitutionen dazugekommen. Nebst den einmaligen Lizenz- und Installationskosten, fallen eine jährliche Gebühr für die Wartung und Kosten für die Installation bzw. Implementierung an. Für die archivseitigen

⁵⁰ Fabio Padrun, wiss. Mitarbeiter in Abteilung Überlieferungsbildung, StAZH, E-Mail an die Autorin, 16. November 2020. Das StAZH wurde nach der Anfrage der Autorin aus der Liste entfernt. An dieser Stelle danke ich Fabio Padrun vielmals für die ausführliche Auskunft.

Schnittstellen sind die Institutionen zusammen mit dem jeweiligen Anbieter der Archivsoftware selbst zuständig.⁵¹

Zu jeder beteiligten Institution gibt es auf der Webseite von Archives Online einen Text mit generellen Angaben. In der Liste der Beteiligten figuriert auch der Verbund HAN (Verbund Handschriften – Archive – Nachlässe). Im Kurzportrait zum Verbund HAN wird erwähnt, dass nicht alle am Verbund HAN beteiligten Institutionen auch dem Portal Archives Online angeschlossen sind.⁵²

Die Abfrage in Archives Online wird an die angeschlossenen Kataloge der Archivinstitutionen gesendet, in denen die Anfrage bearbeitet wird. Die Treffer werden dann wieder dem Portal zurückgeschickt und dort angezeigt.⁵³ Die Verknüpfung der Kataloge der einzelnen Archivinstitutionen über Schnittstellen direkt mit dem Portal hat den Nutzen, dass Archives Online automatisch auf dem aktuellen Verzeichnungsstand der Kataloge der Institutionen ist. Neue Daten müssen nicht manuell eingetragen werden. Die beteiligten Archivinstitutionen können «individuell bestimmen, welche Metadaten in Archives Online abgefragt werden können. In einigen Archiven werden zum Beispiel Daten zur Überlieferungsgeschichte eines Bestandes abgesucht, in anderen nicht.»⁵⁴

Die Anbindung unterschiedlich strukturierter und geführter Datenbestände ist teils problematisch. So wird beispielsweise die Qualität der Suchergebnisse in Archives Online dadurch beeinträchtigt, dass die einzelnen angebotenen Kataloge nicht die gleichen Abfragearten ermöglichen. Diesbezüglich wird erklärt, dass «[e]inige der beteiligten Archive [...] bei trunkierten Abfragen (‹Nationalstrasse?› bzw. ‹Nationalstrasse*›) zusätzliche Treffer (Nationalstrassen bzw. Nationalstrassenbau) [liefern].»⁵⁵ Um welche Kataloge es sich dabei handelt, ist nicht erwähnt. Auf der Webseite von Archives Online wird darauf hingewiesen, dass die Abfrage exakt nach dem eingegebenen Begriff erfolgt, was als relativ einschränkend erachtet werden kann. Zudem ist die Suche mit den Bool'schen Operatoren in Archives Online nicht möglich.

Im Folgenden werden an zwei Suchbeispielen Vor- und Nachteile von Archives Online ersichtlich: Die Volltextsuche mit dem Begriff «firmenarchiv» ergab 264 Treffer, mit «firmenarchiv*» gab es 260 Treffer. Letztere Zahl mag erstaunen, liegt doch der Schluss nahe, dass durch die Trunkierung mehr Treffer erzielt würden. Ein Grund dafür ist, dass

⁵¹ Fabio Padrun, wiss. Mitarbeiter in Abteilung Überlieferungsbildung, StAZH, E-Mail an die Autorin, 16. November 2020.

⁵² Kurzportrait zum Verbund HAN unter: Angeschlossene Archive o. D.

⁵³ Informationen über Archives Online o. D.

⁵⁴ Hilfe o. D.

⁵⁵ Ebd.

– wie angeführt – nicht alle Archive die gleiche Abfrageart ermöglichen. Dazu ist zu erwähnen, dass bei der Volltextsuche nicht nur Firmenarchive als Bestände angezeigt werden, sondern sämtliche Dokumente oder Dossiers, bei deren Erschliessung das Wort «Firmenarchiv» irgendwo erfasst wurde. Vergleicht man die beiden Trefferlisten miteinander (siehe Anhang), stellt man fest, dass auf der «*-Liste» nicht einfach die vier Treffer fehlen, die auf der anderen Liste angezeigt sind. Die beiden Listen setzen sich teils aus unterschiedlichen Treffern zusammen. Das Zustandekommen von Anzahl Suchtreffern ist für die Benutzerin und den Benutzer schwer nachvollziehbar, intransparent und verunsichernd.

Bei der Volltextsuche in Archives Online mit «Firmenarchiv*», eingeschränkt auf den angeschlossenen Katalog des StAZH, werden 25 Treffer angezeigt. Sucht man allerdings im Katalog des StAZH selbst mit «Firmenarchiv*», so figurieren 32 Treffer (siehe Anhang) – sieben Treffer mehr als in Archives Online. Darunter finden sich zwei Firmenarchive, die bei der Abfrage in Archives Online entgehen.

Zusammengefasst kann festgehalten werden, dass in Archives Online nicht restlos alle Firmenarchive figurieren, die im jeweiligen Katalog der aufbewahrenden Institution geführt werden. Aufgrund dessen ist es je nach Zweck und Ziel der Suche ratsam, in den einzelnen Katalogen der Institutionen gezielt nach Dokumenten im Zusammenhang mit Firmenarchiven zu recherchieren oder für genaue Angaben direkten Kontakt zu den einzelnen Institutionen aufzunehmen.

2.6.3 Verbund HAN

Ziel und Zweck des Verbunds HAN (Handschriften – Archive – Nachlässe) werden im Kurzportrait auf Archives Online folgendermassen beschrieben:

«Der Verbund HAN erschliesst unzählige Nachlässe und Archivbestände sowie mittelalterliche und neuzeitliche Handschriften, Briefe, Musikhandschriften, Fotografien und weitere Objekte und macht sie somit einer breiten Öffentlichkeit zugänglich. Der Verbund wurde 2011 gegründet, vereint sowohl Privatarchive als auch Sondersammlungen von Bibliotheken und befindet sich in stetigem Wachstum. Informationen über die jeweils erschlossenen Sammlungen gibt die Verbundwebseite bzw. die Webseiten der einzelnen Verbundpartner.»⁵⁶

⁵⁶ Angeschlossene Archive, o. D.

Der Verbund wird von einem Verein geführt und weiterentwickelt, der sich aus einiger der am Verbund beteiligen Institutionen bzw. deren Vertreterinnen oder Vertreter zusammensetzt. Der Betrieb des Verbundkatalogs liegt in der Verantwortung der Universitätsbibliothek Basel, über deren URL das Portal läuft. Die Erschliessung der Medien und Dokumente erfolgt in der Regel bei den einzelnen Verbundpartnern.⁵⁷ Dem Verbundkatalog sind die Kataloge von 13 Institutionen aus acht Deutschschweizer Kantonen angeschlossen (Aargau, Appenzell Ausserrhoden, Basel-Stadt, Bern, Luzern, Thurgau). Unter den Institutionen befinden sich Kantonsbibliotheken, grosse Stadtbibliotheken, Universitätsbibliotheken sowie Spezialbibliotheken und Spezialarchive.⁵⁸

Das SWA figuriert als einzige namentlich als Archiv bezeichnete Archivinstitution auf der Beteiligtenliste. Dass das SWA dem Verbund angeschlossen ist, hat wohl weitgehend damit zu tun, dass das SWA Teil der Universitätsbibliothek Basel ist, die den Verbund ausserdem koordiniert. Die Archivbestände sowie die Dokumente der Wirtschaftsdokumentation sind in zwei systematisch gegliederten Findmitteln auf der Webseite des SWA auffindbar und auch im Verbund HAN abrufbar.

Die meisten dem Verbund angeschlossenene Institutionen, mehrheitlich Bibliotheken oder Institutionen mit sowohl Bibliotheks- als auch Archivbeständen, verwenden für die Erschliessung ein Bibliothekssystem. Dementsprechend ist die Suchmaske in HAN gestaltet. Weil ausser dem SWA einige andere Institutionen ebenfalls Archivbestände haben, bietet HAN zudem eine Erschliessung und Abfrage in einer hierarchischen Gliederung an, was die Suche nach Firmenarchiven erleichtert.⁵⁹

2.6.4 Resümee

Die Suche nach Firmenarchiven in drei verschiedenen, unterschiedlich aufgebauten Recherchertools gestaltet sich relativ aufwändig. Hinzu kommt, dass an den drei vorgestellten Online-Recherchemitteln verschiedene Archivinstitutionen und Gedächtnisinstitutionen beteiligt bzw. angeschlossen sind. Einige Institutionen sind zudem an mehreren dieser Verzeichnisse beteiligt.

Keines der drei Online-Recherchemittel bietet eine Abfrage in allen Katalogen von Schweizer Gedächtnisinstitutionen, die Firmenarchive haben könnten – auch nicht

⁵⁷ Über uns o. D.

⁵⁸ Verbundpartner o. D.

⁵⁹ Siehe die Institutionen mit Archivbeständen und deren Tektonik unter: Hierarchische Gliederung o. D.

zusammengefasst. Bei arCHeco, das als einziges Portal ausschliesslich Angaben zu Wirtschaftsarchiven erfasst, sind unter anderem einige kantonale Archive, die als Archivinstitutionen bedeutend sind, nicht Partner. Auch bei Recherchen in Archives Online und im Verbundkatalog HAN werden die Kataloge einiger kantonalen Archivinstitutionen nicht abgesucht, so dass in diesen einzeln recherchiert werden muss. Viele grosse und bedeutende Bibliotheken in der Schweiz, die ebenfalls Bestände oder Teilbestände von Firmenarchiven haben, sind an den drei Verzeichnissen nicht beteiligt. Museen, die Bestände oder Teilbestände von Firmenarchiven haben, sind gar gänzlich nicht dabei.

2.7 Zwei Spezialarchive

Im Folgenden werden die zwei wichtigsten Archivinstitutionen in der Schweiz, die hauptsächlich für Firmen- und Verbandsarchive als Bestände der privaten Wirtschaft schweizweit relevant sind, beschrieben.

Kurz erwähnt seien zuvor an dieser Stelle «Das Projekt Firmenarchive – für den Kanton Solothurn» und das Glarner Wirtschaftsarchiv – beides Organisationen, die sich speziell um Firmenarchive kümmern, jedoch regional ausgerichtet sind. Ersteres ist per se keine Archivinstitution. Das Projekt Firmenarchive wurde 1997 auf Initiative des Historikers und damaligen Oltnen Stadtarchivars Peter Heim gegründet mit dem Ziel, private Wirtschaftsarchive zu erhalten. Aus Interesse an der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Schweiz war und ist es ihm und der Co-Leiterin des Projekts, Verena Schmid Bagdasarjanz, ein Anliegen, Archive auch aufzuspüren, wenn oder bevor die Firmen aufgelöst werden, um sie dann vor der Vernichtung zu retten.⁶⁰ Viele der bisher erschlossenen Bestände konnten dem Stadtarchiv Olten übergeben und damit der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.⁶¹ Das Glarner Wirtschaftsarchiv hat teils ähnliche Ziele. Weil es für Firmenarchive von Textilunternehmen bedeutend ist, wird es bei den diesbezüglich relevanten Institutionen in den Textilregionen in Kapitel 2.8 beschrieben.

2.7.1 Archiv für Zeitgeschichte

Das Archiv für Zeitgeschichte (AfZ) der ETH Zürich sichert und erschliesst vorwiegend Nachlässe von Personen und Archiven nichtstaatlicher Organisationen zu den

⁶⁰ Über 30 Firmenarchive erhalten und zugänglich gemacht o. D.

⁶¹ Rund 30 Wirtschaftsarchive stehen zur Verfügung o. D.

Themenbereichen Politik und Wirtschaft sowie zur Geschichte der Juden in der Schweiz. Es umfasst Bestände aus dem Ende des 19. Jahrhunderts bis in die Gegenwart mit Fokus auf die Entwicklungen seit dem Zweiten Weltkrieg, die die Rolle der Schweiz im internationalen Kontext reflektieren.⁶²

Im Mittelpunkt des Bereichs Wirtschaft und Zeitgeschichte stehen institutionelle Archive von Wirtschaftsdachverbänden sowie Nachlässe von Personen, die wirtschaftspolitisch tätig waren – dies vorwiegend in der Maschinen- und Metallindustrie, Landwirtschaft, Politik und Medienbranche. Bisher beschränkt sich die Anzahl Firmenarchive oder Teile davon auf deren zwei: Es handelt sich um den Teilbestand der Becker Audio-Visuals (BAV) und um das Historische Archiv Landis & Gyr AG. Es ist nicht ausgeschlossen, dass das AfZ in der Zukunft weitere Firmenbestände aufnehmen wird, sofern diese ein Forschungspotential im ETH-Kontext aufweisen.⁶³

Auch wenn im AfZ bisher keine Firmenarchive von Unternehmen der Textilwirtschaft vorhanden sind, so gibt es bedeutende Bestände von branchenspezifischen Interessengemeinschaften, Vorsorgestiftungen, Vereinigungen und Stiftungen wie zum Beispiel die Stiftung zur Förderung der Textilindustrie. Vereinzelt sind auch Unterlagen zu Textilfirmen vorhanden, beispielsweise Dokumente zur Spinnerei Streiff (u.a. Patentanmeldungen, juristische Entscheide), dessen Firmenarchiv im Glarner Wirtschaftsarchiv archiviert ist. Die Verbandsgeschichte von Swiss Textiles, dem heutigen Schweizer Textilverband, ist im AfZ sehr gut dokumentiert. Archiviert sind die teils bis ins 19. Jahrhundert zurückreichenden Archive historischer Textilverbände wie jenes des Schweizerischen Verbands der Wirkerei- und Stickerei-Industrie. Diese Verbände wurden in Swiss Textiles integriert oder fusionierten mit diesem. «Ziel ist es, diese zentralen Bestände zur Geschichte der schweizerischen Textilindustrie Lehre und Forschung sowie der interessierten Öffentlichkeit für Benutzung und Auswertung dauerhaft zugänglich zu machen.»⁶⁴ Im Verbandsarchiv gibt es keine textilen Archivalien. Grundsätzlich werden alle zugänglichen Bestände des AfZ im Portal Archives Online angezeigt. Sie sind auch in arCHeco verzeichnet.

⁶² Kurzportrait o. D.; Archiv für Zeitgeschichte o. D.

⁶³ Rosina Berger, Leiterin Benutzungsdienst des AfZ, E-Mail an die Autorin, 18. November 2020.

⁶⁴ Swiss Textiles o. D.

2.7.2 Schweizerisches Wirtschaftsarchiv

«Das SWA ist das wichtigste Kompetenzzentrum für Wirtschafts- und Unternehmensgeschichte der Schweiz. Es versorgt Forschung, Öffentlichkeit und Wirtschaft mit aktueller und historischer Wirtschaftsinformation.»⁶⁵ Das Schweizerische Wirtschaftsarchiv (SWA) in Basel ist der Universität Basel angegliedert. Seit 1910 dokumentiert und erschliesst es Bestände der privaten Wirtschaft. Es umfasst aktuell über 500 Firmen- und Verbandsarchive sowie Nachlässe. Alle Bestände sind online auf der Webseite im «Findmittel Wirtschaftsarchive» in einer systematischen Gliederung nach Archivplan auffindbar.⁶⁶ Sie sind auch in arCHeco verzeichnet und im Verbundkatalog HAN bis auf Stufe Serie/Dossier recherchierbar.⁶⁷ Aus der Gliederung nach Archivplan ist nicht ablesbar, aus welcher Ortschaft die Bestände stammen. Hierfür eignet sich eine Abfrage in arCHeco – das vom SWA gepflegt wird –, wo die Filtermöglichkeit nach Ort und Kanton besteht. Insgesamt archiviert das SWA 325 Firmenarchive. Eine gefilterte Abfrage in arCHeco zeigt für das SWA 55 Firmenarchive zu Unternehmen der Textilindustrie sowie 11 des Textilhandels an. Von den insgesamt 66 Firmenarchiven aus der Textilwirtschaft stammen 49 von Firmen in der Stadt Basel und einige weitere aus Firmen in der nahen Region.

Das SWA übernimmt Bestände, die zum oben beschriebenen Profil passen. In der Regel wird ein Bestand einer Firma übernommen, wenn er dem SWA angeboten wird. In wenigen Fällen, wenn beispielsweise das SWA findet, der Bestand einer Firma von lokaler Bedeutung sei in der angestammten Region inhaltlich besser aufgehoben, wird an eine Archivinstitution im entsprechenden Kanton verwiesen. Mit dem Staatsarchiv des Kantons Basel-Stadt wurde ein Abkommen getroffen, dass Bestände von Unternehmen im Kantonsgebiet an das SWA gehen.⁶⁸

Das SWA führt ausserdem eine schweizweit ausgerichtete Wirtschaftsdokumentation. Dabei handelt es sich um Dokumentensammlungen mit Jahresberichten, Zeitungsausschnitten und grauer Literatur über Firmen, Verbände, Institutionen, Akteure und Themen der Schweizer Wirtschaft und Wirtschaftsgeschichte.⁶⁹

⁶⁵ Schweizerisches Wirtschaftsarchiv SWA o. D.

⁶⁶ Wirtschaftsarchive o. D.

⁶⁷ Schweizerisches Wirtschaftsarchiv (Basel) o. D.

⁶⁸ Martin Lüpold, Archivar und Fachreferent für Wirtschaftsgeschichte, SWA, Online-Gespräch mit der Autorin, 27. Oktober 2020.

⁶⁹ Wirtschaftsdokumentation o. D.

2.7.3 Resümee

In den Katalogen des AfZ und des SWA sind die Firmenarchive in der Struktur des Archivplans einfach ausfindig zu machen. Jedoch gibt es keine Filtermöglichkeit beispielsweise nach Branche oder Ortschaft, was wichtig wäre in Bezug auf Firmenarchive. Für diese Möglichkeit bietet sich eine Abfrage in arCHeco an, an dem beide Institutionen beteiligt sind.

2.8 Archivierende Institutionen in den Textilregionen

Für die Erarbeitung eines Vorschlags, wie Firmenarchive aus der Schweizer Textilwirtschaft über eine einzige Plattform ausfindig gemacht werden können, wird eine thematische und eine räumliche Eingrenzung auf Firmenarchive Schweizer Textilunternehmen vorgenommen. Dazu werden im Folgenden die diesbezüglich relevanten archivierenden Institutionen präsentiert, wobei bei den Archivinstitutionen der Fokus auf der Ordnung der Firmenarchive im jeweiligen Archivplan liegt.

Zuvor werden einige Begriffe im Zusammenhang mit dem Textilwesen und dem Textilhandel und der historische Hintergrund dieser Branchen im schweizerischen Kontext erläutert.

2.8.1 Begrifflichkeiten: Textilwirtschaft

Dem Textilwesen wird die «Gesamtheit der infrastrukturellen und organisatorischen Einrichtungen, die mit der Textilverarbeitung in Zusammenhang stehen», zugeordnet.⁷⁰ Es umfasst verschiedene Branchen, darunter in erster Linie die Textilindustrie und das Textilgewerbe (Handarbeit). Daneben gibt den Textilhandel als Unterklasse der Handelsbranche. Innerhalb dieser Branchen gibt es wiederum Unterklassen – beispielsweise die Weberei, die Stickerei (als Handarbeit) und der Seidenhandel –, bei denen stets das textile Produkt im Zentrum steht. Folgendes Zitat aus der Dissertation von Grüger Matthias weist auf die Problematik dieser quasi Branchenheterogenität hinsichtlich der verschiedenen ökonomischen Tätigkeiten mit Textilien hin und beschreibt eine mögliche Lösung für eine zusammenfassende Bezeichnung durch den Begriff «Textilwirtschaft»:

⁷⁰ Textilwesen o. D.

«Eine einheitliche Definition des Begriffs ‹Textilwirtschaft› hat sich in der Literatur bislang nicht durchgesetzt. Die unterschiedlichen Definitionen ergeben sich zum einen durch die Zuordnung einzelner Wirtschaftsbereiche (Textilmaschinenbau und textile Veredelung) und zum anderen, inwieweit der textile Endverbraucher Bestandteil der Textilwirtschaft ist oder nicht. In der vorliegenden Untersuchung soll der Begriff Textilwirtschaft sowohl die gesamten Ver- und Bearbeitungsschritte als auch die Distributionsleistungen von den Rohfasern bis zum Verkauf des textilen Endproduktes umfassen.»⁷¹

In der vorliegenden Arbeit steht ‹Textilwirtschaft› für alle Branchen und Unterklassen, die mit dem Entwurf und der Herstellung von Textilien oder dem Handel damit zu tun haben.

2.8.2 Historischer Hintergrund

Im Zusammenhang mit der Industrialisierung, in der viele Unternehmen gegründet wurden oder manche Unternehmen ihren Betrieb umstellten, entwickelte sich die Textilindustrie vom Anfang des 19. Jahrhunderts an zu einem bedeutenden Wirtschaftszweig für die Schweiz. Die Textilindustrie und das Textilgewerbe gehörten vor allem in der Ostschweiz mit den Kantonen St. Gallen, Thurgau, den beiden Appenzell bis zum Zweiten Weltkrieg zum wichtigsten Wirtschaftssektor.⁷² Die St. Galler Stickerei hatte weltweite Bedeutung. Damit einhergehend nahm auch der Handel mit Textilien zu. Die Seidenindustrie sowie der Seidenhandel waren in Zürich und Umgebung stark vertreten.⁷³ Bedeutend in der Produktion und vor allem der Weiterverarbeitung von Textilien waren auch das Zürcher Oberland und das Glarnerland.⁷⁴

Das Glarner Wirtschaftsarchiv als Spezialarchiv im Kanton Glarus, in dem die Textilindustrie ein Hauptwirtschaftszweig war und immer noch ist, hat hauptsächlich Bestände von Textilunternehmen. Öffentliche Archivinstitutionen, die sich in den alten Textilregionen der Schweiz befinden und demzufolge vermehrt entsprechende Bestände archivieren, sind unter anderem das Landesarchiv Appenzell Innerrhoden, das Staatsarchiv Appenzell Ausserrhoden, das Landesarchiv Glarus, das Staatsarchiv St. Gallen und das Staatsarchiv des Kantons Zürich. Bedeutende Institutionen, die textile Bestände als Teilbestände und einige integrale Firmenarchive archivieren, sind das

⁷¹ Grüger 2007, S. 7.

⁷² Dubler 2014, Kapitel 1.

⁷³ Abgottspon 2018.

⁷⁴ Dubler 2014, Kapitel 1.

Textilmuseum St. Gallen sowie das Studienzentrum des Landesmuseum Zürich und das Sammlungszentrum als Teile des Schweizerischen Nationalmuseums.

Obwohl der Kanton Thurgau zur Textilregion der Ostschweiz zählt, sind weder im Katalog des Staatsarchivs noch in jenem des SWA Firmenarchive von Textilunternehmen aus diesem Kanton verzeichnet.⁷⁵ Weitere Textilregionen, deren Archivinstitutionen und Bestände im Rahmen der vorliegenden Arbeit nicht berücksichtigt werden können, sind die Kantone Aargau, Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Luzern und Bern, hier besonders der Oberaargau. Jedoch sind in den Katalogen der Staatsarchive der Kantone Aargau und Bern keine Angaben zu Firmenarchiven von Unternehmen aus der Textilwirtschaft auffindbar. Der Katalog des Staatsarchivs des Kantons Luzern zeigt deren zwei auf, derjenige des Staatsarchivs Basel-Landschaft vier. Firmenarchive von Textilunternehmen in Basel-Stadt sind, wie erwähnt, im SWA archiviert.

2.8.3 Fünf kantonale Archive in den Textilregionen

Die kantonalen Archive der Kantone Glarus, der beiden Appenzell, St. Gallen und Zürich, die unter anderem im Folgenden vorgestellt werden, haben im Grundsatz die gleichen Funktionen und Ziele – wie alle kantonalen Archivinstitutionen: Sie bewahren das kulturelle Erbe des Kantons, und sie gewährleisten «für die kantonalen öffentlichen Organe sowie für die Öffentlichkeit, insbesondere für Forschung und Bildung, eine dauerhafte dokumentarische Überlieferung und die Nachvollziehbarkeit staatlichen Handelns.»⁷⁶ In diesem Sinne übernehmen sie ausser den Unterlagen der angebotspflichtiger Organe forschungs- und geschichtsrelevantes Archivgut privater Provenienz.

Auf die Zusammensetzung und die Verzeichnung des Archivguts sowie auf die Geschichte der einzelnen Institutionen wird nicht eingegangen. Wie die meisten professionell geführten Archivinstitutionen in der Schweiz verzeichnen die hier präsentierten kantonalen Archive ihre Archivalien nach ISAD(G) (General International Standard Archival Description), wie es der VSA in der «Schweizerischen Richtlinie für die Umsetzung von ISAD(G)» empfiehlt.⁷⁷

An dieser Stelle wird gesamthaft das System für den Zugang zu den Katalogen der Archive von Appenzell Innerrhoden, Appenzell Ausserrhoden, St. Gallen und Zürich

⁷⁵ Im Staatsarchiv Thurgau finden sich neun Firmenarchive, sechs Verbandsarchive und sieben Privatnachsätze von unmittelbarer wirtschaftsgeschichtlicher Bedeutung: Staatsarchiv Thurgau o. D.

⁷⁶ Kurzporträt LAGL unter: Angeschlossene Archive o. D.

⁷⁷ Arbeitsgruppe Normen und Standards 2009, S. 12.

erwähnt: Alle vier verwenden scopeQuery von der Firma scope solutions AG, Basel, wobei unterschiedliche, den Wünschen der Institutionen angepasste Versionen zum Einsatz kommen. Die Produkte für die Erschliessung können unterschiedlich sein. Die Erschliessungsdatenbank wird jeweils regelmässig mit der Datenbank im Front End, also dem Katalog, synchronisiert.⁷⁸ In den Katalogen ist die «Hilfe» in Form einer Anleitung für die Suche auf drei respektive vier verschiedene Arten integriert. Es gibt die Volltextsuche, Feldsuche, Archivplansuche und je nachdem die Deskriptorensuche, die nicht alle Versionen anbieten.

2.8.4 Staatsarchiv Appenzell Ausserrhoden

Im Archivplan des Staatsarchivs Appenzell Ausserrhoden (StAAR) sind die Bestände von Unternehmen unter «P. Privatarhiv» und dort innerhalb von «Pa. Archivfonds» aufgeführt. Hier sind nicht gesondert 210 Nachlässe (Personen, Familien) sowie Verbands-, Vereins-, Parteiarchive und auch Firmenarchive verzeichnet. Einen Anhaltspunkt bei der Suche gibt es dennoch: In der Verzeichnung ist jeweils vor dem Titel die Art des Bestands angegeben. Zählt man die Bestände, die als «Firmen» ausgewiesen sind, kommt man auf 14 Firmenarchive, davon stammen 4 aus der Textilindustrie. Das deckt sich nicht mit dem, was in arCHeco angezeigt wird. Gemäss der dortigen Verzeichnung gibt es im StAAR 19 Firmenarchive, davon 10 aus der Textilindustrie. Der Bestand «Nachlässe Landammann Johann Jakob Nef» ist der Art Firma zugeordnet. Im Katalog des StAAR figurierte er jedoch unter «Nachlässe». Ein weiteres Beispiel, das Unstimmigkeiten aufzeigt: In arCHeco wird für das Firmenarchiv der Textilfirma Cilander AG die Signatur Pa.016 im StAAR angegeben. Im Katalog des StAAR ist dieser Signatur aber der Bestand der Firma Nef zugewiesen, die mit Cilander nichts zu tun hat. Der Bestand der Cilander AG figuriert nirgends. Eine Nachfrage beim StAAR bringt Klärung: Die Angabe zur Cilander AG in arCHeco ist veraltet und die Signatur fehlerhaft. Das Firmenarchiv befand sich einst im StAAR. Das Unternehmen entschloss sich vor wenigen Jahren im Zusammenhang mit dem Jubiläum zum 200jährigen Firmenbestehen, das Firmenarchiv aufzuarbeiten und dieses fortlaufend am Sitz zu führen.⁷⁹

Bei genauer Betrachtung der angegebenen Jahreszahlen im Archivplan des StAAR-Katalogs erstaunt die Angabe «Privatarhiv (1750–2009)». Wo die Bestände mit Datum

⁷⁸ Fabio Padrun, wiss. Mitarbeiter in Abteilung Überlieferungsbildung, StAZH, E-Mail an die Autorin, 16. November 2020.

⁷⁹ Renate Bieg, stv. Staatsarchivarin beim StAAR, telefonische Auskunft an die Autorin, 9. Dezember 2020.

ab 2010 zu finden sind, steht nirgends. Viele Bestände werden nicht frei geschaltet wegen der Schutzfristen.⁸⁰ So liesse sich teilweise erklären, dass Bestände ab 2010 nicht im Katalog erscheinen.

Online Archivkatalog des Staatsarchivs Appenzell Ausserrhoden



Abbildung 1: Archivplan und Tektonik Katalog StAAR: Firmenarchive zusammen mit Nachlässen und Beständen von Parteien, Vereinen und Verbänden im Ordner «Pa. Archivfonds 1478–2009» unter den Privataarchiven (Screenshot, 7.12.2020)

2.8.5 Landesarchiv Appenzell Innerrhoden

Im Landesarchiv Kanton Appenzell Innerrhoden (LAAI) wird das Gemeinsame Archiv beider Appenzell aufbewahrt, das Dokumente bis zur Landteilung in zwei Halbkantone im Jahr 1597 umfasst. Dieses ist im Archivplan als eigene Einheit separat aufgeführt. Die Firmenarchive sind im Archivplan unter «M. Körperschaften, Vereine, Unternehmen (Fremdarchive)» und dort innerhalb von «M. 15 Unternehmen & Genossenschaften» geordnet. Es gibt keine Bezeichnungen für die Art des Bestands. Einzig wegen der geringen Menge von 19 aufgeführten Beständen sind die Firmenarchive einfach zu eruieren: Es sind deren 10, davon 2 aus der Textilwirtschaft. Zudem finden sich bedeutende Unterlagen zu Unternehmen in privaten Nachlässen wie etwa beim Nachlass des «Neff, Franz Anton August (1875–1963), Broderieshändler».

⁸⁰ Ebd.

Archivkatalog Landesarchiv Appenzell Innerrhoden



Abbildung 2: Archivplan und Tektonik Katalog LAAl: Firmenarchive zusammen mit Beständen von Genossenschaften im Ordner «M.15» unter den Fremdarchiven (Privatarchiven) (Screenshot, 7.12.2020)

2.8.6 Landesarchiv des Kantons Glarus

Das Landesarchiv des Kantons Glarus (LAGL) verwendet für die Erschließung der Archivalien die Archivsoftware CMI STAR online, die von der Firma CM Informatik AG in Schwerzenbach (ZH) entwickelt wird. Der Katalog ist mit einem oder mehreren Begriffen über die Volltextsuche durchsuchbar.⁸¹

Die Firmenarchive sind im Archivplan unter den «Privatarchivbeständen» und dort innerhalb von «Einzelpersonen, Familien, Firmen» aufgeführt.

⁸¹ Bedienungshinweise o. D.



Abbildung 3: Archivplan und Tektonik Katalog LAGL: Firmenarchive zusammen mit Nachlässen im Ordner «Einzelpersonen, Familien, Firmen» unter den Privatarchiven (Screenshot, 7.12.2020)

Die Bestände sind nicht genauer bezeichnet und an den Titeln sind die drei verschiedenen Arten von Bestand nicht immer eindeutig zu unterscheiden. Gemäss den Verzeichnissen in arCHeco gibt es 13 Firmenarchive. Davon gehören wiederum 7 Bestände der Textilindustrie an.

Interessant ist, dass der Bestand mit dem Titel «Unternehmerfamilie Hefti (Tuchfabrik F. Hefti & Co. AG) Hätzingen», der in arCHeco sowohl als Firmenarchiv als auch als Privatnachlass verzeichnet ist, wohl Unterlagen in Bezug auf die Firma enthält. Aufgrund des folgenden Vermerks im Katalog des LAGL ist aber anzunehmen, dass es sich nur um einzelne bis mehrere Geschäftsunterlagen handelt: «Bekannt ist, dass zur Wolltuchfabrik der Gebrüder Hefti bzw. der Tuchfabrik F. Hefti & Co. AG in Hätzingen in Räumlichkeiten auf dem Firmenareal ein umfangreiches Firmenarchiv erhalten geblieben ist.»⁸² Das Firmenarchiv ist noch nicht erschlossen.⁸³

2.8.7 Staatsarchiv St. Gallen

In der Struktur des Archivplans des Staatsarchivs St. Gallen (StASG) sind die Firmenarchive unter «Privatarchive (1400 (ca.) –2020) und dort innerhalb des einzigen,

⁸² Katalog LAGL, Bestand «Unternehmerfamilie Hefti (Tuchfabrik F. Hefti & Co. AG) Hätzingen», Vermerk unter «Kontext», <https://archivverzeichnis.gl.ch/home/#/content/40ab061cbd5f484d85521e12ffb77b59>.

⁸³ Dass dieses Firmenarchiv existiert, aber nicht erschlossen ist, hat Carmen Tellenbach, Gemeindearchivarin beim LAGL, der Autorin gegenüber erwähnt, Gespräch vom 18. September 2020.

gleichbenannten Unterorders aufgeführt (einziger Unterschied ist ein «W.» im Ordnername). Hier sind 367 Bestände zu Firmen, Nachlässe von Einzelpersonen oder Familien, Parteien, Vereinen und Verbänden verzeichnet – ohne spezifischen Zusatz zur Art des Bestands. Bei dieser Menge an Beständen bietet es sich an, die Recherche nach Firmenarchiven in arCHeco durchzuführen. Die Auszählung der in arCHeco verzeichneten Bestände, die sich im StASG befinden, ergibt 14 Firmenarchive, 3 davon aus der Textilindustrie. Unter diesen fehlt die Firma Fraefel & Co., die im Katalog des StASG figuriert. Viele andere Firmenarchive, die hier aufgeführt sind, fehlen in arCHeco ebenfalls, darunter das «Firmenarchiv Modehaus Keel-Brägger, Altstätten».



Abbildung 4: Archivplan und Tektonik Katalog StASG: Firmenarchive zusammen mit Nachlässen und Beständen von Parteien, Vereinen und Verbänden unter den Privatarchiven (Screenshot, 7.12.2020)

2.8.8 Staatsarchiv des Kantons Zürich

Die Firmenarchive sind im Katalog des Staatsarchivs des Kantons Zürich (StAZH) problemlos und auf Anhieb ausfindig zu machen. Sie haben in der Archivstruktur anders als die anderen hier präsentierten kantonalen Archiven eine eigene Ablage unter den Beständen nichtstaatlicher Provenienzen in einem entsprechenden mit «Firmen» benannten Ordner. Aus den angegebenen Jahresdaten geht hervor, dass Angaben zu Beständen ab dem Jahr 2014 nicht abrufbar sind – vermutlich aus rechtlichen Gründen.



Abbildung 5: Archivplan und Tektonik Katalog StAZH: Firmenarchive in separater Ordnung unter den Beständen nichtstaatlicher Provenienzen (Privatarhive) (Screenshot, 7.12.2020)

Im Archivkatalog des StAZH sind 43 Firmenarchive aufgeführt, davon sind 28 der Textilwirtschaft zuzuordnen. Zürich war insbesondere von 1840 bis 1900 hauptsächlich für die Seidenstoffproduktion bedeutend.⁸⁴ Die vergleichsweise hohe Anzahl an Beständen aus der Textilindustrie steht im Zusammenhang mit dem gross angelegten Projekt «Sicherung und Aufarbeitung Bestände Zürcher Seidenindustrie». Darauf macht folgender Vermerk in den Angaben zu einigen Beständen aufmerksam: «Nach dem gemeinsam entwickelten Modell gehen Geschäftsakten, Familienunterlagen und Fotografien ins Staatsarchiv; textile Bestände, Musterbücher und Objekte ins SNM.»⁸⁵

Das finanziell durch den Lotteriefonds des Kantons Zürich unterstützte Seidenindustrie-Projekt lief Ende 2011 an. Partner waren die Zürcher Seidenindustrie-Gesellschaft (ZSIG), das StAZH und das Schweizerische Nationalmuseum (SNM), die gemeinsam beschlossen, die Bestände vieler Firmenarchiven, die während einer Erhebung 2010 im Kanton Zürich ausfindig gemacht werden konnten, aufzuteilen.⁸⁶ Die Bestände, die ins StAZH aufgenommen wurden, sind äusserst vielfältig: «Sie beinhalten Buchhaltungsunterlagen ebenso wie Aktiencoupons, Protokolle und Korrespondenzen, Familienfotos und Menükarten, Riechfläschchen und Visitenkartenhalter.»⁸⁷ Im

⁸⁴ Abgottspon 2018, S. 1.

⁸⁵ Katalog StAZH, Bestand «H. Bodmer und Co. AG, Rohseidenhandel, Zürich, 1892-2008 (Fonds)», <https://suche.staatsarchiv.dijktzh.ch/detail.aspx?id=1489073>.

⁸⁶ Wyler 2017, o. S.; Abgottspon 2018; Franzen/Sonderegger 2019.

⁸⁷ Wyler 2017, o. S.

Normalfall vermeidet das StAZH, dass Bestände an unterschiedlichen Orten archiviert werden. Zwar übernimmt es zu kleinen Teilen auch Objekte, jedoch ist das SNM für Bestände bzw. Teilbestände solcher Art spezialisierter und vor allem hat das Sammlungszentrum des SNM eine bessere Infrastruktur für die Aufbewahrung, Erschliessung und Konservierung. Deshalb wurde im Rahmen des Projekts eine Aufteilung der Bestände vorgenommen. Die Datenbanken der am Projekt beteiligten Institutionen sind nicht miteinander verknüpft.⁸⁸

2.8.9 Glarner Wirtschaftsarchiv

Hinter dem 2002 gegründeten Glarner Wirtschaftsarchiv (GWA) in Schwanden steht eine private Stiftung, die es sich zur Aufgabe macht, «das Gedächtnis der Glarner Wirtschaftskultur zu pflegen und das Kulturgut privater und institutioneller Herkunft zu sichern, welchem regionale, gesamtschweizerische und internationale Bedeutung zukommt.»⁸⁹ In diesem Sinn archiviert es Bestände von Unternehmen im Kanton.

«Das Glarner Wirtschaftsarchiv arbeitet mit verschiedenen Institutionen wie dem Landesarchiv zusammen, um einen Fachaustausch gewährleisten zu können. Auch Anfragen können so weitergegeben werden.»⁹⁰ Weiter beteiligt es sich mit Objektleihen an Ausstellungen beispielsweise im Landesmuseum Zürich oder im Museum des Landes Glarus.

Derzeit verfügt das Spezialarchiv über 11 Firmenarchive, 7 davon aus der Textilwirtschaft. Zudem sind gegenwärtig die Erschliessungsarbeiten zu zwei kleineren Archiven in Vorbereitung.⁹¹ Die einzelnen Bestände sind unterschiedlich umfassend erhalten. Bei der Übernahme der Firmenarchive wird darauf geachtet, diese wann immer möglich integral zu überliefern. Viele Firmen, deren Archive das GWA aufbereitete, blicken auf eine mehr als hundertjährige Geschichte. Meist liegen die Schliessungen der Firmen einige Jahre zurück, bevor die Archive ans GWA gelangen, so dass es unterschiedliche Gründe für das Fehlen einzelner Unterlagen in der Überlieferung geben kann. Beim Archiv Blumer handelt es sich um ein Firmenarchiv mit sehr umfangreicher Objektsammlung, bestehend unter anderem aus Stoffen, Musterbüchern, Druckmodellen,

⁸⁸ Fabio Padrun, wiss. Mitarbeiter in Abteilung Überlieferungsbildung, StAZH, E-Mail an die Autorin, 16. November 2020.

⁸⁹ Zielsetzungen o. D.

⁹⁰ Sibyll Kindlimann, Mitgründerin und Leiterin des Archivs, E-Mail an die Autorin, 24. November 2020.

⁹¹ Diese Auskunft sowie folgende Ausführungen basieren auf den Angaben von Sibyll Kindlimann, ebd.

Walzen, Siebdruckplatten, Werkzeugen, Zeichnungen, Abrieben usw., weshalb es im GWA als «Spezialarchiv» aufgeführt ist.

Der Katalog des GWA ist wie derjenige des LAGL über die Archivsoftware CMI STAR online der Firma CM Informatik AG, Schwerzenbach (ZH), zugänglich, so dass sich die Oberflächen in der Katalogansicht und auch die Suchmöglichkeiten in beiden Katalogen ähneln. Letztere sind in Bezug auf die Volltextsuche in der für das GWA angepassten Version etwas reduzierter.

Die Inhalte im Katalog sind auch über den Archivplan in der Navigation abrufbar, wo die einzelnen Bestände nach den Titeln auf erster Ebene aufgeführt sind. Eine weitere Gliederung nach Art der Bestände erübrigt sich vorläufig dadurch, dass es sich bei allen 11 Beständen um Firmenarchive handelt. Gemäss der Pflichtelemente in der «Schweizerischen Richtlinie für die Umsetzung von ISAD(G)» werden Signatur, Titel, Entstehungszeitraum und Verzeichnungsstufe angegeben, ausserdem wird die «Archivalienart» genannt. Letztere ist vergleichbar mit der «Form» als Teil des empfohlenen Elements «Form und Inhalt» in der Umsetzungsrichtlinie von ISAD(G)⁹². Diese Angaben erscheinen in der Ansicht erst auf einer tieferen Ebene. Die Angabe zum Umfang – ein Pflichtelement gemäss der Umsetzungsrichtlinie von ISAD(G) – fehlt. Einige Angaben werden nicht systematisch an einer bestimmten Stelle gemacht. So wird beispielsweise die Provenienz teils im Reiter «Beschreibung» auf der Ebene zum Bestand genannt. Zu einigen Beständen fehlt die explizite Angabe der Provenienz oder sie ist in einem anderen Reiter auf einer anderen Ebene erwähnt.

⁹² Dies ist kein Pflichtelement gemäss der «Schweizerischen Richtlinie für die Umsetzung von ISAD(G)», aber eines das empfohlen wird; Arbeitsgruppe Normen und Standards 2009, S. 12.

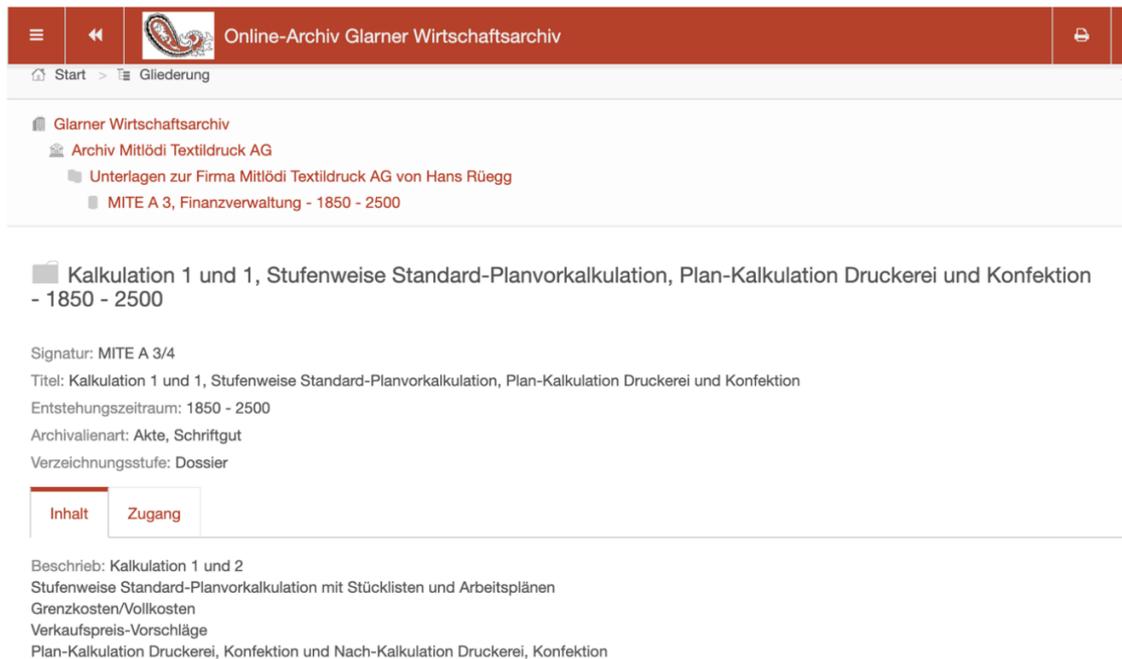


Abbildung 6: Archivplan und Tektonik Katalog GWA: Firmenarchive auf erster Ebene einzeln aufgeführt. Beispiel für Angaben auf der tiefsten Ebene innerhalb eines Bestands (Screenshot, 7.12.2020)

2.8.10 Landesmuseum Zürich

Das Landesmuseum Zürich (LMZ) ist eines von drei Museen, die unter dem Dach des Schweizerischen Nationalmuseums (SNM) vereint sind. Es untersteht organisatorisch dem Eidgenössischen Departement des Innern⁹³ und ist somit eine staatliche öffentliche Institution. Das vierte zugehörige Glied ist das Sammlungszentrum in Affoltern am Albis, das einen grossen Teil der Sammlung lagert. Die Sammlung spiegelt die Kulturgeschichte zum Kunsthandwerk der Schweiz von den Anfängen bis in die Gegenwart und umfasst über 860'000 Objekte. Sie ist weiter in 14 Sammlungsbestände gegliedert, die die Quellen und den Ausgangspunkt der Forschungs- und Ausstellungstätigkeit bilden.⁹⁴

Der Sammlungsbestand «Textil & Mode» umfasst bedeutende Einzelobjekte sowie Bestände und Teilbestände mit Gegenständen und schriftlichen Unterlagen. Darunter befinden sich auch die Teilbestände der Firmenarchive, die im Zusammenhang mit dem erwähnten Seidenindustrie-Projekt von 2012 aufgeteilt wurden: «Das Projekt zur Sicherung der Bestände der Zürcher Seidenindustrie lief gemäss dem Prinzip «Papier ins

⁹³ Schweizerisches Nationalmuseum o. D.

⁹⁴ Schweizerisches Nationalmuseum, Sammlung o. D.

Archiv, Stoff ins Museum». [...] So kamen denn nicht nur Stoffe und Musterbücher, sondern auch Patronen und Listen mit Dessinnummern ins Museum.»⁹⁵

Seit 2007 hat das SNM 10 Textilarchive von Zürcher Seidenproduzenten übernommen. Es handelt sich um diejenigen der Firmen Abraham AG, Robt. Schwarzenbach & Co. AG, Gessner AG, Weisbrod-Zürrer AG, Käser, Trudel, Stünzi, Heer & Co. AG, Schweizerische Textilfachschule und Zwicky & Co. AG. Die Bestände bilden eine in sich geschlossene Referenzsammlung der international tätigen Schweizer Seidenindustrie des 19. und 20. Jahrhunderts. Die drei Archive der Seidenhandels- und -entwurfirma Abraham AG, Zürich, sowie der Webereien Stünzi Söhne AG, Horgen, und Gessner AG, Wädenswil, wurden gar integral übernommen.⁹⁶

Eine Auswahl der zahlreichen textilen Archivalien des SNM, darunter bedeutende Teilbestände von Firmenarchiven, ist im Studienzentrum Textil im Landesmuseum Zürich aufbewahrt und kann auf Anfrage besichtigt werden. Für die Besichtigung spezifischer Objekte und anderer Unterlagen müssen sich Interessierte an das Sammlungszentrum wenden.

Über das Internet sind zu den vielen fotografierten Objekten aus den Textilarchiven lediglich rund 2500 Bilddateien abrufbar. Dabei handelt es sich primär um Abbildungen von Bekleidungsstücken, Fahnen, Stoffen bzw. Stoffmuster verschiedener Art, und Entwürfen. Beim Anklicken der Bilder werden detaillierte Angaben zu den Objekten eingeblendet. Ein erweiterter Zugriff auf den Katalog ist nur über das Intranet innerhalb des LMZ möglich. Das der Datenbank zugrundeliegende Datenmodell ist sehr differenziert und erlaubt eine präzise Abfrage. Es wurde eigens für das SNM zur Erschliessung entwickelt.⁹⁷

2.8.11 Textilmuseum St. Gallen

Das seit 2012 als Verein geführte Textilmuseum St. Gallen beherbergt eine der bedeutendsten Textilsammlungen der Schweiz. Sie umfasst rund 56'000 Objekte, darunter Stickereien, handgearbeitete «Spitzen», aussereuropäische Textilien, historische Gewebe und Kostüme aus dem 14. Jahrhundert bis aus der Gegenwart. Zudem sind zahlreiche Musterbücher, Modefotografien und -zeichnungen sowie

⁹⁵ Wyler 2017, o. S.

⁹⁶ Andrea Franzen, Kuratorin SNM, Landesmuseum Zürich, E-Mails an die Autorin, 12. November 2020 und 14. Dezember 2020. Genauere Information über die zehn Archivbestände bietet folgender Bericht: Franzen/Sonderegger 2019. Für einen allgemeinen Überblick über die Zürcher Seidenindustrie siehe das Dossier Abgottspon 2018.

⁹⁷ Die Kuratorin der Sammlung «Textil & Mode» gewährte der Autorin bei einem Besuch des Studienzentrums Textil im Landesmuseum Einsicht in die Bestände und in die Erschliessungsdatenbank. An dieser Stelle danke ich Andrea Franzen vielmals.

Fotografien von Modellen aus St. Galler Maschinenstickereien und Schweizer Geweben archiviert, die die Geschichte der Schweizer Textilindustrie und des Textilgewerbes sowohl in ihrem regionalen Kontext wie in ihrer internationalen Bedeutung illustrieren. «Neben der Konservierung und Beforschung der Bestände liegt ein weiterer Schwerpunkt auf der digitalen Erschliessung der Sammlung.»⁹⁸

Die Webseite der Sammlung bietet drei Zugänge zum Katalog: Es gibt ein Sammlungsverzeichnis, ein Herstellerverzeichnis sowie eine Suchmaske mit generischer Volltextsuche und feldbasierter Suche für die spezifische Suche nach Werten innerhalb bestimmter Datenbankfelder. Unter «Sammlung» ist eine Auswahl von textilen Objekten und Entwürfen zu finden. Dabei handelt es sich primär um Bekleidungsstücke, Fahnen, Stoffe und Stoffmuster verschiedener Art, Seiten aus Musterbüchern und zahlreichen Textilentwürfen, zu denen durch Anklicken der Abbildung weitere Angaben eingeblendet werden. Unter «Hersteller» sind 147 Namen von Unternehmen, Familien und Einzelpersonen aufgeführt. Zu den meisten gibt es detaillierte Angaben, so zum Leben der Produzenten oder zur Geschichte des Unternehmens; zu einzelnen wird eine Auswahl von Objekten präsentiert. Das Textilmuseum setzt für die Erschliessung die Online-Datenbank MuseumPlus ein, über die auch die Recherche durchgeführt werden kann. Dabei handelt es sich um ein in der Museumslandschaft verbreitetes Datenmanagementsystem.

Gemäss Auskunft der Kuratorin besitzt das Textilmuseum keine integralen Firmenarchive; es sind mehr oder weniger umfangreiche Teilbestände mit Textilien und Musterbücher verschiedener Firmen vorhanden.⁹⁹ Im Text auf der Webseite «Projekte» werden einige Firmen genannt, von denen sich Geschäftsunterlagen und textiles Archivgut im Museum befinden. Die Formulierungen lassen vermuten, dass es sich in bestimmten Fällen um Bestände oder sehr umfangreiche Teilbestände, nicht nur textiler Art, handelt.¹⁰⁰ Im Rahmen der vorliegenden Arbeit konnten diesbezüglich keine weiteren Abklärungen vorgenommen werden.

⁹⁸ Die Angaben beruhen auf den Inhalten der verschiedenen Unterseiten der Museumswebseite: Sammlungen o. D.; Verein Textilmuseum o. D.; Textilmuseum St. Gallen o. D.

⁹⁹ Ilona Kos, Kuratorin im Textilmuseum St. Gallen, E-Mail an die Autorin, 19. November 2020.

¹⁰⁰ Zum Beispiel steht zum Firmenarchiv Baerlocher & Co., von dem im Katalog StASG kein Bestand oder Teilbestand zu finden ist, auf der Webseite des Textilmuseums St. Gallen Folgendes: «Im Herbst 2015 kommt das Firmenarchiv Baerlocher & Co. als Schenkung der Familie an das Textilmuseum St. Gallen.» Projekte [ca. 2018].

2.9 Resümee

Firmenarchive werden schweizweit von diversen, unter sich ungleichen Gedächtnisinstitutionen archiviert. Die Bestände und deren Umfänge in den verschiedenen Archivinstitutionen sind unterschiedlich. Dementsprechend differieren die Archivpläne der einzelnen Archivinstitutionen hinsichtlich der Tektonik, Hierarchie, Bezeichnungen der Ebenen usw. Die Museen verwenden für die Erschliessung und die Recherche gar ganz andere Systeme als die Archivinstitutionen und richten sich auch nicht nach den archivischen Standards.

In der Tektonik der untersuchten Kataloge figurieren Firmenarchive an unterschiedlichen Stellen. Bei den kantonalen Archiven, die nicht auf Bestände der Privatwirtschaft spezialisiert sind, sind die Firmenarchive jeweils in einem Unterordner von Beständen privater Provenienz verzeichnet, wobei die Unterordner auf unterschiedlichen Ebenen im Archivplan angesiedelt sind. In diesen sind Firmenarchive mehrheitlich gemischt zusammen mit anderen Arten von Beständen (Nachlässe, Verbandsarchive usw.) aufgeführt und nicht immer eindeutig als Firmenarchive gekennzeichnet. So kann es sein, dass Bestände mit einem bedeutenden und umfangreichen Anteil an Akten eines Unternehmens, die als Firmenarchiv betrachtet werden könnten, bei einer diesbezüglichen Recherche unbeachtet bleiben.

Die eingesetzten Technologien für die Erschliessung unterscheiden sich im Produkt oder in Produktvarianten. Auch sind die Daten unterschiedlich modelliert. Es gibt keinen gemeinsamen Standard. So sind die Daten auch nicht standardisiert abrufbar.

Die Ergebnisse aus den angestellten Vergleichen zwischen verzeichneten Beständen in den Katalogen der kantonalen Archive und solchen in arCHeco zeigen, dass die angegebenen Zahlen nur eine grobe Vorstellung von der Menge an Firmenarchiven in den Institutionen vermitteln können. Ausserdem ist zu beachten, dass in bestimmten Fällen erschlossene Bestände aus verschiedenen Gründen (Einhaltung von Schutzfristen, fehlende zeitliche Kapazität z.B. für die Nachführung, grundsätzliche Entscheidungen usw.) nicht oder nur beschränkt online abrufbar sind. Dies gilt auch für Firmenarchive von Textilunternehmen.

In der folgenden Tabelle sind die Anzahl Firmenarchive, die sich in den behandelten Gedächtnisinstitutionen der Textilregionen befinden, genauer gesagt, die in den entsprechenden Verzeichnissen abrufbar sind, dargestellt – gesondert jene von Textilunternehmen. Insgesamt zählen sieben Institutionen 108 Firmenarchive, davon stammen 54 aus Textilunternehmen.

	StAAR	LAAI	LAGL*	StASG*	StAZH	GWA	LMZ	Total
Firmenarchive	14	10	13	14 (?)	43	11	mind. 3	108
Firmenarchive Textilunternehmen	4	2	7	3 (?)	28	7**	3	54

* Die Angaben hierzu basieren auf der Anzahl Treffer in arCHeco.

** Zuzüglich 2 Firmenarchive in Vorbereitung zur Erschliessung, die nicht mitgerechnet wurden.

(?) Die Zahlen zum StASG aus arCHeco sind fraglich, wie aus zwei Stichproben im Vergleich mit dem StASG-Katalog hervorgeht. Zumindest für die Textilunternehmen müsste die Zahl höher sein. Das Textilmuseum St. Gallen hat keine Firmenarchive.

Dass bei zwei für die Textilwirtschaft bedeutende Museen Angaben zu den Beständen und Archivalien nur sehr beschränkt bis gar nicht online abrufbar sind, erschwert den Zugang zu Information für Forschende und die Allgemeinheit. Das ist insbesondere beim SNM bedauerlich, weil die einzelnen Objekte und Unterlagen grösstenteils gar im Detail bereits erschlossen sind. Die Daten könnten zumindest in einem grösseren Umfang unter Berücksichtigung von Abbildungs- und Nutzungsrechten usw. für Benutzende zugänglich und nutzbar gemacht werden.

3 Wikimedia und ihre Projekte

3.1 Chancen der Wissensplattformen

Wie in den vorangegangenen Kapiteln beschrieben, existieren bereits zahlreiche Portale, über die mehr oder weniger erfolgreich nach Firmenarchiven in der Schweiz gesucht werden kann. Ein weiteres Online-Portal im Sinne eines eigenständigen Firmenarchiv-Verzeichnisses mit eigener Datenbank zu entwickeln und dieses im Anschluss auch noch zu pflegen und zu aktualisieren, würde zum einen die bestehenden Lösungen konkurrieren und zum anderen den Rahmen der vorliegenden Arbeit sprengen. Ressourcen (Zeit, Finanzen, Personal / Mitwirkende, Infrastruktur), eine lange und ausführliche Planung sowie die Kollaboration mit wichtigen Fachstellen im Bereich der Archivwissenschaft wären hierfür notwendig. Zudem wäre ein fachspezifisches Portal wiederum primär unter Fachleuten einiger weniger Disziplinen bekannt. Interessierte Laien zum Beispiel, aber auch Forschende würden bei einer ersten allgemeinen Suche nach Firmenarchiven in Internet-Suchmaschinen kaum darauf stossen.

Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, ob allenfalls bestehende Online-Plattformen oder -Verzeichnisse dahingehend genutzt werden könnten, dass Firmenarchive für eine breite Öffentlichkeit auffindbar sind. Ein vielversprechender Ansatz ist, relevante Metadaten zu Firmenarchiven auf der freien Online-Enzyklopädie Wikipedia bereitzustellen und die Öffentlichkeit in die Ergänzung solcher durch entsprechende Einträge miteinzubeziehen.

Die Online-Enzyklopädie Wikipedia und die Datenbank Wikidata als zwei Projekte der Wikimedia Foundation bieten als Wissensplattformen folgende Chancen:

1. Sie sind weltweit vernetzt und bekannt.
2. Sie stehen allen offen, um darin Inhalte unter Einhaltung bestimmter Regeln kostenlos zu publizieren, zu ergänzen oder zu aktualisieren.
3. Sie erfordern keine proprietäre oder lizenzpflichtige Software zur Pflege der Inhalte; es genügt ein gängiger Webbrowser.
4. Die Inhalte können untereinander verknüpft werden, was deren potenzielles Auffinden erhöht.
5. Zumindest Wikipedia-Artikel werden aktuell in Suchmaschinen hoch rangiert.

Um diesen Ansatz weiter verfolgen zu können, sollen zunächst die einzelnen Wikimedia-Projekte hinsichtlich ihrer Eignung als Plattformen für Firmenarchive besprochen werden.

3.2 Die Wikimedia Foundation

Wikipedia. Die freie Enzyklopädie, Wikidata und Wikimedia Commons sind drei von insgesamt 15 sogenannten Projekten der Wikimedia Foundation (fortan auch nur wie allgemein üblich Wikimedia genannt).



Abbildung 7: Die 15 Wikimedia-Projekte vereint unter dem Dach der Wikimedia Foundation. Die thematisierten drei Projekte sind eingekreist. (Screenshot www.wikimedia.org, 23.12.2020)

Die Wikimedia-Projekte, untereinander auch als Schwesterprojekte bezeichnet, werden von einer internationalen Bewegung getragen. Sie werden nicht kommerziell betrieben. Die Bewegung formt sich aus freiwilligen Helferinnen und Helfern sowie Organisationen, die die Projekte technisch und inhaltlich weiterentwickeln. Für das Sammeln, Ausbauen und Verbreiten dieser freien Inhalte werden Wikis eingesetzt.¹⁰¹ Ein Wiki «ist eine Website, deren Inhalte von den Besuchern nicht nur gelesen, sondern auch direkt im Webbrowser bearbeitet und geändert werden können.»¹⁰² Inhaberin der Internetdomänen ist meistens die Wikimedia Foundation, eine gemeinnützige Stiftung, die 2003, zwei Jahre nach der Entstehung der US-amerikanischen Wikipedia, ins Leben gerufen wurde.¹⁰³

¹⁰¹ Wikimedia Foundation 2020.

¹⁰² Wiki 2020.

¹⁰³ Wikimedia Foundation 2020.

Gegründet wurde die Wikimedia Foundation als eine gemeinnützige Gesellschaft in San Francisco (USA) von Jimmy Wales, der auch Mitgründer von Wikipedia ist. Darauf folgten nationale Fördervereine, sogenannte Chapters, wie die unabhängig agierenden Ortsgruppen genannt werden.

«[Die Chapters] sind eigenständige Organisationen, die von der Wikimedia Foundation das Recht erhalten, im jeweiligen Land unter der geschützten Bezeichnung ‹Wikimedia› aufzutreten und die weiteren Marken der Foundation zu verwenden. [...] [Sie] unterstützen vor Ort Wikimedia-Projekte, beispielsweise durch die Veranstaltung von Treffen und Workshops oder durch Öffentlichkeitsarbeit. Sie betreiben keine Projekte (wie z. B. Wikipedia oder Wikiquote) – dies bleibt der Foundation vorbehalten. Ferner nehmen die nationalen Vereine keine inhaltlichen Änderungen an der Wikipedia oder anderen Projekten vor. Ordnungsdienst in den Projekten leisten die von den Wikipedianern gewählten Administratoren und alle anderen Bearbeiter.»¹⁰⁴

Der Förderverein der Schweiz ist die 2006 gegründete Wikimedia CH – Verein zur Förderung Freien Wissens. «Heute beschäftigt der vorher rein ehrenamtlich organisierte Verein bezahlte Mitarbeiter, die sich um operative Aufgaben kümmern. Dazu gehören Angebote der Freiwilligenunterstützung und Projekte im Bildungsbereich sowie die Zusammenarbeit mit Gedächtnisinstitutionen.»¹⁰⁵

Unter den verschiedenen Wikimedia-Projekten ist nach wie vor das allgemein bekannteste und am meisten genutzte Projekt die freie Enzyklopädie Wikipedia. Die anderen Projekte sind je nach Interessensgebiet eines Benutzers, einer Benutzerin oder einer Benutzergruppe mehr oder weniger bekannt. Alle Projekte sind eigenständig und werden spezifisch genutzt und laufend ergänzt. Die Daten eines Projekts können auf verschiedene Weise in anderen Projekten verwendet und mehr oder weniger direkt genutzt werden. Die Daten von Wikidata und Wikimedia Commons finden besonders häufig für Inhalte in Wikipedia Verwendung. So werden zum Beispiel in vielen Wikipedias (gemeint sind die diversen Sprachausgaben von Wikipedia) die Daten aus Wikidata in die Infobox eines Artikels transkludiert und dort automatisch aktualisiert. Infoboxen sind Kästen, die meistens zu Beginn eines Artikels stehen und grundlegende Daten zum Gegenstand des Artikels enthalten. Durch Transklusion können Inhalte aus bestehenden Wikipedia-Artikeln oder Wikidata-Datenobjekten mittels Links in andere Wikipedia-Seiten

¹⁰⁴ Wikimedia Foundation 2020.

¹⁰⁵ Kenel 2015.

integriert werden, ohne dass dadurch Daten oder Inhalte dupliziert und in der Folge redundant in mehreren Artikeln gepflegt werden müssen. Die Transklusion ist jedoch unter den Wikipedianern nicht unumstritten, stellt diese doch bestimmte Anforderungen an die Qualität der verlinkten Inhalte.

Für die Bebilderung eines Artikels kann auf bereits in Wikimedia Commons vorhandenes Bildmaterial zugegriffen bzw. dieses eingebunden werden. Bildmaterial aus Wikimedia Commons kann auch mit einem Wikidata-Datenobjekt verknüpft werden. Als konkretes Beispiel diesbezüglich könnte in einem Wikidata-Datenobjekt der Namen einer Fotografin oder eines Fotografen erfasst und mit deren bzw. dessen Fotografien in Wikimedia Commons verknüpft werden.¹⁰⁶ Auf der Basis von Daten in Wikidata lassen sich Listen in Wikipedia erstellen, die sich automatisch aktualisieren, wenn die entsprechenden Daten in Wikidata geändert werden.

Die Daten der verschiedenen Schwesterprojekte können auch ausserhalb der Wikimedia-Projekte (kombiniert) genutzt werden, so beispielsweise für interaktive geografische Karten wie in «Swiss Archives».¹⁰⁷ Auf dieser Karte sind verschiedene, primär öffentliche Archivinstitutionen in der Schweiz inklusive Liechtenstein verzeichnet. Die Grundlage für die verzeichneten Objekte bildet der Datensatz des «GLAM Inventory Switzerland», dem Inventar der Gedächtnisinstitutionen in der Schweiz (inklusive des Fürstentums Liechtenstein), und Daten des VSA.¹⁰⁸ Das Inventar soll alle Archivinstitutionen in der Schweiz mit Sammlungen von nationaler oder regionaler Bedeutung aufnehmen, sofern sie Besuche anbieten, also öffentlich zugänglich sind. Die Karte wird vom Verein Wikimedia CH betrieben in Zusammenarbeit mit der Firma Synapta, die für die technische Umsetzung zuständig ist.¹⁰⁹ Das Feld, das sich zu jedem Inventarobjekt öffnet, wenn man das entsprechende Symbol anklickt, zeigt die in Wikidata, Wikipedia und Wikimedia Commons erfassten Objektdaten an.

Anfangs begegnete eine Mehrheit der Forschungs- und Bildungsstätten den einzelnen Wikimedia-Projekten mehr oder wenig mit Skepsis und Misstrauen, vor allem hinsichtlich der Glaubwürdigkeit und der Qualität der Daten. Mittlerweile hat sich das geändert: Es gibt viele Institutionen, die mit Wikipedia zusammenarbeiten, in Wikidata Daten einpflegen und in Wikimedia Commons hauptsächlich Bildmaterial hochladen – so auch

¹⁰⁶ Diesen Wunsch äusserten Teilnehmende am Weiterbildungs-Webinar «Wikidata – Einführung in die freie Wissensdatenbank». Das Webinar, von Beat Estermann und Dominik Sievi geleitet und von Bibliosuisse organisiert, fand am 16. und 23. November 2020 statt.

¹⁰⁷ Wikimedia CH [2019].

¹⁰⁸ GLAM Inventory Switzerland 2016; Swiss Archives 2019.

¹⁰⁹ Swiss Archives 2019.

in der Schweiz, wo beispielsweise das Bundesarchiv 2013 einen sogenannten Wikipedian in Residence engagierte, der sich um die Bereitstellung der Inhalte der Sammlungen und Bestände in Wikimedia Commons kümmerte, damit diese für alle online zugänglich sind.¹¹⁰ Das ETH Bildarchiv wie auch die Zentralbibliothek Solothurn stellen der Allgemeinheit ebenfalls Bildmaterial über Wikimedia Commons zur Verfügung.¹¹¹ In diesem Zusammenhang ist die GLAM-Bewegung in der Schweiz bedeutend, weshalb im Folgenden darauf eingegangen wird.

3.2.1 GLAM und Wikimedia-Projekte

GLAM ist das Akronym der englischen Begriffe *galleries* (Kunstsammlungen), *libraries*, *archives*, *museums* und bezeichnet Gedächtnisinstitutionen sowie kulturelle Institutionen allgemein. Bei der GLAM-Bewegung steht die Verbreitung von Wissen und die Verknüpfung von Daten im Zentrum. Folgendes Zitat erläutert den Begriff und dessen Entstehung:

«GLAMs sind öffentliche, meist von der öffentlichen Hand getragene oder geförderte Einrichtungen, die Kulturerbe sammeln, bewahren und erschließen. Der Begriff GLAM entstand, als diese Institutionen merkten, dass sie ähnliche Rollen und dieselben Ziele haben, sodass ein Bedarf nach einem Oberbegriff bestand. Dies wurde besonders deutlich, als sie ihre Sammlungen von Kunstwerken, Büchern, Dokumenten und Artefakten online stellten und diese als ähnliche Informationsquellen wirkten.»¹¹²

Der freie Zugang zum digitalen Kulturerbe von GLAM wird stark von OpenGLAM, einer Initiative des internationalen Netzwerks Open Knowledge Foundation,¹¹³ gefördert. Unter OpenGLAM «finden sich weltweit GLAM-Institutionen zusammen, um ihre Werke öffentlich frei zugänglich zu machen.»¹¹⁴ Bei OpenGLAM engagieren sich unterschiedliche Vereinigungen. In der Schweiz unterstützen unter anderen Wikimedia CH und der Verein Opendata.ch die Bewegung.¹¹⁵ Es gibt verschiedene Projekte in der Schweiz, die alle dasselbe Ziel verfolgen, nämlich die Zusammenarbeit zwischen GLAM und der Wikimedia-Community zu verstärken. Die einzelnen Projekte

¹¹⁰ Landwehr 2015, S. 1–2. Beim Wikipedian in Residence handelt es sich um Micha L. Rieser, wiss. Bibliothekar in der Abteilung Informationskompetenz, Digitale Dienste & Entwicklung der Zentralbibliothek Zürich.

¹¹¹ Bider 2015.

¹¹² GLAM 2020.

¹¹³ Network o. D.

¹¹⁴ GLAM 2020.

¹¹⁵ Zum Engagement von Wikimedia CH in GLAM siehe: GLAM o. D. Zum Engagement von Opendata.ch in GLAM siehe: Estermann 2013.

fokussieren teils gezielt die Nutzung der einzelnen Wikimedia-Projekte durch GLAM. So gibt es unter anderem das Projekt «Schweizer Gedächtnisinstitutionen in der Wikipedia» mit dem Ziel, «Schweizer Museen, Bibliotheken und Archive, sowie deren Sammlungen in der Wikipedia besser abzudecken».¹¹⁶

Einige Visionen über die Möglichkeiten der Verbindungen zwischen Wikidata als eines der Wikimedia-Projekte und GLAM hat Beat Estermann – einer der bedeutenden GLAM-Vertreter und Wikidata-Spezialist in der Schweiz und darüber hinaus – zusammengestellt. Sie könnten künftig auch eine Rolle spielen im Hinblick auf die Nutzung von Wikidata und Wikipedia für die Dokumentation und Publikation von Archivbeständen, darunter auch Firmenarchive. Potenzial ist insbesondere in folgenden Bereichen erkennbar:

- «Etablierung von Wikidata als Datenbank, die das gesamte kulturelle Welterbe abdeckt.
- Etablierung von Wikidata als zentraler Hub (Knotenpunkt), der die GLAM-Sammlungen weltweit vernetzt und Links zu bibliographischen, genealogischen, wissenschaftlichen und anderen Informationssammlungen anbietet; die ultimative Normdatei schaffen.
- Förderung einer mehrsprachigen und globalen Zusammenarbeit zwischen Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen.
- Nutzung von Synergien zwischen Institutionen, Reduzierung von Doppelarbeit.
- Debatten in der Gemeinschaft fördern, indem unterschiedliche Sichtweisen aufgezeigt und hinterfragt werden.
- Bereitstellung einer einzigen Datenquelle für einige der populärsten Webseiten und Apps, einschliesslich Wikipedia-Infoboxen und -Listen.»¹¹⁷

Folgendes Diagramm im Zusammenhang mit dem Pilot-Projekt «Sum of all Swiss GLAMs»¹¹⁸ stellt dar, wie Daten von GLAM in Wikimedia-Projekte einfließen sollen:

¹¹⁶ Wikipedia:GLAM/Schweiz 2020.

¹¹⁷ Beat Estermann, in: Estermann/Sievi 2020, [S. 13]. Übersetzung aus dem Englischen d. A. Estermanns Zusammenstellung basiert, wie er angibt, auf: «Stinson et al. 2016; Thornton/Cochrane 2016; Poulter 2017».

¹¹⁸ Zum Projekt siehe: Sum of all Swiss GLAMs o. D.; Burkhard/Hashimoto 2020.

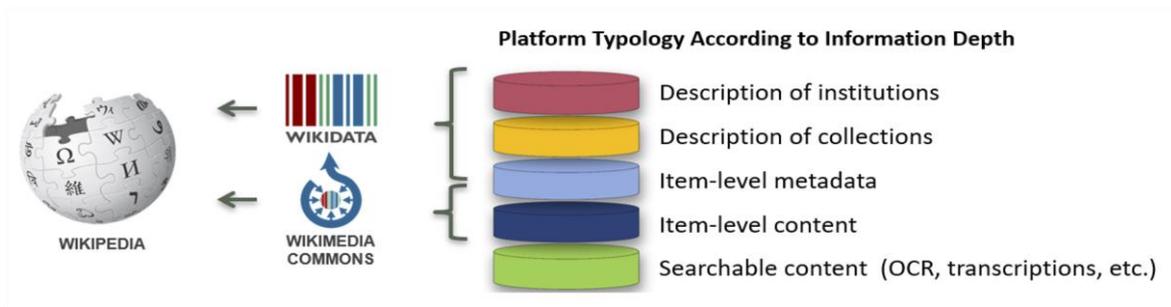


Abbildung 8: Visualisierung eines der Ziele des Projekts «Sum of All Swiss GLAMs». Aus: Beat Estermann und Dominik Sievi, Wikidata – Einführung in die freie Wissensdatenbank. Wissen nutzbar machen, Foliensatz zum Bibliosuisse-Weiterbildungskurs, 16. und 23. November 2020, [S. 19]

Über den konkreten Nutzen von Wikipedia, Wikidata und Wikimedia Commons für Archive, Bibliotheken und Museen in der Schweiz berichteten diverse Referentinnen und Referenten anlässlich der Fachtagung in Bern «GLAM & Wikimedia: Bilanz der Projekte in der Schweiz und Perspektiven mit Wikidata (2019)». Die aufgezeichneten Präsentationen sind auf einer Wikidata-Webseite zusammengestellt und einsehbar.¹¹⁹

3.3 Die deutschsprachige Wikipedia

Die Online-Enzyklopädie Wikipedia ist eines der grössten Massenmedien weltweit. Im Herbst 2020 lag Wikipedia.org in der Schweiz auf Rang 5 der meistbesuchten Webseiten (hinter Google.com, Youtube.com, Google.ch und Facebook.com); weltweit lag sie auf Rang 13.¹²⁰ Viele lesen darin, informieren sich – nicht nur interessierte Private. Auch für Forschende stellt Wikipedia eine erste Anlaufstelle für weitere Recherchen dar.

Von Wikipedia gibt es – im Unterschied zu den anderen Wikimedia-Projekten – diverse Sprachausgaben. Dabei handelt sich nicht um Übersetzungen, sondern um einzelne Projekte mit eigenen Inhalten, eigenen Autorinnen und Autoren und teils auch eigenen Regeln. Die verschiedenen Wikipedias sind nach dem Grundkonzept der US-amerikanischen Gründerausgabe aufgebaut,¹²¹ geniessen aber eine grosse Eigenständigkeit.

Die Idee hinter Wikipedia – wie hinter allen Wikimedia-Projekten – ist, Wissen gemeinsam zusammenzutragen und offen für alle zugänglich zu machen. Alle können aktiv Wissen in Wikipedia festhalten, in dem sie neue Artikel verfassen oder bestehende ergänzen oder redigieren. «In einem völlig offenen Prozess, kontrolliert nur durch die

¹¹⁹ Wikidata:Events/GLAM & Wikimedia CH 2019.

¹²⁰ Top Sites in Switzerland [2020]; Top 500 Sites on the Web [2020].

¹²¹ Wikipedia & Monitoring 2016.

Autorengemeinschaft, ist ein Werk entstanden, das traditionellen Enzyklopädien durchaus das Wasser reichen kann, wie Tests renommierter Zeitschriften wie *Nature* und *Zeit* zeigen.»¹²²

Unter dem Begriff «Enzyklopädie» wird in der allgemeinen aktuellen Bedeutung ein Nachschlagewerk mit belegten Inhalten verstanden. Wie eine Enzyklopädie bereitet Wikipedia «Informationen auf, die anderswo schon stehen.»¹²³ Es ist keine Forschungsplattform, in der Forschungsberichte als Primärquellen beliebig publizierbar sind. Relevante Forschungsprojekte hingegen dürfen publiziert werden. Welche Forschungsprojekte in der deutschsprachigen Wikipedia als relevant erachtet werden, ist in den sogenannten Relevanzkriterien für Artikel in der deutschsprachigen Wikipedia festgehalten.¹²⁴ Wikipedia übernimmt keine Verantwortung für die Inhalte, deren Korrektheit und Vollständigkeit, was aber nicht gegen eine Nutzung spricht, wenn man sich dessen bewusst ist.¹²⁵

Zu den Beweggründen, Zielen, Nutzungsmöglichkeiten usw. von Wikipedia kann hier nicht im Detail eingegangen werden. Es finden sich dazu zahlreiche Artikel in den verschiedenen Sprachausgaben von Wikipedia selbst. Sie sind auch auf den Webseiten von unterstützenden Organisationen und den länderspezifischen Fördervereinen nachzulesen. Neben dem Leitfaden von Wikimedia Deutschland ist die Publikation *Wikipedia clever nutzen – in Schule und Beruf* von Nando Stöcklin aus dem Jahr 2010 zu empfehlen.¹²⁶ Sie bietet einen vertieften Einblick in das Projekt Wikipedia und zeigt unterschiedliche Funktionen und Anwendungen einfach und verständlich auf.

Bis Juni 2020 wurden weltweit in Wikipedia über 53,7 Millionen Artikel von freiwilligen Autorinnen und Autoren, sogenannten Wikipedianerinnen bzw. Wikipedianern, verfasst.¹²⁷ Diese verfassen nicht nur eigene Texte, sondern redigieren und korrigieren auch Texte von anderen. Die Artikel sind derzeit in 309 verfügbaren Sprachen und Dialekten geschrieben,¹²⁸ wobei Deutsch als Sprache mit 2,5 Millionen Artikeln auf dem 4. Platz liegt (nach Englisch mit rund 6,2 Mio., Cebuano mit 5,4 Mio. und Schwedisch mit 3,5 Mio. Artikeln).¹²⁹ Bis Januar 2018 hatten insgesamt rund 2,51 Millionen Wikipedianer

¹²² Wikimedia Deutschland o. J., S. 1.

¹²³ Stöcklin 2010, S. 66.

¹²⁴ Wikipedia:Relevanzkriterien 2020, Kapitel 6.2.2.

¹²⁵ Kühlen 2012; Kritik an Wikipedia 2020.

¹²⁶ Wikimedia Deutschland 2018; Stöcklin 2010. Auch die in der Broschüre *Das kleine Wikipedia-Einmaleins* ist das Wichtigste zu Wikipedia und zum Verfassen eines Artikels erklärt: Wikimedia Deutschland o. J.

¹²⁷ Anzahl der Artikel 2020.

¹²⁸ Liste der Wikipedias nach Sprachen 2020.

¹²⁹ Top 10 Sprachen 2020.

mehr als zehn Beiträge verfasst.¹³⁰ Im Verhältnis zu den Benutzenden von Wikipedia ist die Menge der Autorinnen und Autoren relativ klein. Bei all den angegebenen Zahlen ist zu bemerken, dass Wikipedia in der Volksrepublik China, als viertgrösstes Land mit rund 1,41 Milliarden Einwohnern,¹³¹ von der Verwaltungsbehörde gesperrt ist.¹³²

3.3.1 Inhalte und Richtlinien

Die Kriterien und Richtlinien für die Gestaltung und Verfassung eines Artikels werden von den Wikipedianerinnen und Wikipedianer je Sprachausgabe festgelegt.

Die deutschsprachige Wikipedia, die als zweite Sprachausgabe nur zwei Monate nach der englischsprachigen Wikipedia 2001 gegründet wurde,¹³³ wird vorwiegend im DACH-Raum (Deutschland, Österreich, Schweiz) genutzt. Jeder ist befugt in der deutschsprachigen Wikipedia zu schreiben. Die Einhaltung verschiedener Richtlinien ist jedoch entscheidend dafür, ob ein Artikel langfristig bestehen wird. Die Regeln und Hilfen zum Verfassen eines Artikels sind wiederum in verschiedenen Artikeln festgehalten, an denen sich Autorinnen und Autoren orientieren können.¹³⁴ Es gibt explizite «Relevanzkriterien», denen ein Artikel genügen muss.¹³⁵ Für Archive gibt es keine Relevanzkriterien; sie werden nirgends genannt. Hingegen gibt es solche für Artikel zu Bildungsinstitutionen, darunter auch Bibliotheken.¹³⁶ Einzelne Einträge zu Firmenarchiven zum Beispiel, in denen selbstredend das Unternehmen zu nennen ist, könnten als Wirtschaftsunternehmen verstanden werden. Für Artikel zu solchen gibt es klar definierte Kriterien: Die Unternehmen müssen unter anderem eine bestimmte Grösse aufweisen, um als relevant zu gelten.¹³⁷ Da Wikipedia ausserdem explizit kein Unternehmensverzeichnis sein will,¹³⁸ ist die Gefahr äusserst gross, dass einzelne Artikel zu Firmen mit Firmenarchiven, vor allem wenn sie nicht historisch sind, gelöscht werden. Die Artikel in Wikipedia sollen grundsätzlich neutral und werbefrei sein¹³⁹ – wie es sich für eine Enzyklopädie gehört. Zu bemerken ist, dass die Qualität eines Artikels im Vergleich zur Relevanz gering gewichtet wird.¹⁴⁰ Ein Text lässt sich meist schon durch

¹³⁰ Anzahl der jemals aktiven Wikipedianer 2018.

¹³¹ China 2020.

¹³² Gesperrte Websites 2020. Diesen Hinweis verdanke ich Diego Hättenschwiler.

¹³³ Deutschsprachige Wikipedia 2020.

¹³⁴ Siehe die Auflistung verschiedener Artikel mit Hilfen und Regeln unter: Wikipedia:Richtlinien 2020.

¹³⁵ Wikipedia:Relevanzkriterien 2020.

¹³⁶ Ebd., Kapitel 6.2.1.

¹³⁷ Ebd., Kapitel 6.14.

¹³⁸ Wikipedia:Was Wikipedia *nicht* ist 2020.

¹³⁹ Wikipedia:Interessenkonflikt 2020.

¹⁴⁰ Diego Hättenschwiler, Online-Gespräch mit der Autorin, 28. Oktober 2020.

wenige Korrekturen und Veränderungen verbessern. Wenn die Inhalte jedoch nicht ausreichend durch Nachweise und Literaturangaben belegt sind, kann es sein, dass der Artikel mittel- oder längerfristig gelöscht wird. Mangelnde Belege als Grund für eine Löschung werden beispielsweise in der Löschwarnung im Artikel über die historische spanische Textilfabrik Coma i Cros genannt.¹⁴¹

Die deutschsprachige Wikipedia-Community ist relativ streng, was die Erstellung und Einhaltung von Richtlinien im Zusammenhang mit Artikeln angeht.¹⁴² Eingriffe in den Text werden ausgiebig auf den Diskussionsseiten zu den einzelnen Artikeln diskutiert. Über Kriterien und Richtlinien tauschen sich die Wikipedianer und Wikipedianerinnen aus und über deren Änderungen wird gemeinsam abgestimmt. Die Artikel und Änderungen, vor allem solche von neuen Autorinnen und Autoren, werden von Erfahrenen «gesichtet», das heisst kontrolliert, kommentiert und allenfalls korrigiert, damit sie den Standards genügen. Dieser Anspruch an eine bestimmte Qualität, die eine gewisse Kontroll- und Korrekturmöglichkeit voraussetzt, wirkt sich zum Beispiel auf das Nutzungspotenzial von Daten aus Wikidata in Wikipedia aus, wie im Weiteren aufgezeigt wird.

Verknüpfungen und Verlinkungen von Inhalten innerhalb von Wikipedia werden befeuert – etwa durch einen sogenannten Blaulink an einer Textstelle zu einem Lemma (Artikeltitel) eines anderen Artikels, der Gegenstand des Besprochenen ist, oder durch Verknüpfungen durch Zuordnung einer thematischen Kategorie. Auch die Verknüpfung mit Seiten und Daten anderer Wikimedia-Projekte, die mit einem Artikel in Verbindung stehen, sind ausdrücklich erwünscht. Allerdings steht die deutschsprachige Wikipedia-Community der automatisierten Datenfütterung sehr kritisch gegenüber. So ist sie eine der wenigen, wenn nicht die einzige Wikipedia, in der beispielsweise keine Infoboxen erlaubt sind, die automatisch und unkontrolliert Daten aus Wikidata beziehen. 2015 stimmten 208 stimmberechtigte Benutzerinnen und Benutzer¹⁴³ der deutschsprachigen Wikipedia über die Verwendung automatisch generierter Inhalte in Infoboxen ab. Gemäss dem Meinungsbild-Entscheid vom 15. Juni 2015 gilt Folgendes:

«Damit [mit dem Entscheid, Anm. d. A.] ist die Einbindung von Wikidata-Daten unter bestimmten Bedingungen erlaubt. So ist die Einbindung [sic] von Wikidata-Daten nur zulässig, wenn externe Belege angegeben werden. Außerdem darf die Einbindung von Daten nur über Vorlagen mit Hilfen zur Rückverfolgbarkeit und

¹⁴¹ Textilfabrik Coma i Cros 2016.

¹⁴² Diego Hättenschwiler, Online-Gespräch mit der Autorin, 28. Oktober 2020.

¹⁴³ Stimmberechtigt sind Autorinnen und Autoren, die seit 2 Monaten aktiv sind und 200 Artikelbearbeitungen vorgenommen haben; Wikipedia:Stimmberechtigung 2020.

leichteren Erkennung erfolgen. Das Entfernen von lokal vorhandenen Daten ist zulässig und die Anzeige von Wikidata-Daten ist auch ohne weiteren Vandalismusschutz erlaubt.»¹⁴⁴

Seither werden Daten deshalb in den Infoboxen meistens manuell erfasst oder sie müssen bei einer Datenübernahme kontrollierbar sein. Dies widerspricht ein Stück weit der allseits angestrebten einfachen Verknüpfung und Verwendung vorhandener Daten. Dennoch sollen Daten in Wikipedia-Artikeln mit Daten in den Wikidata-Datenobjekten konsistent sein.

3.3.2 Ranking von Wikipedia in Suchmaschinen

In der Schweiz wird Wikipedia häufiger benutzt als in anderen europäischen Ländern. Informationssuchende beginnen meistens mit einer Suche in Google und landen ziemlich schnell in Wikipedia. Existiert ein Artikel in Wikipedia zu einem Suchbegriff oder wird der Begriff in einem Artikel erwähnt, so erscheint die entsprechende Seite meist weit oben auf der Trefferliste. Wikipedia wird bei Google hoch gewertet, nicht etwa, weil spezielle Vereinbarungen zwischen Wikimedia und Google getroffen worden wären, sondern weil Algorithmen von Google umfassende Inhalte mit einer hohen Anzahl von Quellenangaben als gut werten.¹⁴⁵

Eine Erklärung von Urs Hölzle, Technologiechef bei Google und Informatik-Alumnus der ETH Zürich, macht nachvollziehbar, weshalb Wikipedia ohne eigene Massnahmen oft ganz oben im Page-Ranking erscheint, wenn ein Suchbegriff in Google eingegeben wird. Hölzle beschreibt die Suche und die Funktionen der Google-Suchmaschine, die ausschlaggebend sind für gute Trefferresultate, auf einfache Weise wie folgt:

«Die meisten Suchmaschinen schauen nur auf den Text und geben die Webseiten an, in welchen die Suchwörter am meisten vorkommen. Nun gibt es aber kommerzielle Webseiten, die so aufgebaut sind, dass sie auf der Liste mit den Suchergebnissen möglichst weit vorne erscheinen. Google analysiert deshalb nicht nur den Text, sondern auch die Link-Struktur im Web. [...] eine Webseite [ist] dann wichtig, wenn viele Links von anderen Webseiten auf diese Seite verweisen. Ein Link auf eine Webseite ist sozusagen wie eine Stimme. Wir zählen die Stimmen oder Links, die eine Webseite erhält, aber nicht einfach zusammen. Stimmen von wichtigen Seiten zählen mehr, wobei eine Seite wichtig ist, wenn auf sie selbst viele

¹⁴⁴ Wikipedia:Meinungsbilder 2015 (Stand 2017). Diesen Hinweis verdanke ich Diego Hättenschwiler.

¹⁴⁵ Diego Hättenschwiler, Online-Gespräch mit der Autorin, 4. Dezember 2020; Hug 2021; Suchmaschinenranking 2019.

Stimmen entfallen. Wir müssen also nicht entscheiden, ob eine Seite wichtig ist oder nicht. Es sind die Besitzer der einzelnen Webseiten, die uns auf eine mehr oder wenig demokratische Art helfen, ein objektives *«page-ranking»* zu erstellen.»¹⁴⁶

3.4 Wikidata

Wikidata ist eine freie, mehrsprachige und Wissensdatenbank für die zentrale Speicherung strukturierter Daten. Sie wurde von Wikimedia Deutschland und der globalen Wikimedia-Gemeinschaft entwickelt und im Oktober 2012 in Betrieb genommen.¹⁴⁷ Im Handbuch *Normdaten in Wikidata* wird das Wikimedia-Projekt wie folgt auf eine treffende Weise erläutert:

«Hauptziel von Wikidata ist es eine strukturierte und zentralisierte *«Wissensdatenbank»* zu schaffen, welche die reale Welt in Daten und Fakten beschreibt und abbildet. Statt in Wikipedia die verschiedensprachigen Artikel manuell zu erstellen, sollen in Wikidata Fakten hinterlegt werden, die in jeder [Sprach-]Version gleich angezeigt werden. Mit Hilfe dieser einheitlichen Erfassung sollen vor allem statistische Angaben und formal beschreibbare Metadaten über mehrere Seiten und Sprachversionen hinweg in Wikipedia aktualisiert werden können, wie beispielsweise die Höhe des Mount Everest oder die offizielle Einwohnerzahl von New York automatisch in allen Sprachversionen aktualisiert werden bei einer Änderung. Die dabei entstehenden Infoboxen werden in einer zentralen Datenbank effizient, widerspruchsfrei und dauerhaft gespeichert. Sie dienen als Quellen für alle anderen Projekte der Wikimedia Foundation.»¹⁴⁸

Die Datensätze sind in der Regel einheitlich strukturiert. Datenobjekte werden mittels Eigenschaften und Aussagen, Datentypen, Rängen, Belegen und Qualifikatoren möglichst genau, widerspruchsfrei und vor allem mehrsprachig beschrieben.¹⁴⁹

Die in Wikidata gepflegten Datenobjekte können von allen Wikimedia-Projekten, aber auch von externen Webseiten genutzt werden. So greifen etwa Sprachassistenten wie Google Assistant, Siri (Apple), Alexa (Amazon) oder Watson (IBM) auf diese zurück. Oder Visualisierungstools erlauben die Darstellung von Objekten auf einer geografischen Karte, wenn dazu die Koordinaten erfasst wurden. Oder es lassen sich erfasste

¹⁴⁶ Hölzle 2001.

¹⁴⁷ Wikimedia Deutschland 2019, S. 3.

¹⁴⁸ Voß u. a. 2014, Kap. 3.2 Ziele von Wikidata, S. 13.

¹⁴⁹ Ebd., Kap. 4 Bestandteile von Wikidata, insb. S. 16 und S. 26.

Geburtsdaten und Bilddateien zu Personennamen auf einem Zeitstrahl darstellen wie exemplarisch auf der Webseite von Histropedia.¹⁵⁰ Bei Histropedia handelt es sich um ein kollaboratives Projekt (kein Wikimedia-Projekt), das Geschichte visualisiert.

Folgendes Zitat aus den Relevanzkriterien zu Wikidata-Objekten beschreibt verständlich, was ein Datenobjekt (auch nur Objekt genannt) ist, und erwähnt einige von vielen Möglichkeiten der Verknüpfungen:

«In Wikidata repräsentieren Objekte alle Dinge des menschlichen Wissens, darunter Begriffe, Ideen und Gegenstände. [...] Wer mit Wikipedia vertraut ist, könnte die Objekte für die Wikidataversion der Wikipediaartikel halten. Zwar sind Objekte wie auch Artikel Seiten zur Speicherung von Informationen über verschiedene Konzepte oder Themen des menschlichen Wissens, aber es ist wichtig zu beachten, dass Wikidata nicht einfach eine Datenbank des Inhalts der Wikipedia ist. [...] Jedes Objekt hat eine einmalige Identifikationsnummer, die stets mit <Q> beginnt [...]»¹⁵¹

Wikidata-Objekte werden zentral in einem globalen Projekt erfasst und nicht wie bei Wikipedia pro Sprachausgabe. Dafür kann bei der Benutzereinstellung die gewünschte Sprache gewählt und festgelegt werden, wobei es in bestimmter Hinsicht zu empfehlen ist, Englisch als Lingua franca zu verwenden. Auch bei Wikidata gibt es Relevanzkriterien, die zum Beispiel bei der Erstellung von Objekten zu beachten sind.¹⁵² Sie sind jedoch bei Weitem nicht so ausführlich und detailliert wie diejenigen der deutschsprachigen Wikipedia. Wikidata-Objekte sollten, um eine Relevanz zu haben, in der Regel mindestens einen Link zu einer zugehörigen Seite eines Wikimedia-Projekts haben.¹⁵³

Wikidata bietet den Benutzerinnen und Benutzern verschiedene Möglichkeiten, Instanzen von Datenobjekten, Eigenschaften und Aussagen zu finden.¹⁵⁴ Eine Voraussetzung für die Lieferung von gewünschten Treffern ist in erster Linie eine qualitativ hinreichende Beschreibung der Daten. Nur wenn diese «richtig» beschrieben sind, können sie auch gefunden werden. Komplexere Suchabfragen (für Abfrage wird auch das Wort Query verwendet) erfordern Kenntnisse der Abfragesprache SPARQL.¹⁵⁵

¹⁵⁰ About o.D.

¹⁵¹ Help:Objekte 2020.

¹⁵² Wikidata:Relevanzkriterien 2020.

¹⁵³ Help:Objekte 2020.

¹⁵⁴ Vgl. dazu Voß u. a. 2014, Kap. 6.3 Inhalte finden in Wikidata.

¹⁵⁵ SPARQL 2020.

Bei SPARQL handelt sich um eine graphenbasierte Abfragesprache für RDF (Resource Description Framework). Um in Wikidata gezielt Daten abzurufen, stellt der «Abfragehelfer» des Data Query Service vorbereitete «Beispiele» zur Verfügung.

In Wikidata gibt es zahlreiche Anleitungen sowohl in schriftlicher Form als auch in Form von Demonstrationen mittels Videoaufnahmen, die bei einem ersten Eintrag Hilfe leisten.¹⁵⁶ Das Handbuch *Normdaten in Wikidata*, erschienen an der Hochschule Hannover und verfasst von Jakob Voß (u.a.), bietet einen hervorragenden Überblick und einen vertieften Einblick in die Geschichte und das Wesen des Wikidata-Projekts. Am Schluss der Publikation sind FAQs mit hilfreichen Antworten und Erklärungen aufgeführt.¹⁵⁷

3.5 Wikimedia Commons

Wikimedia Commons, auch nur Commons genannt, ist eine der bekannteren Schwesterprojekten von Wikimedia. Es ist seit 2004 online.¹⁵⁸

Commons ist ein Medienarchiv «zur Speicherung von Bildern, Audios, Videos und anderen Dateien»,¹⁵⁹ darunter auch PDF-Dateien (Portable Document Format). Derzeit sind in Commons rund 67 Millionen Mediendateien vorhanden,¹⁶⁰ die unter unterschiedlichen Bedingungen frei verwendet werden können. Es ist jedem erlaubt, unter Einhaltung von Richtlinien und Beachtung und Vergabe von bestimmten Rechten wie Lizenzen selbst Inhalte einzustellen. Bei Inhalten, deren Urheber oder Urheberin zum Beispiel zugleich der «Uploader» ist, kann dieser die Rechte für die weitere Verwendung definieren. Die Angabe der Urheberschaft und der Lizenz ist immer erforderlich beim Upload einer Datei, sonst läuft sie die Gefahr, gelöscht zu werden.

Ähnlich wie Wikipedia-Artikel können Commons-Dateien verschiedenen thematischen Kategorien zugeordnet werden, was ihr Auffinden erleichtert. Ähnlich den strukturierten Daten in Wikidata sind einzelne Dateien mit multimedialen Inhalten innerhalb und ausserhalb der Wikimedia-Projekte verwend- und miteinander verknüpfbar.

¹⁵⁶ Siehe die Literaturangaben und Verweise mit Weblinks in der «Anleitung».

¹⁵⁷ Voß u. a. 2014.

¹⁵⁸ Wikimedia Commons 2020.

¹⁵⁹ Wikidata:Glossar 2020, Commons.

¹⁶⁰ Hauptseite Wikimedia Commons 2020.

Der Wikipedianer und Fotograf Neko Rama beschreibt in der Zeitschrift *arbido* die Nutzbarkeit von Dateien in Commons und die Vorteile am Beispiel von Bilddateien treffend auf folgende Weise:

«Commons stellt ein einzigartiges Archiv dar, in dem die Bilddateien so verfügbar sind, als wären sie lokal in der betreffenden Wikipedia registriert. [...] Es ist es nicht mehr nötig, dasselbe Bild in verschiedenen Sprachen in die Wikipedia hochzuladen, damit es sowohl in Französisch und Deutsch als auch in Englisch angezeigt wird. Diese Zentralisierung ermöglicht zugleich eine bessere Verwaltung der mit den Dateien verbundenen Informationen: Lizenzen, Beschreibungen usw.»¹⁶¹

¹⁶¹ [Rama] 2017, o. S. Übersetzung aus dem Französischen d. A.

4 Wikipedia und Wikidata für Firmenarchive

4.1 Vorgehen

Die Möglichkeiten, die Wikipedia und Wikidata als Wissensplattformen bieten, wurden in den vorausgehenden Kapiteln bereits dargelegt. Ebenso wurde die thematische Eingrenzung auf Firmenarchive Schweizer Textilunternehmen besprochen, die beim Vorhaben, einen Vorschlag für das Auffinden von Firmenarchiven darzulegen, vorgenommen wurde.

Beim Erarbeiten eines Vorschlags wurde in einem ersten Schritt ermittelt und dann definiert, wie und welche Angaben zu Firmenarchiven in Wikipedia und in Wikidata erfasst und publiziert werden sollen, damit die Firmenarchive erstens für die Allgemeinheit einfach auffindbar sind und damit es zweitens für Autorinnen und Autoren möglich ist, selbst Einträge zu Firmenarchiven zu erstellen oder bestehende Einträge zu ergänzen.

Für das Erfassen und Publizieren von Angaben wurde zunächst auf Wikipedia die Seite mit dem Lemma (Artikeltitel) «Firmenarchive Schweizer Textilunternehmen» angelegt. Der Artikel sollte einen Text mit einer Einführung ins Thema enthalten sowie eine Tabelle, in der zeilenweise Angaben zu Firmen mit Firmenarchiven aufgeführt sind.

Parallel dazu wurde ein Datenmodell erstellt, das die relevanten Elemente in Bezug auf die Einträge zu Firmenarchiven in Wikipedia und in Wikidata darstellt und die Zusammenhänge dieser Elemente visualisiert. Das Modell bildete die Grundlage für die Erstellung eines Musters für einen Eintrag in Wikidata.

Form und Inhalt der beiden Muster für die Einträge in Wikipedia und in Wikidata wurden an konkreten Beispielen von Firmenarchiven erarbeitet und erprobt. Auch die praktische Umsetzung – die Einträge von Angaben zu Firmenarchiven in den Wikimedia-Projekten – erfolgte an den ausgewählten Firmenarchiven.

Bei der Auswahl an Firmenarchiven für die beispielhaften Angaben in Wikipedia und in Wikidata wurde darauf geachtet, ein reiches Sample zu erhalten, das einladend wirkt, weitere Einträge zu erfassen. Auch sollten die Firmenarchive in ihrer Gesamtheit ein möglichst breites Spektrum innerhalb der Textilwirtschaft und alle Facetten von Firmenarchiven und archivierenden Organisationen abdecken. Es handelt sich um bereits erschlossene Bestände, von denen die meisten aus Archivinstitutionen und Museen in den Regionen der Textilwirtschaft stammen.

Folgende Firmenarchive wurden ausgewählt. Sie stammen mehrheitlich aus den in Kapitel 2.8 präsentierte Institutionen: Schläpfer & Co. (später Schläpfer AG), Teufen (StAAR); Doerig Taschentücher AG (heute Doerig & Kreier AG), Appenzell (LAAI); Textildruckerei Friedrich Oertly, am Kleinlinthli, Näfels (LAGL); Fraefel & Co. St. Gallen, Kunststickerei und Paramente (StASG); Weberei Matthias Naef & Cie. / Peter Zweifel AG, Weberei Felsegg, in Niederuzwil bzw. Henau (StASG); Weisbrod-Zürcher AG, Hausen am Albis (StAZH); Mitloedi Textildruck AG in Mitlödi¹⁶² (GWA); Abraham AG, Zürich (LMZ) / (SNM); Forster Rohner AG, St. Gallen (Forster Rohner AG) – als Beispiel eines Archivs, das sich am Sitz eines noch aktiven Unternehmens befindet; Bally Band AG, Schönenwerd (Ballyana-Archiv) – als Beispiel eines Archivs, deren Bestand in einer mit der Firma in Verbindung stehenden Organisation, einer Stiftung, archiviert wird.

Damit Interessierte im Wikipedia-Artikel selbst Einträge zu Firmenarchiven vornehmen und entsprechende Wikidata-Objekte in Wikidata erstellen können, wurden in Ergänzung zu den beispielhaften Einträgen zwei Anleitungen verfasst.

Im Folgenden werden die wesentlichen Aspekte zur Form und zum Inhalt der beiden erarbeiteten Muster für die Einträge beschrieben. Diesbezüglich werden wichtige Aspekte zum Gebrauch von Wikipedia und Wikidata – und am Rande auch Wikimedia Commons – als Plattformen für Firmenarchive erläutert.

Die Zugänge zu den praktischen Teilen, die als Webseiten in Wikipedia, Wikidata und Wikimedia Commons bestehen, bieten die Links, die in Kapitel 4.8 aufgeführt sind.

4.2 Wikipedia und Wikidata: Zusammenhänge

4.2.1 Datenmodell

Unter den Wikimedia-Projekten wird eine möglichst umfassende Verknüpfung von Inhalten angestrebt. In dieser Hinsicht ist die Wikipedia-Community darauf bedacht, dass zu jedem Wikipedia-Artikel ein zugehöriges Datenobjekt in Wikidata existiert.¹⁶³ Bei der Erstellung des Wikipedia-Artikels sowie bei der Erarbeitung der Muster für die Einträge in Wikipedia und in Wikidata wurde darauf geachtet, solche Verknüpfungen auf eine einheitliche Art und Weise herzustellen.

¹⁶² Die Firma gab im Mai 2020 unter anderem infolge der erschwerten wirtschaftlichen Umstände durch die Corona-Pandemie die Schliessung des Betriebs bekannt. Konkurs der Mitloedi 2020; zur Konkurseröffnung am 6. Mai 2020 siehe: Mutation Mitloedi Textildruck AG 2020.

¹⁶³ Seiten, die nicht mit Objekten verbunden sind o. D.

Zum Wikipedia-Artikel wurde ein Wikidata-Objekt als «Pendant» angelegt, wobei die Bezeichnung des Datenobjekts identisch ist mit dem Lemma des Wikipedia-Artikels «Firmenarchive Schweizer Textilunternehmen». Diesem Wikidata-Objekt wurden bestimmte Aussagen zugewiesen, die sich auf den Inhalt und das Thema des Artikels beziehen.

Die Einträge zu den einzelnen Firmen mit Angaben zu den Firmenarchiven wurden in einer Tabelle im Wikipedia-Artikel erfasst. Zu jedem Eintrag wurde ein Datenobjekt in Wikidata erstellt und der Link dazu an der entsprechenden Stelle des Firmeneintrags in der Tabelle angegeben. Umgekehrt war es nicht möglich, jedes dieser Wikidata-Objekte direkt mit dem entsprechenden Eintrag in der Wikipedia-Tabelle zu verknüpfen. Auch war es nicht möglich, jedes einzelne Wikidata-Objekt mittels einer Seitenverlinkung mit dem Wikipedia-Artikel als Ganzem zu verknüpfen. Die Verknüpfung mit dem Wikipedia-Artikel wurde über einen Umweg vorgenommen: Anstatt einer direkten Seitenverlinkung wurde jedes einzelne Datenobjekt zu einer Firma mit Firmenarchiv mittels «ist Teil von» («*part of*») mit dem Datenobjekt «Firmenarchive Schweizer Textilunternehmen», das zum Wikipedia-Artikel gehört, verknüpft.

Folgendes Datenmodell zeigt die Zusammenhänge zwischen den relevanten Datenobjekten in Wikidata und dem Wikipedia-Artikel samt den Elementen (Firmeneinträgen) in der Tabelle.

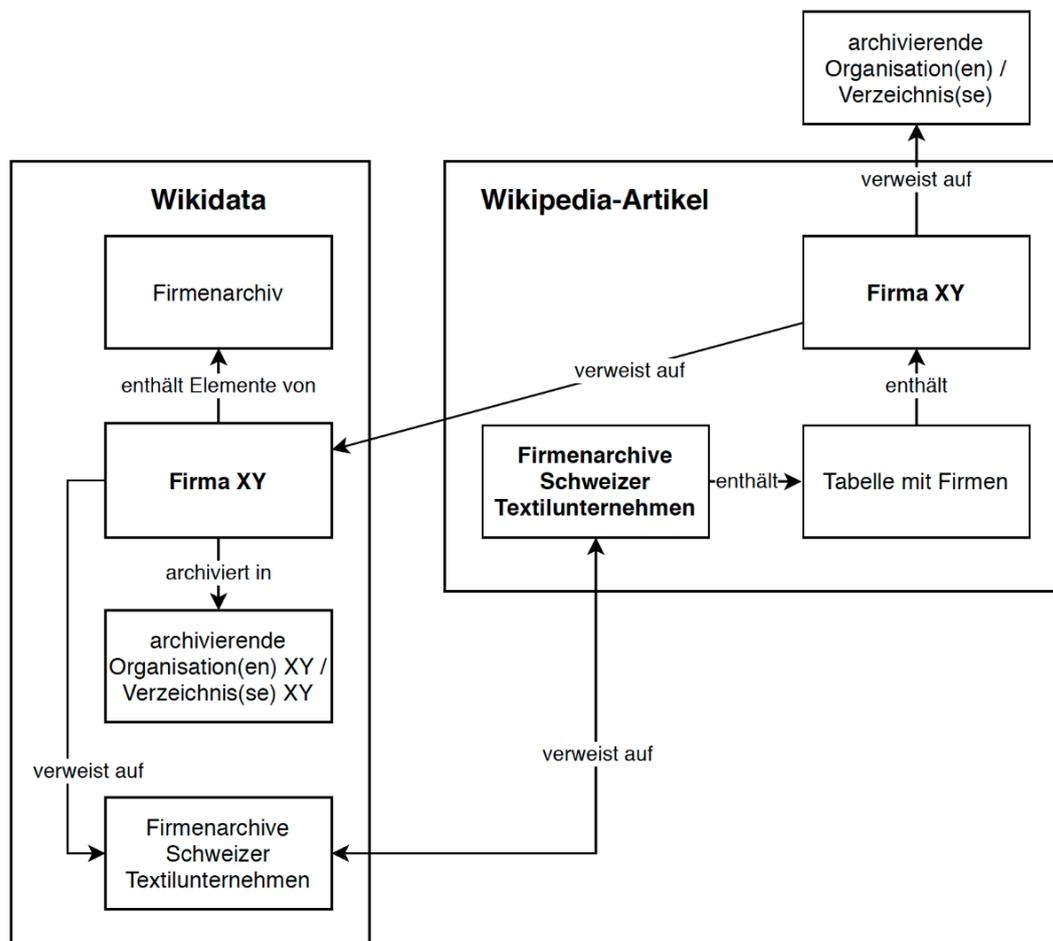


Abbildung 9: Datenmodell der Zusammenhänge zwischen dem einzelnen Eintrag zu einer Firma in der Tabelle des Wikipedia-Artikels und dem zugehörigen Datenobjekt in Wikidata sowie des Zusammenhangs zwischen dem Wikipedia-Artikel und dem zugehörigen Datenobjekt in Wikidata. Die Verknüpfung des einzelnen sog. Firmenobjekts mit dem Artikel geschieht indirekt über das Datenobjekt, das dem Artikel zugehört.

Im Zentrum der Einträge zu den Firmenarchiven in Wikipedia und in Wikidata steht stets die Firma: Zum einen sind die angenommenen Nutzungsszenarien bei der Recherche (vgl. folgendes Kapitel 4.2.2) der Grund dafür, und zum anderen ist dies im bisherigen Usus der Angabe von Archivbeständen in Wikidata begründet (vgl. Kapitel 4.4.2).

Der Bezug zum Firmenarchiv wird sowohl beim Eintrag in Wikipedia als auch beim Eintrag in Wikidata über die Angabe der Organisation (oder einer anderen Einheit), die das Firmenarchiv archiviert, hergestellt. Hierbei wird jeweils ein Hinweis gegeben, über den das Firmenarchiv auffindbar ist.

Auf der Basis des Datenmodells lassen sich für ein Datenobjekt in Wikidata folgende Aussagen machen:

- Eine Firma wird von einer oder mehreren Organisation(en) archiviert / [der Bestand ist bzw. die Teilbestände sind] in einem oder mehreren Verzeichnis(sen) aufgeführt.

- Eine Firma enthält Elemente des Typs «Firmenarchiv».
- Eine Firma ist Bestandteil des Objekts «Firmenarchiv Schweizer Textilunternehmen».
- Das Objekt «Firmenarchiv Schweizer Textilunternehmen» verweist auf den Wikipedia-Artikel «Firmenarchiv Schweizer Textilunternehmen».

Auf der Basis des Datenmodells definiert sich der Artikel in Wikipedia durch folgende Aspekte:

- Zum Wikipedia-Artikel «Firmenarchive Schweizer Textilunternehmen» gibt es in Wikidata ein entsprechendes Datenobjekt «Firmenarchive Schweizer Textilunternehmen», auf das verwiesen wird.
- Der Wikipedia-Artikel «Firmenarchive Schweizer Textilunternehmen» beinhaltet eine Tabelle mit Angaben zu einzeln aufgeführten Firmen.
- Zu einer Firma, die in der Tabelle aufgeführt ist, ist bezüglich des Firmenarchivs die Angabe vorhanden, wo dieses ausserhalb von Wikimedia archiviert wird und wo es verzeichnet ist.
- Zu einer Firma, die in der Tabelle aufgeführt ist, gibt es einen Link auf das entsprechende Datenobjekt zur Firma in Wikidata.

4.2.2 Such- und Nutzungsszenarien

Zu Beginn der Erarbeitung der Muster für die Einträge in Wikipedia und in Wikidata stellte sich die Frage nach dem genaueren Zielpublikum: Wer könnte wie und wo nach Firmenarchiven von Firmen der Textilwirtschaft suchen? Welche Angaben bzw. Daten sollen dafür in Wikipedia und in Wikidata erfasst werden, damit die Seiten als Treffer angezeigt werden? Wie und mit welchen Stichworten wird am ehesten gesucht? Auch stellte sich die Frage nach der Form der Einträge in den beiden Wikimedia-Projekten: Was ist seitens Wikipedia möglich? Was ist bis anhin üblich in Wikidata?

Diese und ähnliche Fragen galt es bei der Bestimmung der Form und des Inhalts zu beachten, damit Firmenarchive über Wikipedia und Wikidata auffindbar werden.

4.2.2.1 Suchmöglichkeiten und Benutzerprofil von Wikipedia

Für die Recherche innerhalb von Wikipedia bieten sich folgende Möglichkeiten: Auf der deutschsprachigen Wikipedia gibt es ein Suchfeld, in dem mit Begriffen oder einzelnen Jahreszahlen nach einem passenden Lemma oder nach Artikeln, die die eingegebenen Begriffe oder Jahreszahlen enthalten, gesucht werden kann. Eine komplexere Suche mit

Operatoren ist durchführbar, um die Suchergebnisse stärker einzuschränken.¹⁶⁴ Auch kann innerhalb einer thematischen Kategorie gesucht werden. Hierbei steht eher ein Durchforsten von Wikipedia im Vordergrund – eine gleichzeitige Suche mit Begriffen ist nicht möglich. Ein Artikel ist jeweils einem oder mehreren thematischen Kategorien zugeteilt. Bei der Zuteilung ist keine vorgegebene Systematik zu beachten, aber es empfiehlt sich, eine möglichst tiefe Unterkategorie zu wählen, damit der Artikel bei einer spezifizierten Suche gefunden wird. Eine komplexe Abfrage nach Werten ist nicht möglich, da Wikipedia per se keine Datenbank ist.

Bei der Recherche nach Firmenarchiven wurde davon ausgegangen, dass Benutzerinnen und Benutzer zunächst eine Suche über eine bekannte Suchmaschine (z.B. Google, Bing, Yahoo) tätigen und so auf den Artikel «Firmenarchive Schweizer Textilunternehmen» stossen. Oder sie suchen direkt in der deutschsprachigen Wikipedia. Bei beiden Szenarien sind keine speziellen Kenntnisse im Recherchieren und im Umgang mit Recherchemitteln notwendig.

4.2.2.2 Suchmöglichkeiten und Benutzerprofil von Wikidata

Wikidata als Datenbank ermöglicht im Unterschied zu Wikipedia ein breites Spektrum an spezifischen, systematischen Abfragen. Voraussetzung für die Suche in Wikidata ist jedoch, dass Benutzerinnen und Benutzer überhaupt um die Existenz dieses Projekts wissen, denn bei einer projektexternen Suche ist die Chance, zufälligerweise in Wikidata zu landen, (noch) gering. Bisher werden bei einer Eingabe von Suchbegriffen in einer allgemeinen Suchmaschine keine Wikidata-Objekte als Treffer angezeigt. Allerdings werden hierbei häufig einzelne Angaben in Kästchen angezeigt, die sich aus Daten in Wikidata speisen. Aufgrund der Darstellung ist irrtümlicherweise leicht anzunehmen, es handle sich um Angaben aus Wikipedia.

Auf dem Wikidata-Portal kann wie in Wikipedia über das bereitgestellte Suchfeld eine einfache Suche nach Datenobjekten mit Begriffen durchgeführt werden.

Für eine gezielte Suche nach spezifischen Objekteigenschaften stellt Wikidata den Benutzerinnen, den Benutzern eine erweiterte Suche, den Wikidata Query Service, zur Verfügung. Für eine einfache Recherche über diesen Service sind minimale Grundkenntnisse, für eine komplexe Suche vertiefte Kenntnisse in der Abfragesprache SPARQL notwendig. Dies definiert bereits ein Stück weit die Zielgruppe von Wikidata. Kommt hinzu, dass Wikidata der breiten Bevölkerung zum gegenwärtigen Zeitpunkt

¹⁶⁴ Hilfe:Suche 2020.

kaum bekannt ist. Es muss deshalb davon ausgegangen werden, dass (vorerst) lediglich ein spezifischer Nutzerkreis Wikidata für eine Suche nutzen wird. Es ist daher eher unwahrscheinlich, dass ein grosser Teil an Firmenarchiven Interessierte Wikidata für die Recherche in Betracht ziehen.

4.2.2.3 Nutzungsszenarien – Begriffe

Im Rahmen der vorliegenden Masterarbeit konnten keine Nutzeranalysen durchgeführt werden. In diesem Zusammenhang hätte interessiert, welche Begriffe verschiedene Benutzergruppen im Kontext einer Firmenarchivrecherche verwenden. Stattdessen wurde von möglichen Nutzungsszenarien ausgegangen, auf Basis derer dann die Inhalte der Einträge definiert wurden. Die Szenarien werden im Folgenden skizziert.

Unabhängig vom Benutzertyp wurde angenommen, dass Interessierte an Firmenarchiven der Textilwirtschaft in oder ausserhalb von Wikipedia und/oder in Wikidata zunächst eine einfache Suche tätigen. Es wurde angenommen, dass dabei ähnliche Suchbegriffe verwendet werden:

- Ein Forscher, eine Forscherin (z.B. eine Historikerin, ein Sozialwissenschaftler, eine Wirtschaftswissenschaftlerin) sucht nach Firmenarchiven der Textilwirtschaft als Quellen für eine Forschung. Er oder sie tätigt eine Suche mit den Begriffen «Firmenarchiv», «Unternehmen» und/oder «Firma», «Textilunternehmen», «Textilindustrie» oder mit weiteren Begriffen von Unterklassen der Textilwirtschaft. Vielleicht interessiert sie oder ihn ein bestimmter geschichtlicher Hintergrund zur Firma. Eventuell sucht er oder sie gezielt nach einer Ortschaft oder einem Kanton, gar nach Unternehmen, die innerhalb einer bestimmten Zeitspanne tätig waren, oder gezielt nach einem Firmennamen.
- Eine Textildesignerin, ein Textilhersteller ist auf der Suche nach Stoffmustern als Inspiration für Dessins oder für die Herstellung eines textilen Produkts. Dieser bzw. diese sucht mit ähnlichen Begriffen und Daten wie im vorausgehenden Beispiel aufgeführt.
- Eine Person sucht aus persönlichen Interessen nach Firmenarchiven.
- Es ist eher unwahrscheinlich, dass bei einer ersten, einfachen Recherche in beiden Wikimedia-Projekten nach den Angaben von Metadaten zu Firmenarchiven gesucht wird wie beispielsweise nach Signatur, Titel, Entstehungszeitraum, Verzeichnungsstufe, Umfang oder Provenienz, die als Verzeichnungselemente auf

fast allen Stufen für ein professionell geführtes Archiv in der Schweiz Pflicht sind (gemäss der «Schweizerischen Richtlinie für die Umsetzung von ISAD(G)»¹⁶⁵).

Ausgehend von den beschriebenen Suchmöglichkeiten und skizzierten hypothetischen Nutzerszenarien wurden die grundlegenden Angaben in den beiden Mustern für die Einträge zu Firmen mit Firmenarchiven in Wikidata und in Wikipedia definiert. Sie werden in den folgenden Kapiteln dargelegt.

4.3 Artikel in der deutschsprachigen Wikipedia

4.3.1 Sinn und Zweck

Bisher existierte in der deutschsprachigen Wikipedia kein Artikel zum Thema Firmenarchive. Auch gab es keine Zusammenstellung von Firmenarchiven, die in unterschiedlichen Organisationen archiviert sind. Hingegen gibt es Artikel von einzelnen Institutionen, die ihre Bestände entweder lediglich auflisten wie in der «Liste der Firmenarchive in der Burgerbibliothek Bern»¹⁶⁶ oder einzelne Bestände näher beschreiben wie etwa in den Artikeln «Archives of Traditional Music»¹⁶⁷ der Indiana University und «Klaus-Kuhnke-Archiv für Populäre Musik»¹⁶⁸. Daneben finden sich Artikel, in denen die Archivinstitutionen einer Nation oder diverse Gedächtnisinstitutionen, die sich auf ein Thema spezialisiert haben, aufgeführt sind, zum Beispiel in «Archive in der Schweiz» (eine Tabelle)¹⁶⁹ oder in «Archive von unten» (eine Liste)¹⁷⁰. Ausserhalb der Archivwelt gibt es Artikel mit Listen oder Tabellen von Kunstgalerien und Museen, die Sammlungen zu einer Epoche oder zu einem Thema haben, wie die «Liste der Sammlungen moderner oder zeitgenössischer Kunst»¹⁷¹. Im Artikel «Liste der Kulturgüter in Köniz» sind in einer Tabelle bedeutende Bauwerke der Berner Gemeinde Köniz verzeichnet.¹⁷² Die erwähnten Beispiele lieferten Ideen für den Aufbau und den Inhalt des Artikels, der im Rahmen dieser Arbeit unter Beachtung der

¹⁶⁵ Arbeitsgruppe Normen und Standards 2009, S. 12.

¹⁶⁶ In: *Wikipedia. Die freie Enzyklopädie*, Stand 16. Dezember 2020, 12.11 Uhr, https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Firmenarchive_in_der_Burgerbibliothek_Bern.

¹⁶⁷ In: *Wikipedia, the free encyclopedia*, Stand 14. Oktober 2019, 19.44 Uhr, https://en.wikipedia.org/wiki/Archives_of_Traditional_Music.

¹⁶⁸ In: *Wikipedia. Die freie Enzyklopädie*, Stand 2. Januar 2021, 9.41 Uhr, https://de.wikipedia.org/wiki/Klaus-Kuhnke-Archiv_f%C3%BCr_Popul%C3%A4re_Musik.

¹⁶⁹ In: *Wikipedia. Die freie Enzyklopädie*, Stand 18. Dezember 2020, 13.16 Uhr, https://de.wikipedia.org/wiki/Archive_in_der_Schweiz.

¹⁷⁰ In: *Wikipedia. Die freie Enzyklopädie*, Stand 21. Dezember 2020, 9.07 Uhr, https://de.wikipedia.org/wiki/Archive_von_unten.

¹⁷¹ In: *Wikipedia. Die freie Enzyklopädie*, Stand 22. November 2020, 13.19 Uhr, https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Sammlungen_moderner_oder_zeitgen%C3%B6ssischer_Kunst.

¹⁷² In: *Wikipedia. Die freie Enzyklopädie*, Stand 3. November 2020, 16.28 Uhr, https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Kulturg%C3%BCter_in_K%C3%B6niz.

thematisierten Richtlinien angelegt wurde,¹⁷³ und für die Verknüpfungen mit anderen Wikimedia-Seiten.

Der Artikel soll Interessierten erklären, was ein Firmenarchiv ist, und einen Überblick über die archivierenden Organisationen geben, insbesondere über solche in den verschiedenen Textilregionen der Schweiz, die speziell über entsprechende Firmenarchive verfügen. Zudem sollen Interessierte Angaben über Textilunternehmen finden und erfahren, wo sich die jeweiligen Firmenarchive befinden.

Hinter dem Artikel steht, wie erwähnt, ausserdem die Idee, dass künftig Einträge zu Firmenarchiven von beliebigen Personen ergänzt werden: Dabei sollen Angaben zu Beständen, die bereits in Archivinstitutionen archiviert sind, Eingang finden. Auch kann eine Privatperson als Eigentümerin eines Firmenarchivs, die dieses nicht einer Institution übergeben will, es aber dennoch für die Öffentlichkeit zugänglich machen will, einen Eintrag vornehmen.¹⁷⁴ Oder eine Firma, die noch aktiv ist und Archivalien am Sitz führt, kann durch einen Eintrag auf ihr Archiv aufmerksam machen. Damit fänden etwa Forschende im Artikel nicht nur Hinweise auf Bestände historischer, sondern auch auf solche von aktiven Unternehmen.

4.3.2 Aufbau und Inhalt

Das Lemma «Firmenarchive Schweizer Textilunternehmen» nennt das Thema des Artikels und enthält zugleich zwei wesentliche Begriffe, unter denen der Artikel mit einer entsprechenden Suche, wie angenommen, gefunden werden kann. Der Artikel besteht hauptsächlich aus einem erläuternden Text und einer Tabelle mit einzelnen Einträgen zu Firmen mit Firmenarchiven.

4.3.2.1 Fliesstext

Im Fliesstext werden unter anderem zentrale Begriffe im Zusammenhang mit Firmenarchiven erläutert und die wichtigsten Institutionen genannt, die Firmenarchive – im Speziellen solche der Textilwirtschaft – archivieren. Dabei wird die Problematik erwähnt, dass es schweizweit kein umfassendes Verzeichnis für Firmenarchive gibt.

Innerhalb des Textes wurden, wo von der Wortkombination her möglich und sinnvoll, Verlinkungen mittels Blaulinks auf andere Lemmata gesetzt. Auf diese Weise konnte

¹⁷³ Auf die Möglichkeit eines Artikels mit einzelnen Einträgen zu Firmenarchiven, in welcher Form auch immer, machte mich mein Referent Diego Hättenschwiler aufmerksam. An dieser Stelle danke ich ihm vielmals für alle seine wertvollen Hinweise und Tipps und für seine Ansichten.

¹⁷⁴ Diese Fälle erwähnt Wyler 2017, o. S., im Zusammenhang mit dem Zürcher Seidenfirmen-Projekt.

unter anderem auf den Artikel «Textilindustrie in der Ostschweiz» verwiesen werden, wodurch dieses Thema nicht nochmals redundant für den Artikel verfasst werden musste.

Des Weiteren wurde Literatur zum Thema Privatarhive, darunter Wirtschaftsarchive, angegeben und auf die wichtigsten Online-Rechercheinstrumente und Archivinstitutionen mit Firmenarchiven in der Schweiz verwiesen. Zum einen stehen Literaturangaben in den Anmerkungen, zum anderen im separaten Abschnitt unter «Literatur». Ein inhaltlich passendes Bild frischt die Seite auf.

Der Artikel wurde verschiedenen thematischen Kategorien zugeteilt, die am Ende des Artikels angezeigt werden: Industrie (Schweiz), Industriegeschichte, Geschichte des Textilwesens, Textil- und Bekleidungsindustrie, Schweizerische Wirtschaftsgeschichte, Archiv (Schweiz).

4.3.2.2 Tabelle mit Legende

Der zweite Teil des Artikels umfasst die Tabelle mit den einzelnen Einträgen zu Firmen mit Firmenarchiven. In der Kopfzeile der Tabelle sind die Attribute definiert: Firmenname, Firmensitz, Kanton, Branche/Unterklasse, Existenzzeit, Beschreibung der Firma, archiviert in/verzeichnet in. In der Legende zur Tabelle werden die Attribute beschrieben und mit Hinweisen versehen.

Die Attribute und die Werte zu den ausgewählten Beispielen an Firmenarchiven bilden zusammen das Muster für die Erstellung weiterer Einträge. Sie sind der folgenden Abbildung als Auszug aus dem Artikel zu entnehmen. Die Legende zur Tabelle ist über den in Kapitel 4.8 angegebenen Link einsehbar.

In Bezug auf das Firmenarchiv einer Firma ist die Angabe der archivierenden Organisation (oder einer anderen archivierenden Einheit) essentiell. Zusätzlich wird angegeben, wo es verzeichnet und damit auffindbar ist. Optimal ist diesbezüglich eine Verlinkung mit der URL der entsprechenden Verzeichnungseinheit im Katalog einer archivierenden Organisation. Siehe dazu die letzte Spalte in der Tabelle.

Die Tabelle ist sortierbar, so dass zum Beispiel nach Firmenarchiven von Firmen im Kanton St. Gallen oder nach dem Jahr der Gründung (bei Existenzzeit) sortiert werden kann.

Tabelle von Firmen mit Firmenarchiven [\[Bearbeiten | Quelltext bearbeiten \]](#)

Die erweiterbare Tabelle enthält diverse Angaben zu Firmen, darunter die Verweise auf die archivierenden Organisationen der jeweiligen Firmenarchive.

Firmenname ▲	Firmensitz ↕	Kanton ↕	Branche / Unterklasse ↕	Existenzzeit ↕	Beschreibung der Firma ↕	archiviert in / verzeichnet in ↕
Abraham AG <small>Wikidata-Objekt</small>	Zürich	ZH	Textilindustrie / Textilentwurf Textilhandel / Seidenhandel	1878–2002	«1878 wird Jakob Abraham Gesellschafter des Zürcher Seidenhandelsunternehmens Königsberger & Rüdtenberg. 1921 übernimmt sein Sohn Ludwig das Geschäft und macht aus ihm 1943 die L. Abraham & Co. Seiden AG. Besonders geprägt wird die Firmengeschichte durch Gustav Zumsteg (1915–2005). Er beginnt 1931 als Lehrling. Nach dem Rücktritt von Ludwig Abraham wird er 1968 alleiniger Geschäftsinhaber. Unter Zumsteg spezialisiert sich das Unternehmen auf Textilien für die Haute Couture und kooperiert mit weltbekanntem Modedesignern.» ^[20] «Die Seidenfirma war ein sogenannter Converter und gab Druck- und Webaufträge am Drittfirmen weiter.» ^[21]	Schweizerisches Nationalmuseum: Landesmuseum Zürich und Sammlungszentrum / Bestand ^[22]

Abbildung 10: Attribute eines Firmeneintrags und die entsprechenden Werte am Beispiel der Firma Abraham AG. Auszug aus der Tabelle im Wikipedia-Artikel «Firmenarchive Schweizer Textilunternehmen» (Screenshot, 21.1.2021)

4.3.2.3 Dateien aus Wikimedia Commons – Rechte

Wikimedia Commons wurde zum einen als Datenspeicher für die Bilddatei, die im Wikipedia-Artikel und in einem einzelnen Wikidata-Objekt eingebunden wurde, eingesetzt. Zum anderen wurde Commons als Plattform für die Anleitung zur Erstellung eines Wikidata-Objekts genutzt. Diese wurde als PDF-Datei in Commons hochgeladen. Die Verknüpfung zur Anleitung erfolgt über einen Link in der Legende zur Tabelle im Wikipedia-Artikel.

Von der zeitweisen erwogenen Idee, zu jedem Firmeneintrag ein Bild in der Tabelle einzustellen, wurde abgekommen, unter anderem weil sich im Rahmen der Arbeit die Beschaffung der Bilder und auch das Einholen der Nutzungsrechte als zu aufwändig erwiesen. Die Abklärung der Rechte zu Bildmaterial von Firmen, die erst vor wenigen Jahren aufgelöst wurden, ist nicht nur mit zeitlichem Aufwand verbunden. Es ist auch mit Kosten zu rechnen, selbst wenn der Urheber oder die Besitzerin des Dokuments die Genehmigung zur Verwendung erteilt (Bearbeitungskosten, Materialaufwand usw.).

Aber auch bei vorhandenen Bilddateien zu Archivalien, für die nach Schweizerrecht keine Rechte mehr bei den Urhebern oder deren Nachfolgern eingeholt werden müssten, ist der Upload in Commons nicht bedenkenlos möglich. Die deutschsprachige Wikipedia beurteilt zwar den Schutz von Bildern nach den geltenden Rechten im DACH-Raum (Deutschland, Österreich, Schweiz).¹⁷⁵ Jedoch gilt für Commons, das global genutzt wird, grundsätzlich die Linie der Wikimedia Foundation, gemäss derer «nur auf US-Servern legale Bilder in den einzelnen Projekten zulässig sind».¹⁷⁶

¹⁷⁵ Wikipedia:Bildrechte 2020.

¹⁷⁶ Ebd.

Die Gesetze, die die Lizenzen und Urheberrechte für Bilder regeln, sind in den USA strenger als im DACH-Raum. Zum jetzigen Zeitpunkt gelten in den USA Bilder, die vor 1926 erstellt worden sind, in der Regel als gemeinfrei.¹⁷⁷ In der Schweiz sind Bilder gemeinfrei, wenn der Urheber, die Urheberin seit mehr 70 Jahren tot ist.¹⁷⁸ Bei unbekannter Urheberschaft erlischt der Schutz 70 Jahre nach der Veröffentlichung.¹⁷⁹ Gemäss US-amerikanischer Rechtsprechung kann demnach auch ein Bild mit bekannter Urheberschaft, das vor 1950 entstanden ist, nicht verwendet werden, ohne dafür die Rechte einzuholen.

Weitere Gründe für den Verzicht auf Bilder waren, dass die Zusammenstellung ziemlich heterogen ausgefallen wäre, hätte man ausschliesslich auf bereits vorhandene Scans aus archivierenden Institutionen zurückgegriffen. Schliesslich ist eine Ansammlung von Abbildungen bei diesem Vorhaben nicht zweckdienlich.

Um ein Bild in den Artikel einzubinden, das thematisch passt, und um den Artikel gestalterisch etwas aufzuwerten (was seitens Wikipedia durchaus erwünscht ist), wurde ein Bild zur Weberei Matthias Naef & Cie. aus dem Staatsarchiv St. Gallen verwendet und in Commons hochgeladen. Bei der Auswahl wurde darauf geachtet, dass es sich um ein Bild handelt, bei dem sich die Einholung von Rechten im Grunde erübrigt.¹⁸⁰ Auch in den USA sind die Urheberrechte dazu erloschen.

4.4 Datenobjekte in Wikidata

4.4.1 Sinn und Zweck

Mit der Erstellung eines Datenobjekts soll ein Firmenarchiv über Wikidata auffindbar werden. Ein Vorteil bei Wikidata ist, dass das Projekt – anders als Wikipedia mit den verschiedenen Sprachausgaben – multilingual angelegt ist und deshalb global Verwendung findet.

Um die Chance für das Auffinden eines Objekts zu einer Firma und hierüber zu einem Firmenarchiv zu vergrössern, wurden die Angaben im sprachgebundenen Teil – der Kopfzeile eines Objekts mit dessen Bezeichnung und Beschreibung – ausser auf

¹⁷⁷ Für rechtliche Aspekte zu Bildern sowie für die Angaben in den Dateinamen (hierfür Description und Identifier) siehe: Wikipedia:GLAM/Schweiz/Anleitung 2020.

¹⁷⁸ Bundesgesetz über das Urheberrecht und verwandte Schutzrechte 1992 (Stand 2020), Art. 29, Abs. 3.

¹⁷⁹ Ebd., Art. 31.

¹⁸⁰ Zur Sicherheit wurde die Verwendung der Abbildung beim Staatsarchiv St. Gallen abgeklärt. Es wurde dennoch die Angabe der Lizenzart CC BY-SA 3.0 CH gewünscht, an die Bedingungen an die Nutzung geknüpft sind. Regula Zürcher, Stv. des Staatsarchivars, E-Mail an die Autorin, 3. Dezember 2020.

Deutsch auch auf Englisch erfasst. Dies ist primär bei einer einfachen Suche mit Begriffen im Suchfeld auf der Wikidata-Seite wichtig. Anfänglich wurde erwogen, diese Angaben auch auf Französisch, Italienisch und Rumantsch zur erfassen, wo es doch um Schweizer Textilunternehmen und deren Firmenarchive geht. Wegen des Aufwands wurde davon abgesehen.

Es ist davon auszugehen, dass die Einträge zu Firmenarchiven der Textilwirtschaft in Wikidata nur aufgrund eines entsprechenden Eintrags im Wikipedia-Artikel zustande kommen, wo in der Tabelle indirekt zur Erstellung eines «Pendants» in Wikidata aufgefordert wird. Weil unbekannt ist, wie versiert die Autorinnen und Autoren in Wikidata sind und wie viel Zeit sie für eine Eintrag aufwenden wollen, wurde bei der Erstellung des Musters und anschliessend bei der Anleitung für einen Eintrag in Wikidata darauf geachtet, dass der Aufwand möglichst gering und das Erfassen von Werten auf Notwendiges begrenzt ist.

4.4.2 Struktur und Inhalt

Für jedes Datenobjekt wird in Wikidata eine eigene Seite angelegt. Beim Datenobjekt in Wikidata steht wie beim Eintrag in Wikipedia die Firma im Zentrum, weshalb jeweils der Firmenname für die Bezeichnung des Datenobjekts verwendet wurde.

Aussagen und Eigenschaften eines Datenobjekts

Ein Datenobjekt zu einer Firma wird durch «Aussagen» («*statements*») beschrieben, in dem ihm «Eigenschaften» («*properties*») zugewiesen wurden. Durch diese ist ein Objekt über die Wikidata-Query mit einer entsprechend formulierten Abfrage auffindbar. Das Datenobjekt zu einer Firma wird fortan Einfachheit halber auch «Firmenobjekt» genannt.

«Eine Aussage ist die Art und Weise, wie die Information oder Daten, die wir über ein Objekt haben, in Wikidata gespeichert werden. Dies geschieht, indem eine Eigenschaft mit mindestens einem Wert verbunden wird.»¹⁸¹ Eine Aussage besteht somit aus dem Paar «Eigenschaft» und «Wert». Zum Beispiel kann das Objekt «Fraefel & Co.» mittels Aussagen wie folgt beschrieben werden: «[Fraefel & Co.] – ist ein – Unternehmen» oder «[Fraefel & Co.] – ist archiviert in – Staatsarchiv St. Gallen».

Alle Eigenschaften, die ein Firmenobjekt im Idealfall mindestens haben sollte, sind in der Anleitung zur Erstellung eines Datenobjekts aufgeführt. Sie sind auch in den musterhaften Beispielen ablesbar, die allerdings künftig durch Dritte ergänzt oder

¹⁸¹ Help:Aussagen 2020.

anderweitig verändert werden können. Unter diesen Eigenschaften finden sich auch die Angaben zu Firmennamen, Firmensitz, Kanton, Branche/Unterklasse, Existenzzeit, archiviert in/verzeichnet in, was den Attributen im Muster für den Eintrag in Wikipedia entspricht. Darüber hinaus wurden einige im Folgenden erwähnte Eigenschaften ergänzt, wodurch sich die Chancen, dass das Objekt bei unterschiedlichen Suchszenarien als Treffer angezeigt wird, erhöhen sollen.

Im Muster für ein Firmenobjekt wurde festgelegt, dass ein solches sowohl als «Geschäftsbetrieb» («*business*») als auch als «Unternehmen» («*enterprise*») beschrieben werden soll, was eine gewisse Redundanz aufweist, weil «Unternehmen» in Wikidata als Unterklasse von «Geschäftsbetrieb» modelliert ist. Ein Objekt mit der Eigenschaft «Unternehmen» würde durch eine Abfrage mit «Geschäftsbetrieb» von einer versierten Person in SPARQL gefunden, nicht jedoch bei einer einfachen Suche. Sicherheitshalber wurden beide Ausprägungen der Eigenschaft ins Muster aufgenommen, damit das Objekt durch eine einfache Abfrage mit dem einen oder anderen Begriff gefunden wird. Aus ähnlichem Grund wurde auch die Eigenschaft «Firma» ins Muster aufgenommen. Ausser der Ortschaft und dem Kanton, in dem die Firma ihren Sitz hat bzw. hatte, fand in Wikidata die Angabe des Staats Schweiz Eingang, während sich diese Angabe im Wikipedia-Artikel durch das gewählte Lemma und den Inhalt des Artikels erübrigt.

Zum Firmensitz wurden die geografischen Koordinaten im Muster erfasst. Dies nicht primär für ein besseres Auffinden in einer Query, sondern damit die Firma für sich lokalisierbar ist und damit diese Daten für andere Zwecke verwendet werden könnten – etwa für eine Darstellung aller Firmen der Textilwirtschaft in einer geografischen Karte.

Kennungen (ID)

In Wikidata sind externe Verknüpfungen mit verschiedenen Kennungen (auch Identifikatoren oder ID genannt) möglich und werden von spezifischen Benutzerinnen und Benutzern, darunter die Fachschaften der Gedächtnisinstitutionen und der Informationswissenschaft, explizit gewünscht.¹⁸² Die Kennungen sind für das Auffinden von Daten zu einem bestimmten Thema oder zu einer bestimmten Körperschaft hilfreich.

Auf dem Gebiet der Gedächtnisinstitutionen sind die Verknüpfungen mit bestimmten Normdateien relevant, die momentan noch hauptsächlich von Bibliotheken erstellt und

¹⁸² Fabio Padrun, wiss. Mitarbeiter in Abteilung Überlieferungsbildung, StAZH, E-Mail an die Autorin, 16. November 2020; Martin Lüpold, Archivar und Fachreferent für Wirtschaftsgeschichte, SWA, indirekt per E-Mail über Vera Bieri an die Autorin, 28. Oktober 2020; Beat Estermann, Leiter der Fachgruppe Daten & Infrastruktur an der Berner Fachhochschule, GIAM- und Wikidata-Spezialist, E-Mail an die Autorin, 4. Dezember 2020. An dieser Stelle danke ich Beat Estermann vielmals für seine Hinweise.

genutzt werden. Von diesen wurde die Angabe der VIAF-Kennung (Virtual International Authority File) und der GND-Kennung, die Kennung der Gemeinsamen Normdatei der Deutschen Nationalbibliothek, ins Muster aufgenommen. Nur wenige Archivinstitutionen in der Schweiz nutzen zum heutigen Zeitpunkt bereits die GND und verlinken damit ihre Bestände. Dies ist beim SWA der Fall,¹⁸³ was weitgehend darauf zurückzuführen sein mag, dass es Teil der Universitätsbibliothek Basel ist, die in der Erschliessung ihrer Medienbestände die Verknüpfung mit der GND vornimmt. Die Angabe der HLS-Kennung (ID des Historischen Lexikons der Schweiz) ist für die Schweiz und den thematischen Bezug bedeutend und wurde deshalb ebenfalls ins Muster aufgenommen. Die Angaben zu diesen drei Kennungen sollen im jeweiligen Objekt nur dann gemacht werden, wenn solche zur Firma bereits existieren. Hierauf wird auch in der Anleitung hingewiesen.

Bezug Firma – Firmenarchiv

In Bezug auf das Firmenarchiv ist zum einen die Eigenschaft «archiviert in» («*archives at*», P485) essentiell, welche die Verbindung zwischen dem Firmenobjekt und der archivierenden Organisation (oder einer anderen archivierenden Einheit) herstellt. Dies ist bisher die übliche Art der Verbindung bei vergleichbaren Fällen oder Objekten in Wikidata. So verknüpfte unter anderem das SWA Angaben zu einigen Archivbeständen, darunter auch Firmenarchive, mittels «archiviert in» in bereits bestehenden Wikidata-Objekten.¹⁸⁴

Unmittelbar zur Angabe der archivierenden Organisation wird durch einen entsprechenden Link angegeben, wo das Firmenarchiv verzeichnet und damit auffindbar ist. Optimal ist diesbezüglich eine Verlinkung mit der URL der einsprechenden Verzeichnungseinheit im Katalog einer archivierenden Organisation.

¹⁸³ Vera Bieri, Dokumentalistin Sachdokumentation, SWA, tel. Auskunft an die Autorin, 28. Oktober 2020.

¹⁸⁴ Ebd.

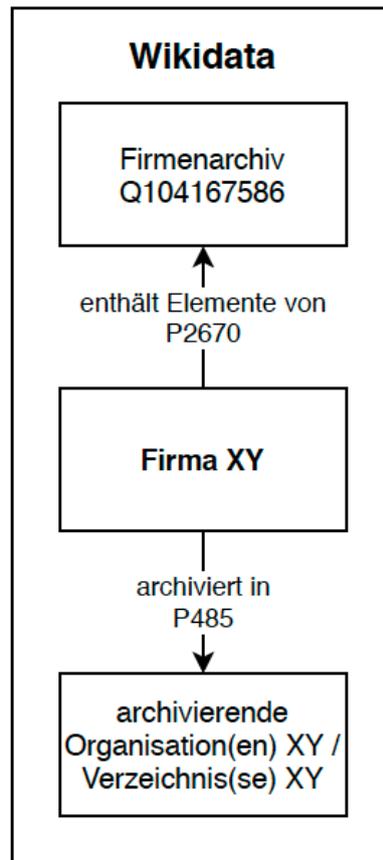


Abbildung 11: Datenmodell mit der Firma im Zentrum und den Relationen zum Firmenarchiv. Detail Wikidata-Datenobjekt

Zum anderen ist in Bezug auf das Firmenarchiv die Aussage «enthält Elemente von» («*has parts of the class*», P2670) «Firmenarchiv» («*company fonds*») mit der Wikidata-Kennung Q104167586 wichtig. Letzteres wurde als neues Objekt in Wikidata erstellt und dem bereits bestehenden Objekt «Bestand» («*fonds*») untergeordnet. Das Objekt «Firmenarchiv» wurde in der Beschreibung wie folgt definiert: «Gesamtheit der Unterlagen, die die unternehmerische Tätigkeit und die Geschichte einer Firma (eines Unternehmens) dokumentieren». Es wurde angelegt, damit bei einfachen Abfragen mit dem Begriff «Firmenarchiv» in Verbindung mit «enthält Elemente von» («*has parts of the class*», P2670) entsprechende Firmenobjekte angezeigt werden. Folgende Abbildung zeigt die Wikidata-Query nach Firmen mit Firmenarchiv:

The screenshot shows the Wikidata Query Service interface. At the top, the user is logged in as 'Benutzer:Zürbisi/Spielwiese'. The main area is divided into a left sidebar with navigation options like 'Filter', 'Anzeigen', and 'Begrenzung', and a central area for the query. The query is as follows:

```

1 #zeige alle Firmen mit Firmenarchiv
2 SELECT ?item ?itemLabel
3 WHERE
4 {
5   ?item wdt:P2670 wd:Q104167586.
6   SERVICE wikibase:label { bd:serviceParam wikibase:language "[AUTO_LANGUAGE],en". }
7 }

```

Below the query, the results are displayed in a table with 10 entries:

item	itemLabel
Q27488971	Forster Rohner AG, Firmenarchiv
Q46935894	Weisbrod-Zürer AG
Q102180443	Fraefel & Co.
Q102311377	Weberei Matthias Naef & Cie. / Peter Zweifel AG, Weberei Felsegg
Q104176967	Abraham AG
Q104884778	Bally Band AG
Q104887287	Doerig + Kreier AG
Q104889022	Schläpfer AG
Q104901777	Friedrich Oertly
Q104903438	Mitloedi Textildruck AG

Abbildung 12: Wikidata-Query nach Firmen mit Firmenarchiv inklusive Suchtreffern

Zur Unterscheidung von dem gleichnamigen Objekt «Firmenarchiv» (Q10605195), das in Wikidata bereits bestand, wurde diesem die Beschreibung «organisatorischen Einheit, die ein oder mehrere Firmenarchive eines Unternehmens führt oder archiviert» hinzugefügt. Auch wurde zum Objekt erfasst, dass es sich von «Firmenarchiv» mit der Kennung Q104167586 unterscheidet (im umgekehrten Fall ebenso).

Theoretische und praktische Grundlagen für das Muster lieferten die Hinweise in unterschiedlichen Anleitungen von Wikidata selbst und in Publikationen über Wikidata.¹⁸⁵ Auch die Inhalte und Unterlagen aus einem Wikidata-Webinar vom 16. Und 23. September 2020, geleitet von Beat Estermann und Dominik Sievi, waren aufschlussreich.¹⁸⁶ Zudem dienten bereits in Wikidata vorhandene Objekte als Referenz für die Beschreibung und die Strukturierung der hier thematisierten Objekte. Diesbezüglich

¹⁸⁵ Einige hilfreiche Dokumente diesbezüglich sind in der «Anleitung» aufgeführt.

¹⁸⁶ Das Weiterbildungs-Webinar «Wikidata – Einführung in die freie Wissensdatenbank» wurde vom Schweizer Bibliotheksverband Bibliosuisse organisiert und von Beat Estermann und Dominik Sievi geleitet. Zum Kurs wurden Unterlagen abgegeben: Estermann/Sievi 2020.

waren Hinweise von Fachleuten bei der Herstellung eines Bezugs zwischen Firma und Firmenarchiv hilfreich und relevant.¹⁸⁷

Zum Firmenarchiv der Forster Rohner AG existierte in Wikidata bereits ein Datenobjekt. Das Objekt war als Firmenarchiv im Sinne einer organisatorischen Einheit mit nur wenigen Angaben erstellt worden. Es zeigt sich an diesem Beispiel – wie auch an jenem der Firma Weisbrod-Zürrer AG –, dass Angaben zu einem Firmenarchiv problemlos in vorhandenen Objekten ergänzbar sind.

4.5 Anleitungen

Zwei Anleitungen erläutern Form und Inhalt der beiden Muster, die in den beispielhaften Einträgen zu den Firmen mit Firmenarchiven ablesbar sind. Sie sollen die künftigen Autorinnen und Autoren beim Vorgehen in der Datenerfassung Hilfe leisten und bezwecken eine bestimmte Einheitlichkeit der Inhalte und der Struktur.

4.5.1 Über die Legende zur Tabelle im Wikipedia-Artikel

Bei der Anleitung zu einem Eintrag in der Tabelle des Wikipedia-Artikels handelt es sich um eine indirekte Anleitung in Form einer Legende. In der Legende sind die einzelnen Tabellenspalten bzw. Attribute der Einträge beschrieben. Sie enthält ferner Hinweise zur Ermittlung der Werte.

Ein Vermerk in der Legende zur Tabelle fordert dazu auf, zu jedem neuen Firmeneintrag ein entsprechendes Wikidata-Objekt zu erstellen oder, falls ein solches bereits existiert, dort die entsprechenden Angaben zu ergänzen. Im Vermerk wird auf die Anleitung zur Erstellung eines Wikidata-Objekts verwiesen.

4.5.2 Über die Anleitung zum Wikidata-Datenobjekt

Es ist davon auszugehen, dass Einträge in Wikidata infolge der Einträge in Wikipedia vorgenommen werden. Zu jedem Eintrag in der Wikipedia-Tabelle ist der Link zum zugehörigen Wikidata-Objekt ersichtlich. Ausserdem gibt es in der Legende den oben erwähnten Vermerk mit der Aufforderung, ein Wikidata-Objekt zu erstellen. Der Link im

¹⁸⁷ Beat Estermann, Leiter der Fachgruppe Daten & Infrastruktur an der Berner Fachhochschule, GLAM- und Wikidata-Spezialist, E-Mail an die Autorin, 4. Dezember 2020; Martin Lüpold, Archivar und Fachreferent für Wirtschaftsgeschichte, SWA, Online-Gespräch mit der Autorin, 27. Oktober 2020.

Vermerk führt zur Anleitung, in der erklärt wird, wie ein solches Objekt zu erstellen ist und welche minimalen Eigenschaften es haben soll.

Die Anleitung enthält eine allgemeine Beschreibung der wichtigsten Begriffe und Elemente im Zusammenhang mit einem Wikidata-Objekt. Ein Datenmodell, nahezu identisch mit dem hier präsentierten Datenmodell, visualisiert die verschiedenen Zusammenhänge zwischen den Einträgen in Wikidata und in Wikipedia. Im Anschluss daran wird jede Eigenschaft eines Firmenobjekts aufgelistet und erklärt. Auch finden sich Hinweise zur Ermittlung bestimmter Werte. Eine Zusammenstellung am Schluss bietet eine Auswahl zu weiterführender Literatur für die Erstellung eines Wikidata-Objekts im Allgemeinen und zur Wikidata-Query.

Weil Anleitungen in Wikipedia unerwünscht sind,¹⁸⁸ musste eine Möglichkeit gefunden werden, wo und in welcher Form die Anleitung zum Wikidata-Objekt am besten platziert wird, damit sie zum einen nicht übersehen und zum anderen nicht gelöscht wird. Es wurde die Lösung mit dem verlinkten Vermerk in der Wikipedia-Tabelle gefunden. Dafür wurde die Anleitung als PDF-Datei in Wikimedia Commons hochgeladen. An der Stelle des Vermerks wurde ein Link gesetzt, der zum PDF in Commons führt.

4.6 Test-Recherchen

Um zu überprüfen, ob der Wikipedia-Artikel und die Einträge zu Firmen mit Firmenarchiven bei Suchanfragen in den gängigen Suchmaschinen als Treffer angezeigt werden, wurden Testpersonen damit beauftragt, Recherchen durchzuführen. Bei diesen Test-Recherchen wurden unterschiedliche Begriffe durch vier unterschiedliche Benutzerinnen und Benutzer, in drei unterschiedlichen Ortschaften im Raum Zürich an verschiedenen PCs eingegeben.

Recherche über die Suchmaschine Google

Für die Test-Recherchen über die Suchmaschine Google wurden folgende Begriffe und Kombinationen verwendet. Dazu werden die Positionen des Artikels in der Trefferliste genannt:

- Bei der Eingabe des Suchbegriffs «Firmenarchive» erschien der Wikipedia-Artikel unter den ersten fünf Treffern.
- Bei der Eingabe von «Fraefel» und «Firmenarchiv» erschien der Artikel ganz oben. In manchen Tests sogar an zweiter oder dritter Stelle in der Trefferliste.

¹⁸⁸ Wikipedia:Was Wikipedia *nicht* ist 2020.

- Bei der Eingabe von «Fraefel» und «Stickerei» erschien der Artikel unter den ersten 13 Treffern.
- Bei der Eingabe von «Fraefel» und «Textil» erschien der Artikel unter den ersten 24 Treffern.

Die Resultate aus den Test-Recherchen ergeben, dass die Angaben zu Firmenarchiven in Wikipedia über Google auffindbar sind. Der Wikipedia-Artikel mit den weiterführenden Angaben wurde immer angezeigt, mehrheitlich sogar weit oben auf der Trefferliste. Hingegen wurden auf diesem Suchweg keine Wikidata-Objekte angezeigt.

Ausserdem wurde stichprobenartig durch eine einzelne Person mit dem Begriff «Firmenarchive» in den Suchmaschinen Bing.com sowie Yahoo.com und Yahoo.ch durchgeführt: In Bing erschien der Wikipedia-Artikel an vierter Stelle unter den Suchtreffern, ebenso bei Yahoo.ch. In Yahoo.com hingegen wurde der Artikel erst auf der sechsten Seite angezeigt.

Recherche innerhalb von Wikipedia

Bei den Test-Recherchen innerhalb von Wikipedia wurden aufeinanderfolgend die Suchbegriffe «Firmenarchiv» und «Fraefel» im Suchfeld auf einer Wikipedia-Seite eingegeben. Die Abfragen wurden in unterschiedlichen Sprachausgaben von Wikipedia durchgeführt.

- In der deutschsprachigen Wikipedia wurde bei der Eingabe von «Firmenarchiv» in der Auswahl das Lemma des Artikels angezeigt. Bei «Fraefel» wurde hingegen kein Lemma angezeigt, das in Bezug zur Firma steht.
- In der französischsprachigen Wikipedia wurde weder mit der Eingabe von «Firmenarchiv» noch von «Fraefel» ein Lemma angezeigt.
- Auch in der englisch- und in der italienischsprachigen Wikipedia wurden unter den Begriffen «Firmenarchiv» oder «Fraefel» keine Lemmata angezeigt.
- Hingegen wurde sowohl in der französisch- als auch in der italienischsprachigen Wikipedia bei der Eingabe von «Firmenarchiv» am Ende der Wikipedia-Seite das Datenobjekt zum Wikipedia-Artikel «Company fonds of Swiss textile companies» angezeigt. Gleichsam wurde mit der Eingabe von «Fraefel» in beiden Wikipedias das Datenobjekt «Fraefel & Co.» angezeigt.
- Bei der Eingabe derselben Begriffe («Firmenarchiv» oder «Fraefel») in der deutsch- und in der englischsprachigen Wikipedia wurden keine Wikidata-Objekte angezeigt.

Zusammengefasst lässt sich sagen, dass innerhalb von Wikipedia je nach Sprachausgabe Wikidata-Objekte zu Firmen mit den Angaben zu Firmenarchiven

auffindbar sind. Hingegen ist der deutschsprachige Artikel in anderssprachigen Wikipedias nicht auffindbar, da es keine Verbindungen zwischen thematisch gleichen Artikeln in den verschiedenen Sprachausgaben gibt. Ein frankophoner Benutzer zum Beispiel wird also nicht direkt auf den Artikel «Firmenarchive Schweizer Textilunternehmen» innerhalb der französischsprachigen Wikipedia stossen.

4.7 Resümee

In der (deutschsprachigen) Wikipedia und in Wikidata sind Angaben zu Firmenarchiven auffindbar. Firmenarchive können somit über die beiden Wikimedia-Projekte gefunden werden. Ausser den Firmenarchiven, die bei Gedächtnisinstitutionen archiviert und mit gewissem Rechercheaufwand auffindbar sind, können auch Firmenarchive in Erscheinung treten, die noch nicht erschlossen und bisher noch nirgends verzeichnet sind.

Weil Wikipedia-Artikel von den gängigen Suchmaschinen hoch gewertet werden, erscheint der Artikel zu Firmenarchiven Schweizer Textilunternehmen bei einer Suche über eine Suchmaschine in Verbindung mit «Firmenarchiv» meist weit oben auf der Trefferliste. Wikidata-Objekte werden hingegen von Suchmaschine nicht indexiert und tauchen deshalb auch nicht in den Trefferlisten von Suchmaschinen auf. Ob sich das in naher Zukunft ändern wird, kann nicht gesagt werden. Dennoch bietet sich Wikidata an, um die Objekte und ihre Zusammenhänge untereinander einheitlich zu beschreiben, was Wikipedia nur bedingt kann. Wikidata als Datenbank kann sowohl für eine einfache als auch für eine spezifische Abfrage innerhalb von Wikidata eingesetzt werden. Kritisch für eine erfolgsversprechende Suche ist, dass die Daten bezüglich Vollständigkeit, Nachführungsstand, Widerspruchsfreiheit usw. bestimmte Mindestanforderungen erfüllen.

Das zufällige Finden von Angaben zu einem Firmenarchiv ist in Wikipedia wahrscheinlicher als in Wikidata. Eine Benutzerin stösst bei der Lektüre des Wikipedia-Artikels leicht auf weitere Einträge zu Firmenarchiven, nach denen sie vielleicht nicht gezielt gesucht hat, die aber interessant und wertvoll für sie sein können. Wikipedia ermöglicht und unterstützt also gewissermassen das Stöbern.

Wie in Kapitel 3 beschrieben, sind die Wikimedia-Projekte auf die Nutzung von Synergien angelegt, indem Daten und Seiten untereinander verknüpft werden können. Es wurde bereits das «Pendants-Prinzip», wie man es nennen könnte, thematisiert. Dementsprechend wurden verschiedene Verlinkungen zwischen den Einträgen in Wikidata und den Einträgen in Wikipedia vorgenommen. Auch wurden Verknüpfungen

mit in Commons hochgeladenen Dateien erstellt. In wenigen Fällen konnten sogar Daten in bereits existierenden Wikidata-Objekten ergänzt werden.

Es wurde aufgezeigt, wie Daten anderer Wikimedia-Projekte in Wikipedia-Artikeln direkt verwendet und wiedergegeben werden können. Eine praktische Umsetzung innerhalb der vorliegenden Arbeit konnte jedoch nur bei der in Commons hochgeladenen Anleitung und bei der hochgeladenen Bilddatei eines gescannten Archivdokuments verwendet werden. Das Bild konnte sowohl im Wikipedia-Artikel als passendes gestalterisches Mittel, das einen direkten Bezug zu einem aufgeführten Firmenarchiv in der Tabelle hat, eingebunden als auch im entsprechenden Datenobjekt in Wikidata verknüpft werden.

Abgesehen davon, dass die Angaben zu einem Firmenarchiv im Eintrag in Wikipedia und im Eintrag in Wikidata manuell und zweifach erfasst werden müssen, erhöht sich das Auffinden von Angaben zu Firmenarchiven, wenn sie in den zwei unterschiedlichen Wikimedia-Projekten gespeichert sind. Benutzerinnen und Benutzer von Wikipedia sind nicht immer auch Benutzende von Wikidata. Ein Eintrag zu einem Firmenarchiv bzw. zu einer Firma im multilingualen Wikidata hat eine höhere Chance, auch ausserhalb des deutschsprachigen Raums gefunden zu werden.

4.8 Wikimedia-Seiten: für die Arbeit gültige Versionen

In den folgenden Tabellen sind alle Webseiten, die im Rahmen der vorliegenden Arbeit in Wikipedia, in Wikidata und in Wikimedia Commons angelegt wurden, aufgeführt.

Bei den angegebenen Links handelt es sich um Permalinks, die auf die Seitenversionen verweisen, die in Bezug auf die vorliegende Arbeit gültig sind. Die meisten Versionen datieren vom 21. Januar 2021; die übrigen sind zwischen diesem Datum und dem 1. Februar 2021 entstanden. Es ist anzunehmen, dass sich danach die Inhalte der Seiten durch Einwirkung anderer Wikipedianer oder Wikimedia-Benutzerinnen verändert haben. Auf solche Änderungen kann im Bericht nicht mehr eingegangen werden.

Wikipedia-Artikel mit Fliesstext und Tabelle mit den einzelnen Einträgen zu Firmen mit Firmenarchiven

Lemma	Permalink
Firmenarchive Schweizer Textilunternehmen	https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Firmenarchive_Schweizer_Textilunternehmen&oldid=207902749

Wikidata-Datenobjekt zum Wikipedia-Artikel

Bezeichnung mit Wikidata-Kennung	Permalink
Firmenarchive Schweizer Textilunternehmen Q104966910	https://www.wikidata.org/w/index.php?title=Q104966910&oldid=1352676620

Wikidata-Datenobjekte zu Firmen mit Firmenarchiven (gemäss Reihenfolge in der Wikipedia-Tabelle)

Bezeichnung mit Wikidata-Kennung	Permalink
Fraefel & Co. Q102180443	https://www.wikidata.org/w/index.php?title=Q102180443&oldid=1351885936
Weberei Matthias Naef & Cie. / Peter Zweifel AG, Weberei Felsegg Q102311377	https://www.wikidata.org/w/index.php?title=Q102311377&oldid=1351884680
Forster Rohner AG, Firmenarchiv Q27488971 (das Objekt existierte bereits)	https://www.wikidata.org/w/index.php?title=Q27488971&oldid=134557649
Bally Band AG Q104884778	https://www.wikidata.org/w/index.php?title=Q104884778&oldid=1345571393
Abraham AG Q104176967	https://www.wikidata.org/w/index.php?title=Q104176967&oldid=1351888665
Doerig + Kreier AG Q104887287	https://www.wikidata.org/w/index.php?title=Q104887287&oldid=1345571166
Schläpfer AG Q104889022	https://www.wikidata.org/w/index.php?title=Q104889022&oldid=1345570857
Friedrich Oertly Q104901777	https://www.wikidata.org/w/index.php?title=Q104901777&oldid=1345570601
Mitloedi Textildruck AG Q104903438	https://www.wikidata.org/w/index.php?title=Q104903438&oldid=1345557505
Weisbrod-Zürrier AG Q46935894 (das Objekt existierte bereits)	https://www.wikidata.org/w/index.php?title=Q46935894&oldid=134555343

«Firmenarchiv» als Wikidata-Datenobjekt

Bezeichnung mit Wikidata-Kennung	Permalink
Firmenarchiv Q104167586	https://www.wikidata.org/w/index.php?title=Q104167586&oldid=1339491614

Anleitung als PDF in Wikimedia Commons, verwendet im Wikipedia-Artikel

Bezeichnung mit Wikidata-Kennung	Permalink
File: Anleitung Wikidata Datenobjekt Firma Firmenarchiv.pdf	https://commons.wikimedia.org/w/index.php?title=File:Anleitung_Wikidata_Datenobjekt_Firma_Firmenarchiv.pdf&oldid=527602399

Bilddatei zu Firma Weberei Matthias Naef & Cie. in Wikimedia Commons, verwendet im Wikipedia-Artikel und im Wikidata-Datenobjekt Weberei Matthias Naef & Cie. / Peter Zweifel AG, Weberei Felsegg

Dateiname in Wikimedia Commons	Permalink
File: Sackzettel der Textilunternehmen Mathias Naef in Uzwil, Schweiz, und Rautenberg, Schmidt & Co., Singapore.jpg	https://commons.wikimedia.org/w/index.php?title=File:Sackzettel_der_Textilunternehmen_Mathias_Naef_in_Uzwil,_Schweiz,_und_Rautenberg,_Schmidt_%26_Co.,_Singapore.jpg&oldid=519620047

5 Fazit und Ausblick

An dieser Stelle werden die Resultate aus der Arbeit in Bezug auf den erarbeiteten Vorschlag für das Auffinden von Firmenarchiven dargelegt. Ausgehend von einigen aufgezeigten Aspekten wird abschliessend ein Blick in die Zukunft geworfen.

5.1 Potenzial von Wikipedia und Wikidata

Durch Einträge zu einer Firma mit Angaben zum entsprechenden Firmenarchiv in der deutschsprachigen Wikipedia und in Wikidata treten Firmenarchive an zwei zentralen Orten in Erscheinung. Firmenarchive werden durch den erarbeiteten Vorschlag, wie gezeigt wurde, tatsächlich auffindbar. Auch ist es möglich, dass Interessierte Einträge zu Firmenarchiven ergänzend vornehmen können. Die beiden Wikimedia-Projekte sind demnach als Plattformen für das Auffinden von Firmenarchiven grundsätzlich einsetzbar. Inwiefern sich das eine oder andere Projekt als Plattform dafür eignet, welches die Vor- und Nachteile, die Chancen und Gefahren sind, wird in den folgenden Übersichten zusammengefasst dargelegt.

Zuerst werden die Wikimedia-Projekte hinsichtlich ihrer allgemeinen Funktionen gemeinsam gewertet. Da sich die Nutzungszwecke und Anwendungsbereiche von Wikipedia und Wikidata unterscheiden, werden diese zwei Wikimedia-Projekte in einem weiteren Schritt in Bezug auf die Einträge zu Firmenarchiven separat beurteilt. Einige Aspekte werden anschliessend kommentiert.

5.1.1 Gemeinsamkeiten Wikipedia und Wikidata

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • frei zugänglich • frei nutzbar • durch alle erweiterbar (offen) • agil, dynamisch • kostenlos • erhöhte Chance des Auffindens durch Datenverknüpfungen mit anderen Wikimedia-Projekten • unbegrenzte Datenmenge • Zugang mit gängigen Internetbrowsern 	<ul style="list-style-type: none"> • keine Verantwortung an zentraler Stelle / durch eine/n Benutzer/in, «Jekami» <ul style="list-style-type: none"> → keine Homogenität in der Erfassung → keine konsequente Inhaltsprüfung → kein Anspruch auf Vollständigkeit → keine konsequente, kontinuierliche Datenpflege • keine Verbindlichkeit • keine durchgehende Informations- und Datenqualität (Vollständigkeit, Aktualität) • keine garantierte Langzeitarchivierung

<p>Chancen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bisher unbekannte Firmenarchive werden bekannt. • Institutionen können sich über bisher unbekannte Firmenarchive informieren. • vielfältige weitere Verknüpfungen innerhalb von Wikipedia und mit anderen Wikimedia-Projekten • Wissen allseits teilbar («Jekami») 	<p>Gefahren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Desinteresse von Institutionen, weil sie ihre Kataloge haben • Es werden nicht alle gewünschten Informationen angezeigt. • Glaubwürdigkeit der Daten steht in Frage • unvollständige Daten • Daten sind nicht aktuell. • Einträge werden geändert oder gelöscht. • keine Ergänzungen durch Institutionen wegen mangelnder Ressourcen
---	---

5.1.2 Wikipedia-Artikel «Firmenarchive Schweizer Textilunternehmen»

<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> • guter Überblick • alle Einträge zentral auf einer Plattform und auf einer Wikipedia-Seite • breite Recherche möglich • hohes Ranking bei Suchmaschinen 	<p>Schwächen</p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachgebunden → Eingrenzung nach Sprachraum = problematisch bei diesem schweizweit relevanten Thema • Unübersichtlichkeit durch viele Einträge • keine Verschlagwortung möglich • keine Nutzung der Wikidata-Daten
<p>Chancen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bekanntmachung des Themas an sich • Bisher unbekannte Firmenarchive werden bekannt. • Institutionen können sich über bisher unbekannte Firmenarchive informieren. 	<p>Gefahren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Firmenarchive der Romandie, von Graubünden und des Tessins werden nicht beachtet. → bleiben ohne Eintrag • Einträge bleiben von möglichen Interessierten in der Romandie, in Graubünden und im Tessin unbeachtet. • Die Anleitung wird übersehen / ignoriert. → zugehöriges Wikidata-Objekt wird nicht erstellt

Aus dem Fliesstext des Artikels können Interessierte Grundlegendes über Firmenarchive und im Speziellen über solche der Textilwirtschaft erfahren. In ihm vereinen sich archivische Aspekte im Zusammenhang mit Firmenarchiven mit geschichtswissenschaftlichen Aspekten der Textilwirtschaft. Die bereits vorhandenen, im Rahmen

dieser Arbeit erstellten Einträge weisen auf die Existenz von Firmenarchiven im Allgemeinen hin. Über die einzelnen Einträge ist zu erfahren, wo sich speziell das jeweilige Firmenarchiv befindet. Anhand der unterschiedlichen archivierenden Organisationen oder anderen Einheiten, die in den beispielhaften Einträgen angegeben sind, öffnet sich der Blick für die weitere Suche nach Firmenarchiven. In dieser Hinsicht verfügt der Artikel für die breite Bevölkerung über einen informativen Mehrwert.

Der Fliesstext mag für Fachleute, je nach angestammtem Bereich, mehr oder weniger interessant oder informativ sein. Es könnte sein, dass Fachleute, die nach Firmenarchiven recherchieren, gar nicht mit einer allgemeinen Suche in Wikipedia oder über eine Suchmaschine beginnen, sondern direkt die ihnen bekannten Online-Recherchemittel und einzelnen Kataloge ansteuern.

Die Angaben in Wikipedia werden in erster Linie von Deutschsprachigen gefunden. Das bedeutet, dass zum Beispiel Romands, die mit französischen Begriffen in einer Suchmaschine oder in Wikipedia suchen, kaum oder nur indirekt auf den Artikel und damit auf die Angaben zu Schweizer Firmenarchiven stossen werden. Damit schränkt sich der Nutzerkreis ein.

Der Wikipedia-Artikel eignet sich als Einstieg bei einer Recherche zu Firmenarchiven, da er nicht auf Vollständigkeit angelegt ist. Die Angaben in den Einträgen sind für alle lesbar und verständlich. Von Vorteil ist, dass jeder und jede die Tabelle ergänzen kann – im Gegensatz zu den bestehenden Verzeichnissen und Online-Recherchemittel.

5.1.3 Einträge zu Firmenarchiven in Wikidata

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • alle Einträge zentral in einer Plattform • spezifische Recherche möglich • erhöhte Chance des Auffindens durch Datenverknüpfungen mit anderen Wikimedia-Projekten • Daten können beliebig weiterverknüpft werden, was den Informationswert eines Datenobjekts erhöht. • unbegrenzte Datenmenge • auf eine Branche fokussiert 	<ul style="list-style-type: none"> • kein Überblick, da nicht zentral an einer Stelle erfasst • Einträge werden von der breiten Allgemeinheit nicht gefunden, da diese nicht in Wikidata recherchiert. • kein Standard für die Erfassung von Firmenarchiven fixierbar <ul style="list-style-type: none"> → uneinheitlicher Aufbau der Objekte → keine einheitliche Abfrage möglich • auf eine Branche fokussiert

Chancen	Gefahren
<ul style="list-style-type: none"> • vielfältige und differenzierte Recherchen möglich • spezifizierte Beschreibung eines Objekts mit Eigenschaften, die einer Verschlagwortung nahekommen • Metadaten zum Firmenarchiv ergänzbar 	<ul style="list-style-type: none"> • Neue Datenobjekte werden nicht einheitlich gemäss Anleitung erstellt. → resultieren nicht als Treffer bei einer Abfrage

Die Datenobjekte zu Firmen mit Firmenarchiven in Wikidata werden kaum von der breiten Allgemeinheit gesucht und noch weniger gepflegt. Es ist anzunehmen, dass Fachleute, die von Wikidata wissen, darin nach Firmenarchiven suchen – dies in Ergänzung zur Suche in den ihnen bekannten Verzeichnissen und Online-Recherchemitteln. Die Daten in Wikidata eignen sich im Grunde für die Verwendung in anderen Projekten wie in diesem Fall für die Tabelle im Wikipedia-Artikel, wenn diese in einer automatisierten Datenspeisung erfolgen könnte.

Die Angaben zu Firmenarchiven Schweizer Textilunternehmen werden im multilingual angelegten Wikidata auch von nicht deutschsprachigen Benutzerinnen und Benutzern gefunden, die kaum eine Abfrage der deutschsprachigen Version in Wikidata in Betracht ziehen. Somit eignet sich dieses Wikimedia-Projekt für das Auffinden von Firmenarchiven vor allem für Fachleute.

5.1.4 Abwägungen zur Eignung

Aufgrund der dargelegten Aspekte stellt sich nun die Frage, ob die beiden Wikimedia-Projekte geeignete Plattformen für Firmenarchive bzw. für deren Auffinden ist. Sie lässt sich nicht mit einem Ja oder Nein beantworten, auch nicht auf das einzelne Wikimedia-Projekt bezogen. Denn es kommt auf die Ansprüche des Benutzers, der Benutzerin an, der bzw. die an Firmenarchiven interessiert ist.

Die Einträge zu Firmenarchiven auf Wikipedia und Wikidata sind nicht mit den beschriebenen Verzeichnissen und Online-Recherchemittel vergleichbar – weder inhaltlich noch in der Struktur. Da niemand verantwortlich ist, gibt es zum Beispiel keine Garantie für die Vollständigkeit und Aktualität. Der Vorschlag ersetzt kein Verzeichnis, aber es können Angaben zu Firmenarchiven von der Allgemeinheit gefunden werden. Er bietet insofern einen Einstieg in die Recherche.

5.2 Ausblick

Es könnte nach Möglichkeiten gesucht werden, durch welche sich Daten aus den entsprechenden Wikidata-Objekten automatisch für die Tabelle in Wikipedia nutzen liessen. Darüber hinaus wäre denkbar, aufgrund der in Wikidata erfassten Daten eine sich selbst ergänzende Tabelle im Wikipedia-Artikel zu generieren (unter Beachtung der Richtlinien der deutschsprachigen Wikipedia). In diesem Zusammenhang könnte das Wikidata-Objekt «Firmenarchive Schweizer Textilunternehmen» dahin weiterentwickelt werden, dass darin die einzelnen Firmenobjekte figurieren. Dies würde der fehlenden Übersicht über bestehende Firmenobjekten in Wikidata entgegenwirken. Die Firmenobjekte liessen sich zum Beispiel durch Verknüpfung «besteht aus» («*has part*», P527) mit dem genannten Objekt verknüpfen. Ein Szenario wäre, dass lernfähige Bots die Objekte selbständig mit Daten anreichern und diese miteinander verknüpfen und damit sämtliche neuerfassten Objekte des Typs «Firmenarchiv» automatisch im Datensatz des Objekts Eingang fänden.

Um auf den Wikipedia-Artikel aufmerksam zu machen und um somit Einträge in der Wikipedia-Tabelle und in Wikidata durch Dritte zu fördern, wären in bestehenden, thematisch verwandten Wikipedia-Artikeln Verknüpfungen zum Wikipedia-Artikel «Firmenarchive Schweizer Textilunternehmen» herzustellen (Blaulinks, verlinktes Lemma unter «Siehe auch» usw.). Archivierende Organisationen könnten über den bestehenden Artikel informiert werden.

Die erfassten Daten in Wikidata sind für beliebige andere Themen und Zwecke global nutzbar. Zum Beispiel liesse sich eine geografische Karte aufgrund der erfassten Koordinaten in Wikidata und weiteren Angaben angelegen, auf der die Firmen zu den entsprechenden Firmenarchiven angezeigt werden. Die Karte könnte auch für Einträge von Firmenarchiven anderer Branchen genutzt werden. Auf Wikimedia Commons hochgeladene Bilddateien könnten mit den entsprechenden Firmenobjekt in Wikidata verknüpft werden.

In einer frühen Erarbeitungsphase des Musters für ein Wikidata-Objekt bestand die Idee, ein Firmenarchiv als eigenes Datenobjekt zu erfassen und es mittels «archiviert in» mit der archivierenden Organisation und mit der Firma, zu der allenfalls ein Objekt erstellt werden müsste, zu verknüpfen. Damit bestünde die Möglichkeit, Metadaten zum Bestand

direkt auf dem entsprechenden Objekt zu erfassen.¹⁸⁹ Ein Projektteam der Abteilung Archive der ETH-Bibliothek in Zürich beschäftigt sich derzeit mit Nutzungsmöglichkeiten von Wikidata für Archive: «Ein Ziel dabei ist, Archivbestände bzw. die entsprechenden Findmittel teilautomatisiert mit Wikidata-Datenobjekten (Personen, Institutionen) zu verknüpfen.»¹⁹⁰

¹⁸⁹ Diese Option erachtete auch Beat Estermann für möglich, wies aber richtigerweise auf den damit verbundenen Aufwand hin und auf Abhängigkeiten in Bezug auf bestehende Datenmodellierungen in Wikidata. Beat Estermann, Leiter der Fachgruppe Daten & Infrastruktur an der Berner Fachhochschule, GLAM- und Wikidata-Spezialist, E-Mail an die Autorin, 4. Dezember 2020.

¹⁹⁰ Kemper 2019 (Stand 2020).

6 Quellenverzeichnis

Abgottsson, Elisabeth, Zürcher Seidenindustrie, Dossier, Stand 20. Juni 2018, PDF abrufbar über: <http://www.lbtr.admin.ch/traditionen/00109/index.html?lang=de&version=full>.

About, in: *Histropedia*, o. D., <http://histropedia.com/#>.

Amt für Handelsregister und Notariate, Kanton St. Gallen, Informationen zu Firma und Namen [Merkblatt], o. D., <https://www.sg.ch/content/dam/sgch/recht/handelsregister-notariate/merkblaetter-formulare-allgemein/001%20-%20Informationen%20zu%20Firma%20und%20Name.pdf>.

Angeschlossene Archive, in: *Archives Online*, o. D., <https://www.archives-online.org/Home/ParticipatingArchives>.

Anzahl der Artikel bei Wikipedia in den Jahren 2002 bis 2020 (in Millionen) [Graph], in: *Statista*, Stand 13. Juni 2020, <https://de-statista-com.ezproxy.fhgr.ch/statistik/daten/studie/195081/umfrage/anzahl-der-artikel-auf-wikipedia-weltweit/>.

Anzahl der jemals aktiven Wikipedianer weltweit in den Jahren 2001 bis 2018 [Graph], in: *Statista*, Stand 12. März 2018, <https://de-statista-com.ezproxy.fhgr.ch/statistik/daten/studie/72253/umfrage/anzahl-der-wikipedianer-weltweit-seit-2001/>.

Arbeitsgruppe Archive der privaten Wirtschaft, in: *VSA-AAS*, o. D., <https://vsa-aas.ch/arbeitsgruppen/ag-archive-der-privaten-wirtschaft/>.

Arbeitsgruppe Normen und Standards des Vereins Schweizerischer Archivarinnen und Archivare VSA, *Schweizerische Richtlinie für die Umsetzung von ISAD(G) – International Standard Archival Description (General)*, Zürich und Bern 2009, https://vsa-aas.ch/wp-content/uploads/2015/06/Richtlinien_ISAD_G_VSA_d.pdf.

Archiv für Zeitgeschichte, in: *arCheco*, o. D., <https://www.archeco.info/index.php/archiv-fur-zeitgeschichte>.

Bally Band AG, Schönenwerd, in: *Ballyana. Sammlung Industriekultur*, o. D., <http://www.ballyana.ch/bally-geschichte/firmengeschichte/bally-band-ag-schoenenwerd/>.

Bauer, Herbert, *Unternehmensportale. Geschäftsmodelle, Design, Technologien*, Galileo Press: Bonn 2001, S. 19.

Bider, Verena, Weltweite Beachtung für lokalhistorische Sammlung – Teilbestand der ZB Solothurn auf Wikimedia Commons, in: *arbido* (2015), Nr. 3, S. 30–31, auch online <https://arbido.ch/de/ausgaben-artikel/2015-1/qlam-und-wikimedia>.

Bildungsausschuss VSA, Protokoll der Sitzung vom 26. Februar 2019, im Staatsarchiv Bern, Punkt 3.3., https://vsa-aas.ch/wp-content/uploads/2019/07/BA_2019_02_26_Protokoll.pdf.

Bedienungshinweise, in: [Katalog LAGL], o. D., <https://archivverzeichnis.gl.ch/home/#/manual>.

Bundesgesetz über das Urheberrecht und verwandte Schutzrechte (Urheberrechtsgesetz, URG), vom 9. Oktober 1992, in: *Der Bundesrat. Das Portal der Schweizer Regierung*, Stand 1. April 2020, <https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/19920251/>.

Burkhard, Daniel, und Valérie Hashimoto, Case Report Sum of all Swiss GLAMs, [Projektbeschreibung], 6. Januar 2020, https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/4/49/Sum_of_all_Swiss_GLAMs_Case_Report.pdf.

China, in: *Klexikon*, Stand 30. Oktober 2020, <https://klexikon.zum.de/wiki/China>.

Dettwiler, Walter, Das Firmenarchiv der Novartis AG, in: *arbido* (2014), Nr. 3, o. S., <https://arbido.ch/de/ausgaben-artikel/2014/kulturerbe-der-wirtschaft-kollektives-gedaechtnis-patrimoine-culturel-economique-memoire-collective/das-firmenarchiv-der-novartis-ag>.

Deutschsprachige Wikipedia, in: *Wikipedia. Die freie Enzyklopädie*, Stand 19. Dezember 2020, 21.49 Uhr, https://de.wikipedia.org/wiki/Deutschsprachige_Wikipedia#cite_ref-gruendung_1-0.

Dubler, Anne-Marie, Textilindustrie, in: *Historisches Lexikon der Schweiz (HLS)*, Version 7. Oktober 2014, <https://hls-dhs-dss.ch/de/articles/013957/2014-10-07/>.

E-Learning-Plattform zum schweizerischen Gesellschaftsrecht, zusammengetragen unter der Verantwortung von Prof. Dr. Hans-Ueli Vogt, Lehrstuhl für Privat- und Wirtschaftsrecht, Rechtswissenschaftliche Fakultät, Universität Zürich, o. D., <http://www.rwi.uzh.ch/static/elt/ist-vogt/gesellschaftsrecht/allgemeines/de/html/index.html>.

Estermann, Beat, Auftakt für OpenGLAM in der Schweiz, in: *Opendata.ch*, 25. September 2013, <http://opendata.ch/2013/09/auftakt-fuer-openglam-in-der-schweiz/>.

Estermann, Beat, und Dominik Sievi, Wikidata – Einführung in die freie Wissensdatenbank. Wissen nutzbar machen, Foliensatz zum Bibliosuisse-Weiterbildungskurs, 16. und 23. November 2020.

FAQ, in: *arCHeco*, o. D., <https://www.archeco.info/index.php/faq>.

Foster Rohner AG, in: *arCHeco*, o. D., <https://www.archeco.info/index.php/forster-rohner-ag>.

Franzen, Andrea, und Christina Sonderegger, Die Textilarchive im Schweizer Nationalmuseum, in: *Zeitschrift für Schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte ZAK*, 16 (2019), H. 1–2, S. 85–104.

Fueglistaller, Urs, Alexander Fust und Simon Federer, *Kleinunternehmen in der Schweiz – dominant und unscheinbar zugleich*, Solothurn: BDO Visura, 2. überarb. Aufl. 2007, https://www.alexandria.unisg.ch/39271/1/BDO_studie_d.pdf.

Gesperre Websites in der Volksrepublik China, in: *Wikipedia. Die freie Enzyklopädie*, Stand 20. September 2020, 6.43 Uhr, https://de.wikipedia.org/wiki/Gesperre_Websites_in_der_Volksrepublik_China.

Gisin, Thomas, Unternehmens- und Firmenarchive: Luxus oder Notwendigkeit?, 11. Februar 2017, http://www.archivdienste.ch/downloads/archivdienste_unternehmensarchive_03_2017.pdf.

Gisler, Johanna, Verzeichnis der Wirtschaftsbestände in öffentlichen und privaten Archiven der Schweiz und Liechtensteins, in: *Geschichte und Informatik* (1999), Nr. 10: *Informatik im Archiv*, S. 141–146, https://ub.unibas.ch/digi/a125/archeco/arCHeco_Gisler_1999.pdf.

Gisler, Johanna, und Niklaus Stettler, Schweizerisches Wirtschaftsarchiv, Basel. *Hinweise zur Bearbeitung eines Firmenarchivs und wichtige konservatorische Massnahmen*, überarb. Oktober 2020, [Basel 2002], edoc DOI [10.5451/unibas-ep21143](https://doi.org/10.5451/unibas-ep21143).

GLAM, in: *Wikipedia. Die freie Enzyklopädie*, Stand 2. November 2020, 17.23 Uhr, <https://de.wikipedia.org/wiki/GLAM>.

GLAM. Digitalisierung des Schweizer Kulturerbes, in: *Wikimedia.ch*, o. D., <https://wikimedia.ch/de/services/glam/>.

GLAM Inventory Switzerland 2016-09-16, Liste in verschiedenen Formaten vom 19. September 2016, in: *datahub*, Stand der Seite 4. März 2019, <https://old.datahub.io/dataset/glam-inventory-switzerland>.

GND-Kooperative, *Initiative für Normdaten und Vernetzung: GND-Entwicklungsprogramm 2017–2021*, Jürgen Kett (Red.), Stand Juni 2017, https://wiki.dnb.de/download/attachments/125418325/GND_Entwicklungsprogramm17-21_2017-06.pdf.

Grossrieder, Beat, Die Seele der Bürstenfabrik, in: *Neue Zürcher Zeitung*, 8. April 2020, S. 55, <https://www.nzz.ch/gesellschaft/lebensart/gesellschaft/herr-risch-die-gute-seele-von-just-1.18723882?reduced=true>.

Grüger, Matthias, *Die Vertikalisierung der Textilwirtschaft durch Handelsmarken Produktdesignteams, Shop-in-Shop- und Concession-Konzepte. Überlegungen zur Variation der Arbeitsteilung zwischen Bekleidungsindustrie und Handel*, Diss. Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät, Universität zu Köln 2007, https://kups.ub.uni-koeln.de/2141/1/Diss_Matthias_Grueger.pdf.

Hasler Textil AG, in: *Handelsregister*, Nr. 84, 126. Jg., 2. Mai 2008.

Halser Textil schliesst, in: *Der Rheintaler*, 5. März 2008, S. 1.

Hauptseite Wikimedia Commons, in: *Wikimedia Commons*, Stand 18. Juli 2020, 12.38 Uhr, <https://commons.wikimedia.org/wiki/Hauptseite>.

Help:Aussagen, in: *Wikidata*, Stand 26. Dezember 2020, 01.07 Uhr, <https://www.wikidata.org/wiki/Help:Statements/de>

Help:Objekte, in: *Wikidata*, Stand 4. Januar 2021, 11.27 Uhr, <https://www.wikidata.org/wiki/Help:Items/de>.

Hierarchische Gliederung, in: *Verbund HAN*, o. D., <https://ub.unibas.ch/han/suche-in-han/verbundtektonik/>.

Hilfe, in: *Archives Online*, o. D., <https://www.archives-online.org/Home/Help#helpFulltext>.

Hilfe:Suche, in: *Wikipedia. Die freie Enzyklopädie*, Stand 4. Mai 2020, 16.18 Uhr,

Hölzle, Urs, Interview von Lukas Denzler, Das Geheimnis von Google. Ein Informatiker prägt die bekannte Suchmaschine, 22. August 2001, <http://archiv.ethlife.ethz.ch/articles/Google.html>.

Hug, Reto, 20 Jahre Wikipedia. Happy Birthday, freies Wissen!, in: *SRF Schweizer Radio und Fernsehen*, (Rubrik Kultur), 10. Januar 2021, <https://www.srf.ch/kultur/gesellschaft-religion/wochenende-gesellschaft/20-jahre-wikipedia-happy-birthday-freies-wissen>.

Informationen über Archives Online, in: *Archives Online*, o. D., <https://archives-online.org/Home/Information>.

Kemper, Joachim, Michael Gasser, Wikidata – Nutzungsmöglichkeiten für Archive (Vorschau Offene Archive 2019, 3 = Sessionsvorschlag für das ArchivCamp, in: *Hypotheses / Blog Archive 2.0*, 13. September 2019 (aktualisiert 15. August 2020), <https://archive20.hypotheses.org/7358>.

Kenel, Patrick, Die Wikimedia-Bewegung und er Schweizer Verein, in: *arbido* (2015), Nr. 3, o. S., <https://arbido.ch/de/ausgaben-artikel/2015-1/glam-und-wikimedia/die-wikimedia-bewegung-und-der-schweizer-verein>.

Kleine und mittlere Unternehmen, in: *Bundesamt für Statistik*, o. D., <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/industrie-dienstleistungen/unternehmen-beschaeftigte/wirtschaftsstruktur-unternehmen/kmu.html>.

Konkurs der Mitloedi Textildruck AG, Medienmitteilung der Geschäftsleitung, in: *glarus24*, 7. Mai 2020, <https://www.glarus24.ch/artikel/konkurs-der-mitloedi-textildruck-ag-2431581/>.

Kritik an Wikipedia, in: *Wikipedia. Die freie Enzyklopädie*, Stand 19. Januar 2021, 14.39 Uhr. https://de.wikipedia.org/wiki/Kritik_an_Wikipedia.

Kuhlen, Rainer, Offene Grenzen. Open Access und Peer-Reviewing, in: *Bundeszentrale für politische Bildung*, 10. Oktober 2012, <https://m.bpb.de/gesellschaft/digitales/wikipedia/145828/offene-grenzen>.

Kurzportrait, in: *Archiv für Zeitgeschichte*, o. D., <https://www.afz.ethz.ch/>.

Landwehr, Dominik, Schweizer Institutionen arbeiten mit Wikipedia zusammen, in: *Sternenjäger*, 24. August 2015, <https://www.sternenjaeger.ch/wikipedia-arbeitet-mit-schweizer-institutionen-zusammen/> (ursprünglich erschienen unter: Online Lexikografen wühlen im Staub der Archive, in: *Neue Zürcher Zeitung*, 9. Juli 2015, S. 50).

Lischer, Markus, www.archivportal.ch. Ein Tor zur schweizerischen Archivlandschaft, Abschlussarbeit zum Nachdiplomzertifikat Archivwissenschaft, Luzern 2004.

Liste der Wikipedias nach Sprachen, in: *Wikipedia. Die freie Enzyklopädie*, Stand 29. Dezember 2020, 21.05 Uhr https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Wikipedias_nach_Sprachen.

Lüpold, Martin, Ein Dokumentationsprofil für Wirtschaftsarchive in der Schweiz. Masterarbeit MAS ALIS, Sommer 2012, korr. Version Winter 2012, http://www.ub.unibas.ch/digi/a125/sachdok/2013/BAU_1_6098707.pdf.

Maissen, Anna Pia, Unternehmensarchive im Stadtarchiv Zürich, in: *Stadt Zürich Präsidialdepartement*, o. D., https://www.stadt-zuerich.ch/prd/de/index/stadtarchiv/bilder_u_texte/unternehmensarchive_im_stadtarchiv_zuerich.html.

Mehdi, Atmani, Adrienne Fichter und Sylke Gruhnwald, Die mysteriöse Schwesterfirma, in: *Republik*, 11. November 2020, <https://www.republik.ch/2020/11/11/die-mysterioese-schwesterfirma>.

Mutation Mitloedi Textildruck AG, Glarus Süd, neu Mitloedi Textildruck AG in Liquidation, in: *Schweizerisches Handelsblatt SHAB*, 11. Mai 2020, <https://www.shab.ch/#!/search/publications/detail/bcbd822f-9067-4e4d-aed1-b32d373865ce>.

Nerlich, Daniel, arCHeco – Verzeichnis der Wirtschaftsbestände in Archiven der Schweiz und Liechtensteins, in: *arbido* (2012), Nr. 1, S. 32–33, https://arbido.ch/assets/files/arbido_1_2012.pdf#page=34.

Ders., Aktuelle Aufgaben und Herausforderungen von Wirtschaftsarchiven, in: *arbido* (2014), Nr. 3, S. 5–6, auch online: <https://arbido.ch/de/ausgaben-artikel/2014/kulturerbe-der-wirtschaft-kollektives-gedaechtnis-patrimoine-culturel-economique-memoire-collective/aktuelle-aufgaben-und-herausforderungen-von-wirtschaftsarchiven>.

Network, in: *Open Knowledge Foundation*, o. D., <https://okfn.org/network/>.

Projekte, in: *Textilmuseum St. Gallen*, [ca. 2018], <https://www.textilmuseum.ch/sammlung/textilmuseum-projekte/>.

[Rama], [Neko], Données structurées, la puissance de Wikidata au service de Wikimedia Commons, in: *arbido* (2017), Nr. 3, o. S., <https://arbido.ch/de/ausgaben-artikel/2017/metadaten-datenqualit%C3%A4t/donn%C3%A9es-structur%C3%A9es-la-puissance-de-wikidata-au-service-de-wikimedia-commons>.

Rautenstrauch, Thomas, Aufbewahrungsfristen: Compliance-Anforderungen an die Geschäftsunterlagen, in: *WEKA Business Media AG*, 26. Oktober 2020, <https://www.weka.ch/themen/finanzen-controlling/rechnungswesen/buchfuehrung/article/aufbewahrungsfristen-compliance-anforderungen-an-die-geschaeftsunterlagen/>.

Rund 30 Wirtschaftsarchive stehen zur Verfügung, in: *Projekt Firmenarchive*, o. D., <https://firmenarchive.ch/die-archive/>.

Sammlungen, in: *Textilmuseum St. Gallen*, o. D., <https://www.textilmuseum.ch/sammlung/>.

Schlichte, Annkristin, und Frédéric Sardet, Editorial Privatarchive – Archives privées, in: *arbido* (2013), Nr. 1, S. 3, https://arbido.ch/assets/files/arbido_1_2013.pdf#page=32.

Schweizerisches Nationalmuseum, in: *Eidgenössisches Departement des Innern*, o. D., <https://www.edi.admin.ch/edi/de/home/das-edi/organisation/zugeordnete-bereiche/schweizerisches-nationalmuseum.html>.

Schweizerisches Nationalmuseum, Sammlung, in: *SNM*, o. D., <https://www.nationalmuseum.ch/de>.

Schweizerisches Wirtschaftsarchiv (Basel), in: *Verbund HAN*, o. D., <https://ub2.unibas.ch/han/verbundpartner/basel-schweizerisches-wirtschaftsarchiv/>.

Schweizerisches Wirtschaftsarchiv SWA, in: *SWA*, o. D., <https://www.unibas.ch/de/Universitaet/Administration-Services/Generalsekretariat/Archive-Sammlungen/Wissenschaftliche-Sammlungen/Alphabetisch-sortiert/Schweizerisches-Wirtschaftsarchiv-SWA.html>.

Seiler, Christophe, und Andreas Steigmeier, Wirtschaftlicher Aufbruch, in: dies., *Geschichte des Aargaus. Illustrierter Überblick von der Urzeit bis zur Gegenwart*, Aarau: AT Verlag, 2. Aufl. 1998, S. 124–137, <http://www.geschichte-aargau.ch/aargauer-geschichte/seiler-steigmeier-geschichte-aargau>.

Seiten, die nicht mit Objekten verbunden sind, in: *Wikipedia. Die freie Enzyklopädie*, o. D., https://de.wikipedia.org/wiki/Spezial:Nicht_verbundene_Seiten.

SPARQL, in: *Wikipedia. Die freie Enzyklopädie*, Stand 16. Oktober 2020, 00.23 Uhr, <https://de.wikipedia.org/wiki/SPARQL>.

Staatsarchiv Thurgau, in: *arCHeco*, o. D., <https://archeco.info/index.php/staatsarchiv-thurgau>.

Steiner, Géraldine, Prekäre Lage in Stadtarchiv und im Museum. Die historischen Güter sind in Gefahr, in: *Oltner Tagblatt*, 26. August 2020, <https://www.solothurnerzeitung.ch/solothurn/olten/prekaere-lage-in-stadtarchiv-und-im-museum-die-historischen-gueter-sind-in-gefahr-138888409>.

Stöcklin, Nando, *Wikipedia clever nutzen – in Schule und Beruf*, Zürich: Orell Füssli Verlag AG, 2010.

Suche nach Verzeichnungseinheiten, in: [Katalog StAAR], o. D., https://query-staatsarchiv.ar.ch/Help_de/Query.htm#%3Cid=10011%3E%3E%3Dmain&t=htm%2FSuche_nach_Verzeichnungseinheiten.htm.

Suchmaschinenranking, in: *Wikipedia. Die freie Enzyklopädie*, Stand 27. November 2019, 13.54 Uhr, <https://de.wikipedia.org/wiki/Suchmaschinenranking>.

Sum of all Swiss GLAMs, in: *OpenData.ch*, o. D., <https://glam.opendata.ch/sum-of-all-swiss-glams/>.

Swiss Archives: Arriva la mappa inteattiva degli archive svizzeri, in: *Synapta*, 23. Mai 2019, <https://synapta.it/blog/swiss-archive-arriva-la-mappa-degli-archivi-svizzeri/>.

Swiss Textiles, in: *Zürcherischen Seidenindustrie Gesellschaft*, o. D., <https://zsig.ch/Projekte/Archivprojekte/Zuercher-Seidenarchive/Swiss-Textiles>.

Textilfabrik Coma i Cros, in: *Wikipedia. Die freie Enzyklopädie*, Stand 9. September 2016, 21.46 Uhr, https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Textilfabrik_Coma_i_Cros&oldid=157801946.

Textilindustrie, in: *arCHeco*, o. D., <https://www.archeco.info/index.php/textilindustrie>.

Textilmuseum St. Gallen, in: *Textilmuseum St. Gallen*, o. D., <https://www.textilmuseum.ch/textilmuseum/>.

Textilwesen, in: *Wortbedeutung.info*, o. D., <https://www.wortbedeutung.info/Textilwesen/>.

The Top 500 Sites on the Web, in: *Alexa Internet*, [2020], <https://www.alexa.com/topsites>.

Top Sites in Switzerland, in: *Alexa Internet*, [2020], <https://www.alexa.com/topsites/countries/CH>.

Top 10 Sprachen nach Anzahl der Artikel auf Wikipedia im Dezember 2020 (in Millionen) [Graph], Stand 18. Dezember 2020, in: *Statista*, <https://de-statista-com.ezproxy.fhgr.ch/statistik/daten/studie/170265/umfrage/wikipedias-nach-anzahl-der-artikel/>.

Trüeb, Sascha, Der Firmenname – darauf müssen Sie achten, in: *Fasoon*, 15. August 2018, <https://fasoon.ch/die-wahl-des-firmennamen/>.

Über die GND, in: *Deutsche Nationalbibliothek – Gemeinsame Normdatei (GND)*, Stand 26. November 2019, https://www.dnb.de/DE/Professionell/Standardisierung/GND/gnd_node.html#doc58016bodyText1.

Über 30 Firmenarchive erhalten und zugänglich gemacht, in: *Projekt Firmenarchive*, o. D., <https://firmenarchive.ch/home/ueber-30-firmenarchive-erhalten-und-zugaenglich-gemacht/>.

Über uns, in: *Verbund HAN*, o. D., <https://ub2.unibas.ch/han/ueber-uns/>.

Unternehmen – Was ist ein Unternehmen?, in: *Debitoor Buchhaltungslexikon*, o. D., <https://debitoor.de/lexikon/unternehmen>.

Verbundpartner, in: *Verbund HAN*, o. D., <https://ub2.unibas.ch/han/verbundpartner/>.

Verein Textilmuseum St. Gallen, in: *Textilmuseum St. Gallen*, o. D., <https://www.textilmuseum.ch/verein/>.

Voß, Jakob, u. a., *Normdaten in Wikidata. Handbuch*, hg. von Hochschule Hannover, Version 1.0, 26. Mai 2014, <https://serwiss.bib.hs-hannover.de/frontdoor/deliver/index/docId/438/file/normdaten-in-wikidata.pdf>.

Wiki, in: *Wikipedia. Die freie Enzyklopädie*, Stand 16. Dezember 2020, 8.56 Uhr, <https://de.m.wikipedia.org/wiki/Wiki>.

Wikidata:Events/GLAM & Wikimedia CH, in: *Wikidata*, Stand 20. September 2019, 15.02 Uhr, https://www.wikidata.org/wiki/Wikidata:Events/GLAM_%26_Wikimedia_CH#Intervenant-e-s_et_pr%C3%A9sentations_/TeilnehmerINNEN_und_Referate.

Wikidata:Glossar 2020, in: *Wikidata*, Stand 20. Oktober 2020, 14.57 Uhr, <https://www.wikidata.org/wiki/Wikidata:Glossary/de>.

Wikidata:Relevanzkriterien, in: *Wikidata*, Stand 30. Juni 2020, 10.23 Uhr, <https://www.wikidata.org/wiki/Wikidata:Notability/de>.

Wikidata:SPARQL Tutorial, in: *Wikidata*, Stand 28. September 2020, 23.05 Uhr, https://www.wikidata.org/wiki/Wikidata:SPARQL_tutorial/de.

Wikimedia CH, *Swiss Archives*, [Stand 2019], <https://map.wikimedia.swiss/v/swiss-archives>.

Wikimedia Commons, in: *Wikipedia. Die freie Enzyklopädie*, Stand 13. August 2020, 13.54 Uhr, https://de.wikipedia.org/wiki/Wikimedia_Commons.

Wikimedia Deutschland, *Wikipedia. Die freie Enzyklopädie. Der Leitfaden für alle, die etwas zu Wikipedia beitragen*, Berlin 2018, <https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/8/8c/Wikipedia-Brosch%C3%BCre.pdf>.

Dies., *Wikidata. Die freie Wissensdatenbank, die jeder bearbeiten kann. Der Leitfaden für alle, die dabei helfen möchten, die Welt gemeinsam in offenen und strukturierten Daten zu beschreiben*, Berlin 2019, <https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/1/15/Wikidata-Brosch%C3%BCre.pdf>.

Dies., *Das kleine Wikipedia-Einmaleins – ein Leitfaden für Wikipedianer und alle, die es werden wollen*, o. O., o. J., <https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/3/3a/Einmaleins.pdf>.

Wikimedia Foundation – nichtstaatliche Non-Profit-Organisation zur Förderung freien Wissens, in: *Wikipedia. Die freie Enzyklopädie*, Stand 9. Januar 2020, 18.11 Uhr, https://de.m.wikipedia.org/wiki/Wikimedia_Foundation.

Wikipedia:Artikel, in: *Wikipedia. Die freie Enzyklopädie*, Stand 24. September 2020, 16.08 Uhr, <https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Artikel>.

Wikipedia:Bildrechte, *Wikipedia. Die freie Enzyklopädie*, Stand 14. September 2020, 15.39 Uhr, <https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Bildrechte>.

Wikipedia:GLAM/Schweiz, in: *Wikipedia. Die freie Enzyklopädie*, Stand 24. November 2020, 15.46 Uhr, <https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:GLAM/Schweiz>.

Wikipedia:GLAM/Schweiz/Anleitung, in: *Wikipedia. Die freie Enzyklopädie*, Stand 30. Januar 2010, 8.43 Uhr, <https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:GLAM/Schweiz/Anleitung>.

Wikipedia:Interessenkonflikt, in: *Wikipedia. Die freie Enzyklopädie*, Stand 22. Dezember 2020, 10.55 Uhr, <https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Interessenkonflikt>.

Wikipedia:Meinungsbilder/Nutzung von Daten aus Wikidata im ANR, in: *Wikipedia. Die freie Enzyklopädie*, das Meinungsbild endete am 15. Juni 2015, 9.00 Uhr, Stand 30. Oktober 2017, 9.19 Uhr, https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Meinungsbilder/Nutzung_von_Daten_aus_Wikidata_im_ANR.

Wikipedia:Relevanzkriterien, in: *Wikipedia. Die freie Enzyklopädie*, Stand 27. November 2020, 8.26 Uhr, https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Relevanzkriterien#Banken_und_andere_Finanzdienstleister.

Wikipedia:Richtlinien, in: *Wikipedia. Die freie Enzyklopädie*, Stand 21. September 2020, 8.13 Uhr, <https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Richtlinien>.

Wikipedia:Stimmberechtigung 2020, in: *Wikipedia. Die freie Enzyklopädie*, Stand 24. Juni 2020, 11.27 Uhr, <https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Stimmberechtigung>.

Wikipedia & Monitoring. Interview mit dem «Wikipedianer» Diego Hättenschwiler und warum es sich lohnt, Wikipedia zu monitoren, in: *blueReport*, 12. Juli 2016, <https://blog.bluerreport.net/wikipedia-monitoring-2970c1020b4b>.

Wikipedia:Was Wikipedia *nicht* ist, in: *Wikipedia. Die freie Enzyklopädie*, Stand 4. Januar 2021, 16.09 Uhr, https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Was_Wikipedia_nicht_ist.

Wirtschaftsarchive, in: SWA, o. D., <https://ub.unibas.ch/de/historische-bestaende/wirtschaftsarchive/>.

Wirtschaftsdokumentation, in: SWA, o. D., <https://ub.unibas.ch/de/historische-bestaende/wirtschaftsdokumentation/>.

Wyler, Rebekka, Archive und Museen sichern gemeinsam die Geschichte einer Industrie, in: *arbido* (2017), Nr. 4, o. S., <https://arbido.ch/de/ausgaben-artikel/2017/zusammenarbeit/archive-und-museen-sichern-gemeinsam-die-geschichte-einer-industrie>.

Zielsetzungen, in: [Katalog GWA], o. D., <http://www.glarnerwirtschaftsarchiv.ch>.

Inhalte aus der persönlichen Korrespondenz der Autorin mit Fachleuten sind in den Anmerkungen nachgewiesen.

Inhalte in und Verweise auf Metadaten in Katalogen von Institutionen sind in den Anmerkungen nachgewiesen.

Alle URLs wurden von der Autorin, wenn nicht anders angegeben, am 9. Januar 2020 ein letztes Mal überprüft. Dies gilt auch für die URLs in den Anmerkungen.

(Stand 17. November 2020)

Volltextsuche mit dem Begriff «Firmenarchiv*» in Archives Online, eingeschränkt auf das SAZH: 25 Treffer

<u>Archiv</u>	<u>Signatur</u>	<u>Titel</u>	<u>Zeitraum</u>	<u>Stufe</u>	<u>Digital</u>
Zürich	C II 11, Nr. 838	<u>Lehensurkunde betreffend die Papiermühle auf dem Werd für Otto Werdmüller</u>	22.08.1471	Dokument	
Zürich	C V 3.15 v	<u>Schenkung Egli</u>	1478 - 1699	Klasse	
Zürich	TAI 5	<u>Turicensia in Privatbesitz (Reproduktionen)</u>	24.05.1507 - 1901	Klasse	
Zürich		<u>Seidenfirma Muralt, Zürich</u>	1657 - 1870	Fonds	
Zürich		<u>Florsetseidenfirma Gossweiler, Zürich</u>	1714 - 1808	Fonds	
Zürich		<u>Firma Hottinger, Handel und Fabrikation, Zürich</u>	1743 - 1813	Fonds	
Zürich		<u>Weisbrod-Zürer AG, Seidenfabrikation, Hausen am Albis</u>	1775 - 2011	Fonds	
Zürich		<u>Heer und Co., Seidenweberei, Thalwil</u>	1795 - 2013	Fonds	
Zürich		<u>Schweizerische Decken- und Tuchfabriken AG, Pfungen</u>	19th cent. - 20th cent.	Fonds	
Zürich		<u>Spoerry und Schaufelberger AG, Wald</u>	1821 - 1983	Fonds	
Zürich		<u>Zwicky und Co. AG, Seidenzwirneri, Wallisellen</u>	1835 - 2010	Fonds	
Zürich		<u>Baugeschaft Brunner, Zürich</u>	1839 - 1933	Fonds	
Zürich		<u>Gessner AG, Textilproduktion, Wädenswil</u>	1841 - approx. 2010	Fonds	
Zürich		<u>Stehli Seiden AG, Seidenweberei, Obfelden</u>	1856 - 2015	Fonds	

Volltextsuche mit dem Begriff «Firmenarchiv*» in Archives Online, eingeschränkt auf das StAZH: 25 Treffer (Stand 17. November 2020)

Zürich	TAI 5.43; Firmenarchiv Welti-Furrer	Brief von Richard Wagner an Lohnkutscher Jakob Furrer in Zürich, Ausstellungsort Venedig	28.09.1858	Dokument
Zürich		Mechanische Seidenstoffweberei Adliswil MSA, Adliswil	1867 - 1994	Fonds
Zürich		Schoeller und Co., Handelsgesellschaft, Zürich	1867 - 1942	Fonds
Zürich		Stehli, Familie, von Obfelden	approx. 1870 - 2012	Fonds
Zürich		Stutz und Co., Druckerei, Wädenswil	1884 - 1990	Fonds
Zürich		Kesselschmiede Richterswil AG, Richterswil	1890 - 1979	Fonds
Zürich		H. Bodmer und Co. AG, Rohseidenhandel, Zürich	1892 - 2008	Fonds
Zürich		Trudel, Seidenhandel, Zürich	1922 - 30.09.2011	Fonds
Zürich	MM 3.75 RRB 1947/3498	Archiv für Handel und Industrie der Schweiz (Staatsbeitrag)	23.10.1947	Dokument
Zürich	MM 3.94 RRB 1956/2894	Archiv für Handel und Industrie der Schweiz	06.09.1956	Dokument
Zürich		Forster, Peter (geb. 1940), Fotograf, von Märstetten TG	23.08.1971 - 2007	Fonds

(Stand 17. November 2020)

Query - Suchresultat Volltextsuche mit dem Begriff «Firmenarchiv» im Katalog des StAZH: 32 Treffer

Staatsarchiv des Kantons Zürich

Signatur	Titel	Zeitraum	Stufe	Darin	Vorschaubild
C II 11, Nr. 838	Lebenskunde betreffend die Papiermühle auf dem Weid für Otto Weidmüller	22.08.1471	Dokument		
C V 3.15 v	Schenkung Egli	1478 - 1699	Klasse		
TAI 5	Turbonia in Privatbesitz (Reproduktionen)	24.05.1507 - 1901	Klasse		
	Seidenfirma Murak, Zürich	1657 - 1870	Fonds		
	Floridsseidenfirma Gossweiler, Zürich	1714 - 1808	Fonds		
	Firma Hofinger, Handel und Fabrikation, Zürich	1743 - 1813	Fonds		
	Bank- und Handelshaus Escher, Zürich	1774 - 19. Jh.	Fonds		
	Weissbrod-Zürner AG, Seidenfabrikation, Hausen am Albis	1775 - 2011	Fonds		
	Heer und Co., Seidenweberei, Thalwil	1795 - 2013	Fonds		
	Spoerri und Schaufelberger AG, Wald	1821 - 1983	Fonds		
	Zwicky und Co. AG, Seidenweberei, Wallisellen	1835 - 2010	Fonds		
	Baugeschaft Blumer, Zürich	1838 - 1933	Fonds		
	Gessner AG, Textilproduktion, Wädenswil	1841 - ca. 2010	Fonds		
	Stehli Seiden AG, Seidenweberei, Obfelden	1856 - 2015	Fonds		
	Brauerei Wädenswil	1856 - 1990	Fonds		
TAI 5.43; Firmenarchiv Weiss-Furrer	Brief von Richard Wagner an Lohnkutscher Jakob Furrer in Zürich, Ausstellungsort Venedig	28.08.1858	Dokument		
	Zwicky, Familie, von Wallisellen und Molis GL	1863 - ca. 2000	Fonds		
	Mechanische Seidenstoffweberei Adliswil MSA, Adliswil	1867 - 1994	Fonds		
	Schweiler und Co., Handelsgesellschaft, Zürich	1867 - 1942	Fonds		
	Stehli, Familie, von Obfelden	ca. 1870 - 2012	Fonds		
	Stutz und Co., Druckerei, Wädenswil	1884 - 1990	Fonds		

suche.staatsarchiv.djktzh.ch

1

Dienstag, 17. November 2020

Signatur	Titel	Zeitraum	Stufe	Darin	VorschauBild
	Kesselschmiede Richterswil AG, Richterswil	1890 - 1979	Fonds		
	Zürcherische Seidenindustrie-Gesellschaft ZSIG	1892 - 2014	Fonds		
	H. Bodmer und Co. AG, Rohseidenhandel, Zürich	1892 - 2008	Fonds		
	Schweizerische Declin- und Tutzfabriken AG, Plungen	19. Jh. - 20. Jh.	Fonds		
	Weber, Familie, von Wädenswil	19. Jh. - 20. Jh.	Fonds		
NN 585	Kaufmännisches Direktorium, Nation Suisse und Firmenarchive Archivabteilung D	1901	Dossier		
	Trudel, Seidenhandel, Zürich	1922 - 30.09.2011	Fonds		
MM 3.75 RRB 19473498	Archiv für Handel und Industrie der Schweiz (Staatsbeitrag).	23.10.1947	Dokument		
MM 3.94 RRB 19562894	Archiv für Handel und Industrie der Schweiz.	06.08.1956	Dokument		
MM 3.132 RRB 19713821	Staatsarchiv (Neubau, Raumprogramm, Projektierungsauftrag).	15.07.1971	Dokument		
	Forster, Peter (geb. 1940), Fotograf, von Märstetten TG	23.08.1971 - 2007	Fonds		
Suchkriterien					
Mit allen Wörtern: firmenarchiv					
Wortvariationen berücksichtigen (Wortstamm)					
Volltextsuche in verknüpften Dateien					
Datensätze gefunden: 32					
suche-staatsarchiv.djktzh.ch					2
					Dienstag, 17. November 2020

Bisher erschienene Schriften

Ergebnisse von Forschungsprojekten erscheinen jeweils in Form von Arbeitsberichten in Reihen.
Sonstige Publikationen erscheinen in Form von alleinstehenden Schriften.

Derzeit gibt es in den Churer Schriften zur Informationswissenschaft folgende Reihen:
Reihe Berufsmarktforschung

Weitere Publikationen

Churer Schriften zur Informationswissenschaft – Schrift 118

Herausgegeben von Wolfgang Semar

Rebekka Hirsbrunner

Conversation Design für textbasierte Conversational Agents

Umsetzung eines Dialogkonzepts am Beispiel eines Studienberatungs-Chatbox einer Hochschule

Chur, 2020

ISSN 1660-945X

Churer Schriften zur Informationswissenschaft – Schrift 119

Herausgegeben von Wolfgang Semar

Nicole Zimmermann

Elektronische Patientenaufklärung in Schweizer Spitälern

Eine Machbarkeitsstudie

Chur, 2020

ISSN 1660-945X

Churer Schriften zur Informationswissenschaft – Schrift 120

Herausgegeben von Wolfgang Semar

Sarah Stalder

Wie können Barrieren im organisationalen Wissenstransfer abgebaut werden?

Barrieren bei der Teilung und Nutzung von Wissen und Lösungsansätze für die

Unternehmenspraxis

Chur, 2020

ISSN 1660-945X

Churer Schriften zur Informationswissenschaft – Schrift 121

Herausgegeben von Wolfgang Semar

Saskia Müller

Mit humanoiden Robotern Bewerbungsgespräche trainieren

Chur, 2020

ISSN 1660-945X

Churer Schriften zur Informationswissenschaft – Schrift 122

Herausgegeben von Wolfgang Semar

Christian Arthur Müller

Archivöffnung: Zugänglichkeit der SRG-Sendungsarchive am Beispiel von SRF

Chur, 2020

ISSN 1660-945X

Churer Schriften zur Informationswissenschaft – Schrift 123

Herausgegeben von Wolfgang Semar

Susanne Grieder

Archive: Infrastruktur- und Bestandesnutzung durch Menschen mit Sehbehinderung oder Blindheit

Chur, 2020

ISSN 1660-945X

Churer Schriften zur Informationswissenschaft – Schrift 124

Herausgegeben von Wolfgang Semar

Sophia Zimmerer

Digital Nudging im Pre-Purchase Kontext

Einfluss des Social Norm Nudge im Social-Media-Advertising während der Need Recognition Phase

Chur, 2021

ISSN 1660-945X

Churer Schriften zur Informationswissenschaft – Schrift 125
Herausgegeben von Wolfgang Semar
Nadine Christinger
Medienpädagogik in Schulbibliotheken
Zukünftige Rolle von Schul- und Gemeindebibliotheken im Bereich der Medienpädagogik am
Beispiel des Kantons St. Gallen
Chur, 2021
ISSN 1660-945X

Churer Schriften zur Informationswissenschaft – Schrift 126
Herausgegeben von Wolfgang Semar
Mirjam Nydegger
Unterrichtskonzept eines Forschungsdatenmanagement-Kurses für Mediziner im Masterstudium an
der Universität Bern
Chur, 2021
ISSN 1660-945X

Churer Schriften zur Informationswissenschaft – Schrift 127
Herausgegeben von Wolfgang Semar
Meret Stocker
Erlesene Räume
Eine Analyse zur Nutzungsauslastung von Lesesälen wissenschaftlicher Bibliotheken von 1990 bis
heute
Chur, 2021
ISSN 1660-945X

Churer Schriften zur Informationswissenschaft – Schrift 128
Herausgegeben von Wolfgang Semar
Ramona Blum
Das Medien-Image der "Grossen Vier" (Google, Apple, Facebook und Amazon - GAFA)
Chur, 2021
ISSN 1660-945X

Churer Schriften zur Informationswissenschaft – Schrift 129
Herausgegeben von Wolfgang Semar
Linus Niederhauser
Digital Nudging im Pre-Purchase-Kontext der Customer Journey unter Berücksichtigung des
Umweltbewusstseins
Chur, 2021
ISSN 1660-945X

Churer Schriften zur Informationswissenschaft – Schrift 130
Herausgegeben von Wolfgang Semar
Colin Bolli
Impact of Digital Payment Methods on Traditional Payment Transactions
An Analysis of the Effects on the Swiss Financial Market
Chur, 2021
ISSN 1660-945X

Churer Schriften zur Informationswissenschaft – Schrift 131
Herausgegeben von Wolfgang Semar
Patrik Jurkovic
Erfolgsgarant Lean-Startup Approach?
Chur, 2021
ISSN 1660-945X

Über die Informationswissenschaft der Fachhochschule Graubünden

Die Informationswissenschaft ist in der Schweiz noch ein relativ junger Lehr- und Forschungsbereich. International weist diese Disziplin aber vor allem im anglo-amerikanischen Bereich eine jahrzehntelange Tradition auf. Die klassischen Bezeichnungen dort sind Information Science, Library Science oder Information Studies. Die Grundfragestellung der Informationswissenschaft liegt in der Betrachtung der Rolle und des Umgangs mit Information in allen ihren Ausprägungen und Medien sowohl in Wirtschaft und Gesellschaft. Die Informationswissenschaft wird in Chur integriert betrachtet.

Diese Sicht umfasst nicht nur die Teildisziplinen Bibliothekswissenschaft, Archivwissenschaft und Dokumentationswissenschaft. Auch neue Entwicklungen im Bereich Medienwirtschaft, Informations- und Wissensmanagement und Big Data werden gezielt aufgegriffen und im Lehr- und Forschungsprogramm berücksichtigt.

Der Studiengang Informationswissenschaft wird seit 1998 als Vollzeitstudiengang in Chur angeboten und seit 2002 als Teilzeit-Studiengang in Zürich. Seit 2010 rundet der Master of Science in Business Administration das Lehrangebot ab.

Der Arbeitsbereich Informationswissenschaft vereinigt Cluster von Forschungs-, Entwicklungs- und Dienstleistungspotenzialen in unterschiedlichen Kompetenzzentren:

- Information Management & Competitive Intelligence
- Collaborative Knowledge Management
- Information and Data Management
- Records Management
- Library Consulting
- Information Laboratory
- Digital Education

Diese Kompetenzzentren werden im Swiss Institute for Information Research zusammengefasst.

Impressum

Impressum

FHGR - Fachhochschule
Graubünden
Information Science
Pulvermühlestrasse 57
CH-7000 Chur

www.informationsscience.ch

www.fhgr.ch

ISSN 1660-945X

Institutsleitung

Prof. Dr. Ingo Barkow

Telefon: +41 81 286 24 61

Email: ingo.barkow@fhgr.ch

Sekretariat

Telefon: +41 81 286 24 24

Fax: +41 81 286 24 00

Email: clarita.decurtins@fhgr.ch